

LEADER-REGION LAHN-DILL-WETZLAR



**Lokale
Entwicklungs-
Strategie
2023 - 2027**



Die lokale Entwicklungsstrategie Lahn-Dill-Wetzlar

Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) ist eine Initiative von insgesamt 11 Kommunen: Aßlar, Braunfels, Breitscheid, Driedorf, Greifenstein, Hüttenberg, Lahnu, Leun, Schöffengrund, Solms, Waldsolms. Die Stadt Wetzlar nimmt assoziiert teil.

Herausgeber:

Region Lahn-Dill-Wetzlar

Solmsbachstr. 5

35606 Solms

info@lahn-dill-wetzlar.de

06442/9220504



Erstellt mit Unterstützung von:

Institut für Ländliche Strukturforchung

Kurfürstenstr. 49

60486 Frankfurt

Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein

Hanna Kramer (M.Sc.)

ww.ifls.de

office@ifls.de

069/972663-10



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie haben das Glück in einer Leader-Region zu wohnen! Und das nicht nur in irgendeiner, sondern in der Leader-Region Lahn-Dill-Wetzlar. Hier im Herzen Hessens sind wir eine kleine, aber feine Region, die geprägt ist durch ihre Vielfaltigkeit. Landschaftlich vereint sie den Westerwald und den Taunus, touristisch kommt noch die Destination Lahntal hinzu. Ob die Schauhöhle in Breitscheid, das Outdoorzentrum in Greifenstein oder die Grube Fortuna in Solms – bei uns gibt es einiges zu erleben!

Nun nehmen wir Kurs auf die dritte Förderperiode. Die intensive Arbeitsphase, die uns das letzte halbe Jahr beschäftigt hat, ist abgeschlossen und wir danken den vielen Akteurinnen und Akteuren, die uns tatkräftig unterstützt haben. Insgesamt eine beeindruckende Gemeinschaftsarbeit, die das Fundament für die zukünftige Ausrichtung des Leader-Programms in der Erfolgsregion Lahn-Dill-Wetzlar gelegt hat. Ländlich, digital und weltoffen – auf diesem Weg wollen wir die nächsten Jahre weiter vorangehen.

Seit dem Jahr 2007, indem wir zur Leader-Region ernannt worden sind, wurden schon über 100 Projekte realisiert. Ich denke da immer gerne an mein Lieblingsprojekt – Marthas Mobile Mosterei. Dies war eines unserer ersten Projekte und hat sich bis heute als sehr erfolgreich herausgestellt. Genauso soll es in der nächsten Förderperiode weitergehen. Wir sind sehr gespannt, mit welchen Projektideen wir überrascht werden, wie sich die bereits geförderten Projekte und Betriebe weiterentwickeln und was die Zukunft für unsere Region bringt. Gerade die letzten beiden Jahre in der Pandemie

haben gezeigt, dass es Menschen braucht, die die Initiative ergreifen, um die gegenseitige Unterstützung zu gewährleisten. Im ländlichen Raum sind die Wege weiter und das „Aufeinander Acht geben“ besonders wichtig. Auch in der Zeit nach der Pandemie dürfen wir nicht nachlassen. Nun ist es enorm wichtig, die Menschen wieder zusammenzubringen und Distanz abzubauen. Besonders der ländliche Raum lebt von intakten Dorfgesellschaften und von Kommunen übergreifenden Angeboten. In diesem Zuge möchte ich mich bei sämtlichen Beteiligten bedanken, die in den letzten 15 Jahren das „Miteinander“ und „Füreinander“ gestärkt haben. Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder unseres Entscheidungsgremiums, welche in vielen Sitzungen die Strategie begleiten, Projektanträge begutachten und über diese abstimmen. Stets im Einsatz für unsere Region. Genau dafür sind wir da. Denn die Erfolgsregion Lahn-Dill-Wetzlar ist definitiv jeden Einsatz wert!



Wolfgang Keller
Vorsitzender
LAG Lahn-Dill-Wetzlar

Ihr Wolfgang Keller





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	b
Inhaltsverzeichnis	c
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	d
Abkürzungsverzeichnis	d
I Durchführung eines partizipativen Prozesses	1
II Lokale Entwicklungsstrategie als strategische Planungsgrundlage regionaler Entwicklung	8
II.1 Gebietskulisse „Ländlicher Raum“ Festlegung der regionalen Gebietskulisse auf Grundlage der beigefügten Gebietskulisse „Ländlicher Raum Hessen 2023-2027“	9
II.1.1 Abgrenzung und Lage der Gebietskulisse	11
II.1.2 Begründung der Abgrenzung	12
II.1.3 Stärken- und Schwächenanalyse der Gebietskulisse	15
II.1.4 Kartenmäßige Darstellung der Region (max. M 1:100.000)	16
II.2 Sozioökonomische Analyse der Region	17
II.2.1 Bevölkerung	19
II.2.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge	21
II.2.3 Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur	24
II.2.4 Naherholung und ländlichen Tourismus	28
II.2.5 Bioökonomie	32
II.3 Entwicklung einer Zielhierarchie mit Handlungsfeldern, thematischen Prioritäten und Projekten	35
II.3.1 Leitbild	39
II.3.2 Entwicklungsziele (Strategischer Rahmen)	39
II.3.3 Ziele Handlungsfeld 1: Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge	43
II.3.4 Ziele Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen	51
II.3.5 Ziele Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen	57
II.3.6 Ziele Handlungsfeld 4: Bioökonomie – Anpassungen zu einem nachhaltigen Konsumverhalten	63
II.3.7 Querschnittsziele	69
II.3.8 Kooperationsprojekte	72
II.4 Aufstellung eines Finanzplanes	75
II.5 Beschreibung der Arbeitsweise der LAG	79
II.5.1 Zusammensetzung der LAG (gemäß Art. 27 Dach VO)	81
II.5.2 Zusammensetzung des Organs, dass die Projektauswahl durchführt - (Entscheidungsgremiums) gemäß Art. 27 Dach VO	82
II.5.3 Einsatz eines Regionalmanagements zur Unterstützung der operativen Umsetzung gemäß Art. 28 Dach VO	83
II.5.4 Monitoring und Evaluierung der Prozesse gemäß Art 28 Dach VO	86
III Literaturverzeichnis	87
IV Anlagen:	89
IV.1 Karte Gebietskulisse LAG	89
IV.2 Projektauswahlkriterienkatalog der LAG	90
IV.3 Kriterienkatalog Regionalbudget	102
IV.4 Projektskizzen der Start- und Leuchtturmprojekte und Lols	103
IV.5 Beschluss der Öffentlichen-Privaten-Partnerschaft zur Teilnahme an der LEADER-Bewertung und Finanzierung (Auszug)	109
IV.6 Geschäftsordnung Vorstand	110
IV.7 Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums	110
IV.8 Vereinssatzung	112
IV.9 Formblatt Projektbeschreibung	114
IV.10 Formblatt Ergebnis Projektauswahl	115

IV.11 Finanzplan	117
IV.12 Bilddokumentation Prozess LES	120
IV.13 Beschluss des Vorstandes zur Einreichung der LES	122

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Beteiligung	4
Abbildung 2 Ausschnitt digitale Ideenplattform	5
Abbildung 3 Bevölkerungsdichte	11
Tabelle 1 Fläche und Bevölkerung der Region	12
Abbildung 4 DIE LEADER-Region mit den Destinationen (Region Lahn-Dill-Wetzlar, 2022)	14
Abbildung 5 Gebietskulisse der Region Lahn-Dill-Wetzlar	16
Abbildung 6 Bevölkerungsentwicklung 2021 - 2020	19
Tabelle 2 Anteil der Altersgruppen im Aktionsgebiet, Landkreis und Bundesland	19
Tabelle 3 Beherbergungsbetriebe	29
Abbildung 7 Zielstrategie der Region Lahn-Dill-Wetzlar	38
Abbildung 8 Globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs)	40
Tabelle 4 Zuordnung Handlungsfeld, Handlungsbedarfe, Entwicklungsziel	41
Tabelle 5 Laufende Kosten der LAG	77
Tabelle 6 Regionalbudget	78
Abbildung 9 Struktur der LAG	81
Tabelle 7 Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsmöglichkeiten	84
Tabelle 8 Kalkulation Startprojekte	111

Nicht näher gekennzeichnete Bilder und Grafiken gehören der Region stehen unter freier kommerzieller Nutzung, ohne Notwendigkeit des Bildnachweises, gemäß der Pixabay Lizenz (<https://pixabay.com/de/service/license/>)

Abkürzungsverzeichnis

BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
DMO	Destinationsmanagementorganisation
EW	Einwohner:innen
EZ	Entwicklungsziel
HF	Handlungsfeld
INKAR	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung des Bundesinstituts für Bau-,Stadt- und Raumforschung
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
LDK	Lahn-Dill-Kreis
LDW	Lahn-Dill-Wetzlar (LEADER-Region)
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ (Förderprogramm)
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PAK	Projektauswahlkriterienkatalog
QZ	Querschnittsziel
SDG	Sustainable Development Goal (globales Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen)
SMART	spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert (Anforderungen an Ziele)
StaBuL	Statistisches Bundesamt
StaLa	Statistisches Landesamt
svB	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
TAG	Touristische Arbeitsgemeinschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent





I

Durchführung eines partizipativen Prozesses

REGION LDW

Strategiephase

Erarbeitung der Zielstrategie, Projekten



Einbezug der Öffentlichkeit

Zu Beginn des Erstellungsprozesses fand eine **Auftaktveranstaltung** statt, zu der die Öffentlichkeit und Fachpartner:innen eingeladen wurden. Dabei wurde die Einladung zur Auftaktveranstaltung über die bestehenden Gremien, den Regions-Newsletter, Social Media und die lokale Presse kommuniziert, um möglichst viele Menschen erreichen zu können. Am 24.11.2021 kamen über 50 Personen in Braunfels zusammen und diskutierten im Rahmen eines Worldcafés an Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken in den jeweiligen Handlungsfeldern (vgl. II.3. Entwicklung einer Zielhierarchie mit Handlungsfeldern, thematischen Prioritäten und Projekten). Auch eine regionale Priorisierung der Handlungsbedarfe (basierend auf den Landesvorgaben) fand statt.

Den Abschluss des Beteiligungsprozesses bildete eine öffentliche **Abschlussveranstaltung**, auf welcher die

inkl.

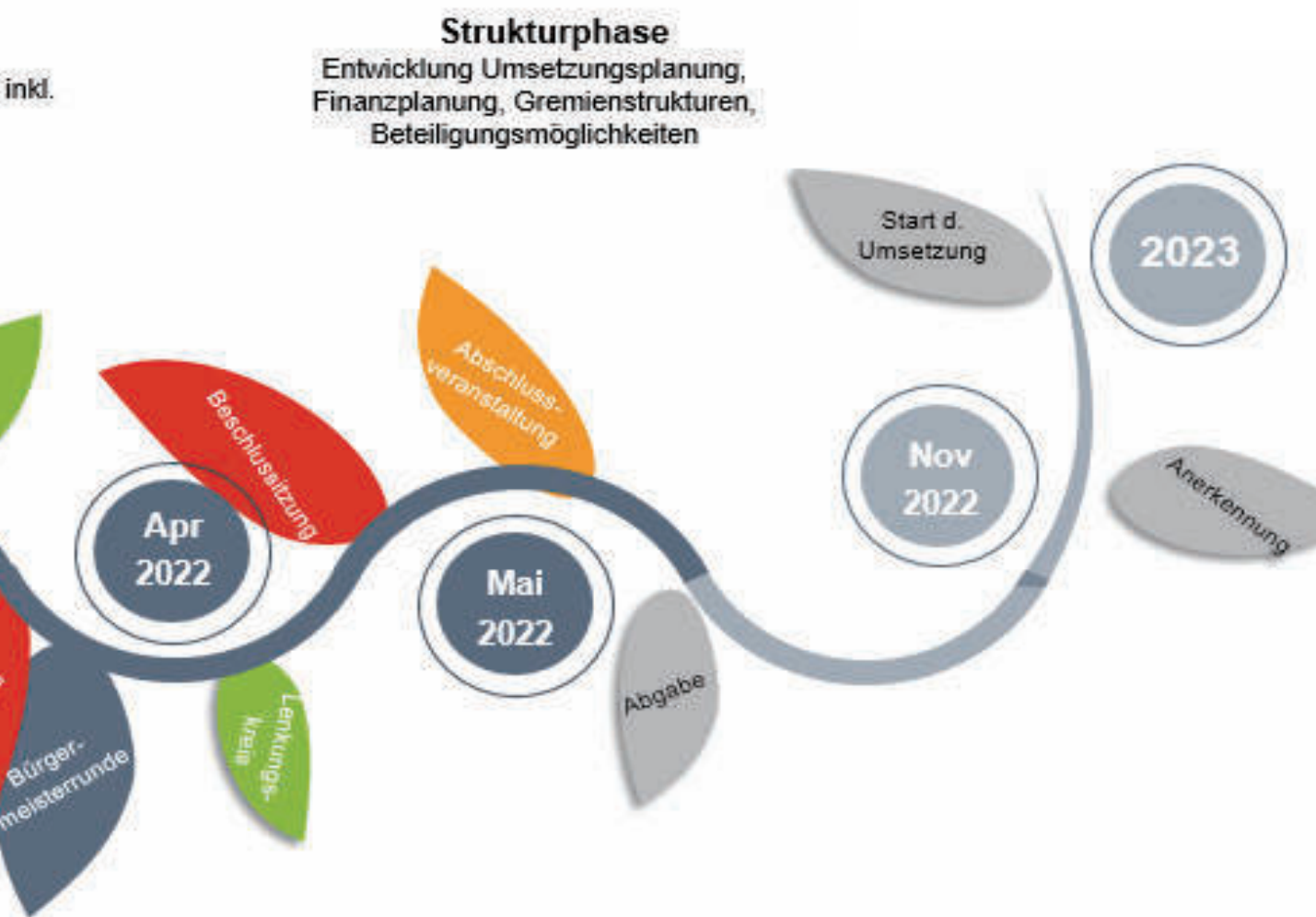


Abbildung 1 Beteiligungsprozess

LES am 18.05.2022 der Öffentlichkeit und Fachpartner:innen vor Ort präsentiert wurde. Ziel war die Einstimmung auf die kommenden Jahre und die Bewusstseins-schärfung über die Möglichkeiten hinter LEADER. Im Dorfgemeinschaftshaus Holzhausen wurden die Anwesenden über die erarbeiteten Strategien, Projekte und Fördermöglichkeiten informiert und durch ein feierliches Rahmenprogramm auf die kommende Förderperiode eingestimmt.

Neben den Sitzungen wurde auch eine **digitale Ideenplattform** für die Öffentlichkeitsbeteiligung eingerichtet. Diese ermöglichte eine kontinuierliche Beteiligung (siehe kommenden Abschnitt zur digitalen Beteiligung).

Digitale Beteiligung

Um den Prozess auch kontinuierlich zu begleiten und die Möglichkeiten einer breiten, barrierearmen digitalen Beteiligung zu nutzen, wurde auf der Auftaktveranstaltung eine digitale Ideen-Plattform eingeführt, welche allen Bewohner:innen die Möglichkeit der Mitteilung oder des Austausches über Projekte gab (vgl. Abbildung 2). So konnte mehr Menschen die Möglichkeit der Beteiligung und des Austausches gegeben

werden. Über 20 Ideen wurden gesammelt und weiter kommentiert oder geliked. Die Ideen flossen in die Entwicklung der Zielstrategie mit ein.

Zudem wurden auf der Auftaktveranstaltung eine Kommunalbefragung angekündigt. Um die LES quantitativ und qualitativ zu untermauern, wurden die Bürgermeister:innen der Region und der Stadt Wetzlar unter anderem zu Strukturen der Daseinsvorsorge, der Bildungsangebote oder des Tourismus befragt. Alle nahmen bis Ende Januar an der Befragung teil. Ergebnisse sind in der Bestandserfassung (vgl. II.2 Sozioökonomische Analyse der Region) in *kursiv* eingefügt. Ziel der Befragung war es die vorliegenden statistischen Daten, Konzepte oder Strategien weiter zu untermauern.



Abbildung 2 Ausschnitt digitale Ideenplattform

Fachforen zu den Handlungsfeldern

Neben den öffentlichen Auftakt- und Abschlussveranstaltungen gaben vier Fachforen den Rahmen für tieferen thematischen Austausch vor. So konnte die Expertise relevanter Fachpartner:innen einbezogen und die LES auf regionale Entwicklungen zugeschnitten und mit weiteren Planungen Synergien aufgebaut werden. Die Beteiligung der Fachpartner:innen fand in je einem Fachworkshop gemäß der vier Handlungsfelder statt:

- 01.02.2022: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen

- 08.02.2022: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen

- 15.02.2022: Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE. Hier wurde ein besonderer Fokus auf die weichen Faktoren: Kultur, Freizeit, Miteinander und Integration gelegt.

- 23.02.2022: Bioökonomie

An den digitalen Fachforen nahmen zwischen 7 (Bioökonomie) und 16 (Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE) Personen teil. Die Fachforen und die Ergebnisse wurden dokumentiert und kommuniziert.

Beteiligung der Gremien

Drei Sitzungen wurden für bestehende Gremien angesetzt, zwei davon als digitale Strategiesitzungen. Am 13.12.2021 arbeiteten die LAG-Mitglieder an der Zielstrategie und am 31.03.2022 an möglichen Start- und Leuchtturmprojekten und einem übergeordneten Leitsatz. Als weitere Sitzungen ist die Bürgermeisterrunde (plus LAG-Vorstand) am 08.04.2022 hervorzuheben. Die Bürgermeister:innen der Region besprachen unter anderem die zukünftige Finanzierung und beschlossen den Leitsatz: Erfolgsregion Lahn-Dill-Wetzlar: Ländlich, Digital, Weltoffen.

Am 25.04.2022 beschloss das Entscheidungsgremium (vgl. Kapitel IV.5 Zusammensetzung des Organs, dass die Projektauswahl durchführt - (Entscheidungsgremiums) gemäß Art. 27 Dach VO) die Einreichung der erarbeiteten LES zur Teilnahme am Auswahlverfahren.

Steuerung des Gesamtprozesses

Zur Steuerung des Gesamtprozesses tagte an insgesamt fünf Terminen (04.10.2021, 06.12.2021, 20.01.2022, 18.03.2022 und 27.04.2022) ein Lenkungskreis von sieben Personen, welcher aus wesentlichen Vertreter:innen unterschiedlicher Gruppierungen der LAG bestand. Die Aufgaben des Lenkungskreises waren primär die Vor- und Nachbereitung der Workshops und Sitzungen und die Auswahl von Expert:innen für die Fachforen. Zudem wurde eine regelmäßige Kommunikation (via Email, Telefon, Webex) zwischen dem Regionalmanagement Lahn-Dill-Wetzlar und dem, den Prozess begleitenden Institut, gepflegt. Das Institut, welches im Auftrag der LAG, den Prozess extern begleitete, war das Institut für ländliche Strukturforschung aus Frankfurt.







II

Lokale Entwicklungsstrategie als strategische Planungsgrundlage regionaler Entwicklung



II.1 Gebietskulisse „Ländlicher Raum“ Festlegung der regionalen Gebietskulisse auf Grundlage der beigefügten Gebietskulisse „Ländlicher Raum Hessen 2023-2027“



Als lokale Arbeitsgemeinschaft unter der Bezeichnung Lahn-Dill-Wetzlar mit einer Gesamtzahl von elf Kommunen innerhalb des Lahn-Dill-Kreises stellen wir den Antrag zur Anerkennung als LEADER-Region für die LEADER-Förderperiode 2023-2027 nach den Vorgaben des Landes Hessen.

An die Erfolge der vorhergegangenen Gebietskulisse anknüpfend bleibt die Gebietskulisse der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar weitestgehend bestehen. Änderungen ergeben sich lediglich durch den Wegfall der Stadt Wetzlar aufgrund der aktualisierten Gebietskulisse ländlicher Regionalentwicklung 2023 – 2027 des Landes Hessen (HMUKLV 2021a). Aufgrund der strategischen Lage der Stadt Wetzlar im ungefähren Zentrum der Region und der Funktion als Oberzentrum hat Wetzlar allerdings weiterhin einen wichtigen Einfluss und ist Partner in der regionalen Entwicklung (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen 2020). Starke Stadt-Land-Beziehungen verbinden weite Teile der Region im Bereich Wirtschaft, Tourismus, Kultur oder Soziales mit der Stadt.

Aufgrund dieser starken Stadt-Land-Beziehungen wird auch der Name der Region Lahn-Dill-Wetzlar beibehalten.

II.1.1 Abgrenzung und Lage der Gebietskulisse

Der Aktionsraum befindet sich im Westen des Bundeslandes Hessen und relativ mittig im Süd/Nord-Verlauf des Bundeslandes. Das Fördergebiet grenzt am nordwestlichsten Punkt an das Bundesland Nordrhein-Westfalen (Grenze entlang der Gemeinde Breitscheid) und etwas weiter südlich an Rheinland-Pfalz (Grenze entlang der Gemeinde Driedorf) an. Umgebende LEADER-Regionen sind die Region 3-Länder-Eck in Nordrhein-Westfalen, die Region Westerwald in Rheinland-Pfalz und in Hessen die Regionen Gießener Land, Lahn-Dill-Bergland, Limburg-Weilburg und neu im Süden die, sich erstmalig bewerbende, Region Hoher Taunus.

Die Region liegt mittig in Deutschland und ist aus diesem Grund für viele Branchen ein guter Wirtschaftsstandort.

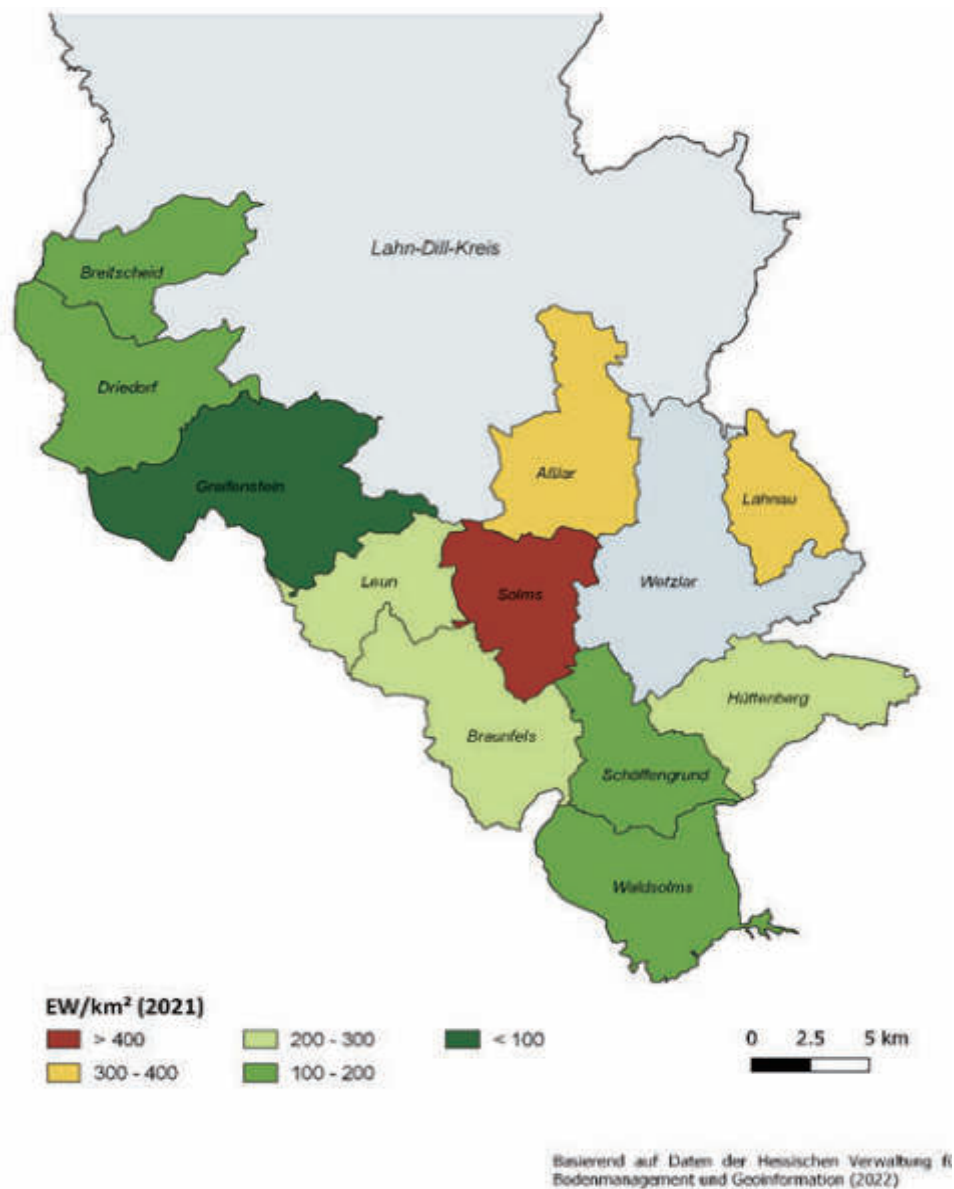


Abbildung 3 Bevölkerungsdichte

Die gesamte Fläche der Region beläuft sich auf knapp 443 km². Die Region weist damit bei einer Gesamtbevölkerung von 90.499 Einwohner:innen (kurz: EW) eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 218,74 EW/km² vor. Diese liegt etwa gleichauf zur Bevölkerungsdichte des Lahn-Dill-Kreises (218,32 EW/km²), jedoch erkennbar unter der landesweiten Bevölkerungsdichte (297 EW/km²).

Tabelle 1 Fläche und Bevölkerung der Region

KOMMUNE	LK	Bevölkerung Stand: 01.12.2021	Fläche km ²	Bevölkerungs- dichte (EW/ km ²)
Aßlar	LDK	13 644	43,57	313,15
Braunfels	LDK	11 002	47,28	232,70
Breitscheid	LDK	4 651	31,71	146,67
Driedorf	LDK	5 067	47,59	106,47
Greifenstein	LDK	6 498	67,4	96,41
Hüttenberg	LDK	10 817	40,47	267,28
Lahnau	LDK	8 249	23,94	344,57
Leun	LDK	5 744	28,66	200,42
Schöffengrund	LDK	6 493	34,11	190,35
Solms	LDK	13 651	34,02	401,26
Waldsolms	LDK	4 783	44,75	106,88
Summe		90 599	443,5	2406,18
Durchschnitt LEADER-Region		218,74		
Durchschnitt Lahn-Dill-Kreis			218,32	
Durchschnitt Hessen				297,48

Die höchste Bevölkerungsdichte haben jene Gemeinde, die in direkter Angrenzung zur der Stadt Wetzlar liegen (siehe Abbildung 3 Bevölkerungsdichte).¹ Eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte zeigen die Gemeinden im Taunus (Waldsolms) oder Westerwald (Driedorf und Greifenstein) (Regionalstatistik 2021) (vgl. Tabelle 1 Fläche und Bevölkerung der Region).

Dies lässt sich durch die teilweise schlechtere Anbindung oder abnehmende Versorgungsstrukturen erklären.

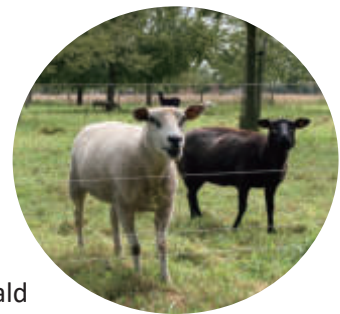
¹ Der Lahn-Dill-Kreis zieht sich über die gesamte dargestellte Kulisse, inklusive der Region Lahn-Dill-Wetzlar

II.1.2 Begründung der Abgrenzung

Naturraum und Topografie

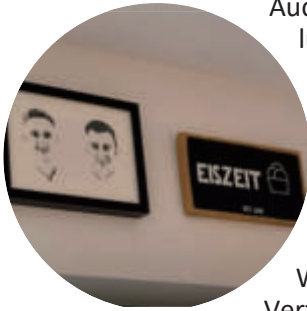
Naturräumlich und topografisch verbindendes Element ist das Zusammenspiel aus Höhenlagen und Flussläufen, welche das Gebiet durchziehen. Allen voran ist die Lahn als kultureller Anziehungspunkt für Naherholung und Tourismus zu nennen. Ein weiterer verbindender Fluss ist die Dill, welche von Nord-/ Westen kommend bei Wetzlar in die Lahn übergeht. Ausgehend von den Flusstälern befinden sich Höhenlagen von 150 m (Leun, Braunfels, Aßlar) bis zu 600 m über Normalnull (Driedorf, Breitscheid). Zum nördlichen Aktionsgebiet gehören Teile des Rothaargebirges, die westlichen Bereiche der Region werden zum Westerwald gezählt. Nördliche Abschnitte der Region sind dem Gladenbacher Bergland, in der der Region Teile der Lahn-Landschaft und im Osten Teile dem Hintertaunus zuzuordnen. Das Zusammenspiel aus Flusstälern und Höhenlagen war maßgeblich für die sich entwickelnde Kulturlandschaft, Industrie sowie auch Kultur und ist somit stärkstes verbindendes Element.

Ein weiteres verbindendes Element ist der Geopark Westerwald-Lahn-Taunus, welcher die gesamte Region abdeckt. Der Geopark setzt die geowissenschaftliche Geschichte in Wert und macht diese erlebbar. Der Naturpark Taunus verbindet die Kommunen Waldsolms, Braunfels, Schöffengrund und Hüttenberg im Süden der Region.



Mitte

Wirtschaft



Auch die Wirtschaft der Region hat starke Verbindungen zur geologischen Entwicklung, basierend auf Marmor, Erz, Basalt und Ton. Wirtschaftlich verbindet die eisenverarbeitende Industrie und Industriekultur mit zahlreichen Betrieben, z.B. entlang der Dill noch heute die Gebietskulisse. Der Sekundärsektor ist der stärkste Sektor der Region.

Wirtschaftlich begründet sind auch die starken Pendlerbewegungen zwischen der Stadt Wetzlar und der Region, primär durch die vergleichsweise großen Arbeitgeber in der Stadt. Als ein Beispiel unter vielen kann der Optikcluster um Wetzlar mit seinen Beschäftigungsmöglichkeiten genannt werden. Diese engen Verflechtungen zwischen Stadt und Umland sind weitere Begründung für die Kulisse.

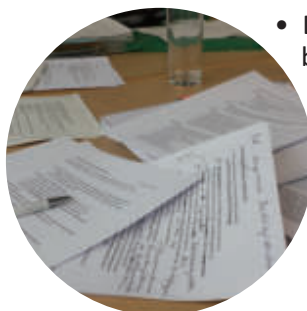
Standortqualitäten nehmen mit Blick auf weiche und harte Standortfaktoren in Richtung Hintertau- und Westerwald ab. Dies begründet sich unter anderem durch die sich verschlechternde Mobilität oder abnehmenden Versorgungsmöglichkeiten (vgl. II.2.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge und II.2.3 Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur).

Sozio-Kultur

Ein soziokultureller Zusammenhang besteht vor allem aufgrund des verbindenden Bezuges aus dem Eisenerzrevier „Lahn-Dill“, welches heute noch weite Teile der soziokulturellen Entwicklung prägt. Auch die Anbindung an das Oberzentrum Wetzlar beeinflusst die Region und starke Stadt-Land-Beziehungen sind so auch im soziokulturellen Bereich ein verbindender Faktor. Auch zivilgesellschaftliches Engagement, kleine kulturelle Highlights und das soziale Miteinander sind prägend für die Gesamtheit der Region Lahn-Dill-Wetzlar. Das Freiwilligenzentrum Mittelhessen e.V. stärkt ehrenamtliche Strukturen im gesamten Gebiet und die dahinterstehende Sozio-Kultur (vgl. II.2.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge).



Verwaltung



- Die Wirtschaftsregion Lahn-Dill, welche sich durch starkes produzierendes Gewerbe auszeichnet
 - Das Energie- und Klimaschutzkonzept des Lahn-Dill-Kreises
 - Das Teilkonzept Mobilität des Lahn-Dill-Kreises
 - Die Alten- und Jugendhilfeplanungen des Lahn-Dill-Kreises
- Der Lahn-Dill-Kreis mit Sitz in Wetzlar verbindet mit seinen Strukturen und Planungen die Gemeinden. Wichtige Institutionen und Planungen sind: Die Region gehört zum Regierungspräsidium Gießen.

Verkehrsanbindung

Wichtige Verbindungsstrecken, die unmittelbar durch oder angrenzend an das Aktionsgebiet verlaufen sind die Bundesautobahn A45 und die Bundesstraßen B49 und B456. Der größte Bahnhof befindet sich in Wetzlar, also außerhalb der Gebietskulisse, aber relativ mittig in der Region. Lediglich vier Kommunen haben einen eigenen Anschluss an das regionale Bahnnetz. Mit Blick auf das Straßen- und Schienennetz sind Kommunen um Wetzlar und entlang der Lahn vergleichsweise gut angebunden, im Taunus und Westerwald vergleichsweise schlecht (siehe Kapitel II.2.2.3. Mobilität und regionaler ÖPNV).



Tourismus

Die Destinationen Taunus, Lahntal und Westerwald sind mit Teilen in der Region vertreten (vgl. Abbildung 4).

Mitglied im Lahntal Tourismus Verband (LTV) sind neben den Städten Wetzlar und Braunfels, die TAG Solms (Solms, Leun, Greifenstein) sowie Lahna (über die TAG Gleiberger Land). Aktuell laufen Bestrebungen die TAG Solms Land verstärkt zu reaktivieren, um die touristische Betreuung der Region zu fördern.

Die touristischen Themen Natur-, Kultur- und Aktivtourismus werden als Themenfelder, über alle Destinationen hinweg, bedient (vgl. II.2.425 Naherholung und ländlichen Tourismus).

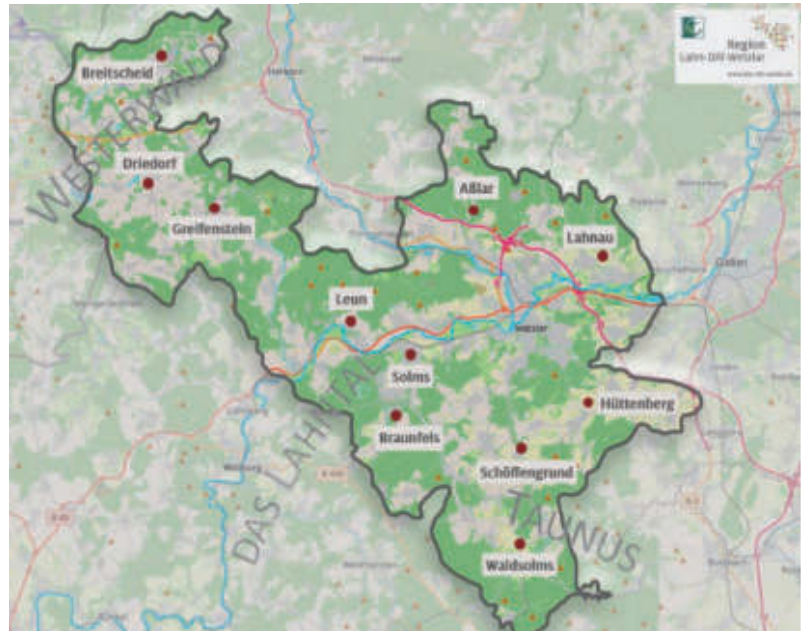


Abbildung 4 Die LEADER-Region mit den Destinationen (Region Lahn-Dill-Wetzlar, 2022)

Verwaltung und Planungsgrundlagen



Die Region gehört zum Regierungspräsidium Gießen.

Aufgrund der Zugehörigkeit zu lediglich einem Landkreis, dem Lahn-Dill-Kreis, sind dort angesiedelte Planungsgrundlagen übergreifend für die Kulisse Lahn-Dill-Wetzlar gültig. Wichtige Institutionen und Planungen sind:

- Die Wirtschaftsregion Lahn-Dill, welche sich durch starkes produzierendes Gewerbe auszeichnet
- Das Energie- und Klimaschutzkonzept des Lahn-Dill-Kreises
- Das Teilkonzept Mobilität des Lahn-Dill-Kreises
- Die Alten- und Jugendhilfeplanungen des Lahn-Dill-Kreises
- Aktivitäten zur Unterstützung des Ehrenamtes (z.B. durch die Ehrenamtskarte)

Auch verbinden die Entwicklungen der Ökomodellregion Lahn-Dill-Gießen die Region und sind dynamischer Treiber zu einer nachhaltigen Ausrichtung. Weitere verbindende Elemente sind die Planungen des Naturparks Taunus oder des Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus. Ersterer umfasst allerdings nicht die gesamte Gebietskulisse der LEADER-Region.

II.1.3 Stärken- und Schwächenanalyse der Gebietskulisse

Stärken

- Wetzlar (obwohl außerhalb der Kulisse) verbindet die Region
- Abdeckung des Gebietes über einen Landkreis
- Soziokulturelle Verbindungen durch die geschichtliche und aktuelle Eisenverarbeitung
- Starkes soziales Miteinander
- Kulturelle kleine Highlights im gesamten Gebiet
- Naturräumlicher Zusammenhang durch Flusstäler und Höhenlagen
- Lahntal und östliche Gebiete mit guter Verkehrsanbindung an das Straßennetz
- Naturräumliche Besonderheiten als Naherholungs- und Tourismusregion

Schwächen

- Dünn besiedelte Region (Landesvergleich) mit deutlichen Differenzen der Bevölkerungsdichte der Kommunen um Wetzlar und weiter entfernt liegender Gebiete
- Standortqualität und Erreichbarkeit nimmt zum Westerwald oder Taunus hin ab
- Lücken bei den touristischen Organisations- und Zusammenarbeitsstrukturen auf lokaler Ebene (Städte, Gemeinden, Touristische Arbeitsgemeinschaften)

Entwicklungschancen

- Steigender Flächenbedarf erhöht die Attraktivität ländlicher Regionen
- Nutzung der Lage in der Mitte Deutschlands
- Strategischer Aufbau der touristischen Strukturen und Zusammenarbeit zur besseren Entwicklung

Entwicklungsrisiken

- Steigender Nutzungsdruck und Bedarf an Fläche führt zu Konflikten

Zuordnung zu sich ergebenden Handlungsbedarfen des Landes:²

- H.1 Beitrag zur Schaffung von gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen und Bewältigung des demografischen Wandels inklusive Abwanderung auch durch Entwicklung innovativer Lösungen

Konkretisierung zu regionalen Handlungsbedarfen

- Schaffung von gleichwertigen Lebensverhältnissen mit Blick auf die strukturellen Unterschiede
- Verbesserung der Erreichbarkeit in den Randbereichen
- Haltung und Zuzugsförderung von jungen Menschen und Familien durch Schaffung von Angeboten für diese

² Nicht alle Handlungsbedarfe des Landes sind im gleichen Umfang für die Region Lahn-Dill-Wetzlar relevant. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurden die Handlungsbedarfe (vorgegeben für das Land) für die Region konkretisiert.

II.1.4 Kartenmäßige Darstellung der Region (max. M 1:100.000)

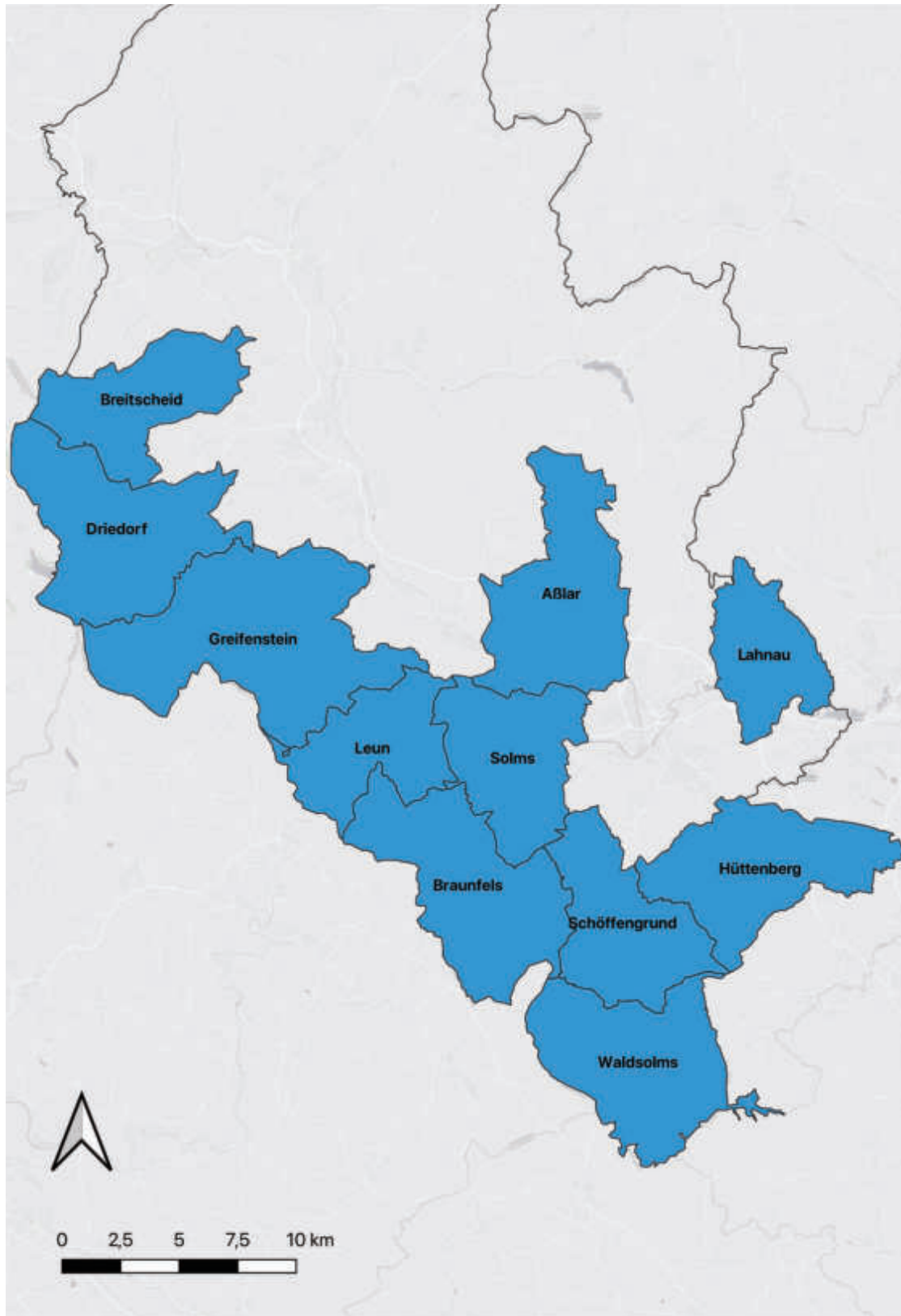


Abbildung 5 Gebietskulisse der Region Lahn-Dill-Wetzlar



II.2 Sozio-ökonomische Analyse der Region



Grundlage für die Darstellung der sozioökonomischen Standortbedingungen der Region bildet eine Analyse relevanter und aktueller quantitativer und qualitativer Daten. Datengrundlagen sind dabei unter anderem die amtlichen Datenbanken und Berichte des Statistischen Bundesamtes (kurz: StaBuL), des Statistischen Landesamtes Hessen (kurz: StaLa), des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (INKAR) und des Wegweiser Kommune-Portals der Bertelsmann Stiftung. Diese Daten umfassen unterschiedliche Raumeinheiten und bilden so Informationen über Gemeinden bis hin zu überregionalen Zusammenschlüssen ab. *Qualitative Daten und Aussagen aus dem Beteiligungsprozess und Daten aus der Kommunalbefragung von Bürgermeister:innen sind in kursiv dargelegt.*

II.2.1 Bevölkerung

Kurzbeschreibung: Die Bevölkerungsentwicklung ist sehr heterogen. Dies wird deutlich im Vergleich der Gebiete um Wetzlar und den abseitsgelegeneren Gemeinden. Bevölkerungsberechnungen gehen von einem weiteren Rückgang der Bevölkerung aus. Alterung und demographischer Wandel prägen die Region in weiten Teilen.

II.2.1.1 Bevölkerungsentwicklung und demografischer Wandel

Im Zeitraum 2010 bis 2020 war die Bevölkerung der Region im Durchschnitt stabil. Unterschiede auf Kommunenebene zeigen ein Wachstum der Kommunen um Wetzlar und ein Rückgang in den abseitsgelegenen Bereichen (StaLa 2021a) (vgl. Abbildung 6 Bevölkerungsentwicklung 2010 - 2020).

Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung führen schon heute zu Verschiedenheiten zwischen weniger und stärker prosperierenden Regionen. Aufgrund des demografischen Wandels ist – ohne Zuzug in schwächere Regionen – eine Verstärkung der Ungleichheiten zu erwarten.

Das aktuelle Durchschnittsalter liegt bei 45,7 Jahren und damit über dem des Lahn-Dill-Kreis (Kurz: LDK) (45,3) und des Landes Hessen (44,0 Jahre). Insgesamt ist die Region stark vom demographischen Wandel betroffen (Tabelle 2 Anteil der Altersgruppen im Aktionsgebiet, Landkreis und Bundesland)

Dies zeigt auch der prognostizierte Altenquotient⁴ des Jahres 2025, der für das Aktionsgebiet (Daten von acht Kommunen verfügbar)⁵ einen Wert von 46,6 ergab und damit sowohl über dem Durchschnitt des Lahn-Dill-Kreises (44,7) als auch über dem des Landesdurchschnitts von 39,8 liegt. Alle Gemeinden außer Hüttenberg und Lahnau verzeichnen (Stand 2019) mehr Gestorbene als Geborene (StaLa 2021a).

II.2.1.2 Migration

Der gemittelte Durchschnitt des Wanderungssaldos⁶ an Personen (2019) je 1.000 EW liegt im Aktionsgebiet bei 2,9. Braunfels misst die höchsten Zuzüge mit einem Saldo von 10,7. Drei Gemeinden im Nordwesten verzeichnen einen leichten bis höheren Negativsaldo (höchster ist Greifenstein mit -5,5) (Bertelsmann Stiftung, 2021b). Der Wanderungssaldo des Landkreises beträgt 3,4 (LDK). Landesweit liegt der Wanderungssaldo (2020) bei 16,1. (StaBuL, 2021). Bislang können die Zuzüge den natürlichen Bevölkerungsrückgang in vielen Teilen der Region ausgleichen. Während in Braunfels bis 2030 noch 5,8 Zuzüge prognostiziert werden, wird jedoch für viele Gemeinden zukünftig ein niedrigerer positiver Wanderungssaldo berechnet. Neben Greifenstein werden auch Schöffengrund und Driedorf mehr Fort- als Zuzüge prognostiziert (Bertelsmann Stiftung, 2021c).

Durch Wegzug oder negative Sterbe/Geburten-Verhältnisse ist mit Blick auf die Bevölkerungsprognosen in der Mehrzahl der Gemeinden eine negative Entwicklung bis 2030/2040 zu erwarten.⁷ Der Anteil der Nichtdeutschen Bevölkerung (Stand 2019) liegt bei rund 7,7% (LDK bei 11,1 und Hessenweit bei 16,6%).

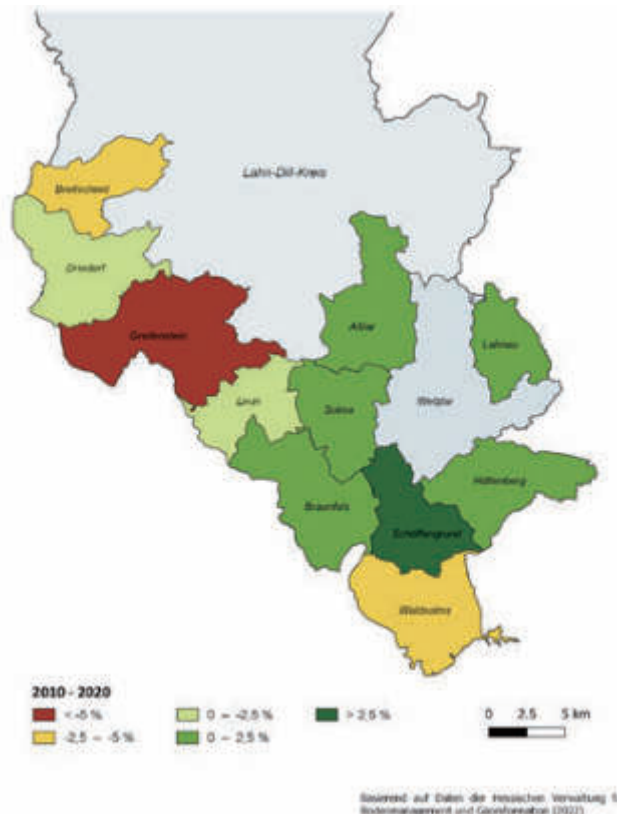


Abbildung 6 Bevölkerungsentwicklung 2010 - 2020

Tabelle 2 Anteil der Altersgruppen im Aktionsgebiet, Landkreis und Bundesland

Alterskohorte (Jahr 2020)	Aktionsgebiet	Lahn-Dill-Kreis	Hessen
0-5 Jahre	5,5	5,6	5,8
6 bis 17 Jahre	11,0	11,0	11,0
18-64 Jahre	60,7	60,8	62,2
Über 65 Jahre	22,7	22,6	21,0

⁴ Der Altenquotient ist eine Kennzahl zur Darstellung der Versorgungsaufgaben der mittleren Generation (hier 20- bis unter 65-Jährige) im Verhältnis zu den ab 65-Jährigen. Bevölkerung ab 65 Jahre / Bevölkerung 20-64-Jährige * 100

⁵ Nicht vorhanden für Waldsolms.

⁶ Wanderungssaldo (Zuzug-Fortzug) / Bevölkerung * 1000

⁷ Bevölkerungsprognosen werden auf Basis der Daten von 2012 berechnet. Sie können aufgrund des Alters der Daten nur als Tendenz gesehen werden.

II.2.1.3 Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement

Ortsansässige Vereine im Bereich Sport, Kultur oder soziales Engagement sind für alle Altersgruppen noch immer wichtige Träger für das soziale und kulturelle Leben in der Region. *Allein die Stadt Leun hat rund 70, Hüttenberg über 90 und Lahnau über 80 Vereine vorzuweisen. Der Sportverein in der Gemeinde Schöffengrund erreicht bereits durch Jugendfußball ca. 240 Kinder.* Zudem sind sie von großer Wichtigkeit für die Landschaftspflege, wie u.a. der Pflege der lokalen Streuobstwiesen.

Auf allen Ebenen der Vereinsarbeit wurden im Rahmen der Kommunalbefragung und des Beteiligungsprozesses die überalterten Mitgliederstrukturen und nicht mehr zeitgemäße Arbeitsweisen als Herausforderung für die zukünftige Entwicklung und das soziale Miteinander genannt. Fehlende Bereitschaft zur Mitarbeit in Gremien oder der sinkenden Mitgliederzahlen sind in vielen Bereichen die Folge. Gesangsvereine haben historisch betrachtet eine lange Tradition und wichtige Rolle in der Region eingenommen. Gerade kulturschaffende Vereine, wie Gesangsvereine, haben mit starken Mitgliederverlusten zu kämpfen.

Wichtige Institution für die Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements ist das Freiwilligenzentrum Mittelhessen. Der seit 2003 eingetragene, gemeinnützige Verein bringt unter anderem engagierte Menschen zusammen, bindet unterschiedliche Gruppen ein oder ist Impulsgeber der Region (Freiwilligenzentrum Mittelhessen e.V. 2020).

II.2.1.4 Stärken-/Schwächenanalyse der Bevölkerungsstruktur

Stärken

- Zuzug wirkt dem natürlichen Bevölkerungsrückgang entgegen
- Noch vergleichsweise starkes Vereinswesen und ehrenamtliche Strukturen
- Freiwilligenzentrum Mittelhessen als Impulsgeber und Vernetzer im Bereich Engagement und soziales Miteinander.

Schwächen

- Ungleiche Bevölkerungsdichte im Gebiet mit Fokus auf um Wetzlar liegende Kommunen
- Demografischer Wandel führt bereits zur starken Alterung der Gesellschaft und größeren Ungleichheiten zwischen den Gemeinden
- Bevölkerungsrückgang bis 2030/2040 in fast allen Kommunen erwartet
- Vereinsleben stark im Rückgang

Entwicklungschancen

- Anziehung/Haltung von jungen Menschen nach Studium in nahen Universitäten und Hochschulen
- Die neue Bereitschaft des Engagements Jugendlicher kann durch moderne Strukturen genutzt werden.

Entwicklungsrisiken

- Demografischer Wandel wird die Gesellschaft in den kommenden Jahren verstärkt verändern
- Rückgang/Alterung des Ehrenamtes und damit des kulturellen und sozialen Lebens

Zuordnung zu sich ergebenden Handlungsbedarfen des Landes:

H.1 Beitrag zur Schaffung von gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen und Bewältigung des demografischen Wandels inklusive Abwanderung auch durch Entwicklung innovativer Lösungen

H.6 Unterstützung des Ehrenamts und Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe sozial benachteiligter Gruppen

H.7 Gleichstellung aller Geschlechter und sozialen Gruppen

Konkretisierung zu regionalen Handlungsbedarfen

- Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Bezug auf strukturschwächere und prosperierende Gebiete
- Haltung/Zuzugsförderung von jungen Menschen und Familien durch Schaffung von Angeboten für die- se und Stärkung der regionalen Identität
- Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements und der dahinterstehenden Strukturen für die sozia- le und kulturelle Entwicklung der Region
- Förderung von Inklusion und Teilhabe aller Alters- und sozialen Gruppen

II.2.2 Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

II.2.2.1 Wohnen und Siedlungsstruktur

Siedlungsstrukturen

Die bewohnbare Fläche pro EW beträgt in Hessen 47,3m² und im LDK 50,6m² (2017). Den Einwohner:innen stehen durchschnittlich im ländlichen Raum Hessens 51 m² Wohnfläche und damit deutlich mehr als in nicht-ländlichen Räumen (42m²) zur Verfügung. Bis auf die Gemeinde Aßlar (unter 50m²) verfügen alle Gemeinden über eine bewohnbare Fläche von 50 und 60m² (Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung, 2017; Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2021).

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche pro EW lag 2019 im Aktionsgebiet bei 849 m². Die größte Divergenz besteht zwischen dem dünnbesiedelten Driedorf (1255m²) und dem dichter besiedeltem Lahnau (550m²) (Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2021). Im Umkehrschluss bedeutet es, dass die Siedlungsdichten (EW pro km² Siedlungs- und Verkehrsfläche) in den Gemeinden nah an Wetzlar verhältnismäßig hoch ausfallen. Lahnau (1790 EW/km²) und Solms (1753 EW/km²) weisen die höchste, und Greifenstein (711 EW/Km²) und Driedorf (797 EW/Km²) die geringste Siedlungsdichte vor.

Leerstand kann aufgrund positiver Entwicklungen in den vorangegangenen Jahren nicht als Problem für die Region angesehen werden. Aktuelle Zahlen im Bereich Leerstand (2018) ergaben für den LDK eine Leerstandsquote zwischen 4 und 5 % (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat 2021a).

Wohnen

Abgesehen von Seniorenzentren und weiteren Einrichtungen der Pflege, wie dem Werdorf Seniorenzentrum bei Aßlar gibt es kaum Angebote des bedarfsgerechten Wohnens. *Auch spezielle Angebote für junge Menschen und Familien im Bereich des bedarfsgerechten Wohnens sind nicht bekannt.*

II.2.2.2 Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur

Kurzbeschreibung: Der demographische Wandel führt zu Rückgängen in der Nah- und Grundversorgung und ist starker Treiber einer negativen Entwicklung im Bereich des Ehrenamtes. Trotzdem ist noch eine gute Versorgung in der Region gegeben. Eine regionale Besonderheit ist das vielschichtige Freizeit- und Kulturangeboten.

Medizinische Versorgung



Im Mittel der Kreise ist der Versorgungsgrad zwischen den einzelnen Bundesländern relativ ähnlich und liegt zwischen rund 60 bis 70 Hausärzt:innen je 100.000 Einwohner:innen (datenbasis 2018). Im Lahn-Dill-Kreis lag dieser bei 67,28 Ärzt:innen je 100.000 EW (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat 2019a). In der Region ist die Erreichbarkeit von Krankenhäusern (für die Grundversorgung) besonders im Zentrum um Aßlar und Hüttenberg sehr gut und dauert zwischen unter 5 und unter 10 Minuten. Im Nordwesten um Driedorf und im Süden bei Waldsolms dauert die Fahrtzeit zum Teil 30 Minuten (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 2019b).⁸

Apotheken sind fast im gesamten Aktionsgebiet in unter 10 Minuten mit dem PKW zu erreichen. Es gibt um Leun und Aßlar jedoch kleine Bereiche, die Fahrtzeiten von bis zu 30 Minuten benötigen (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 2020). Auf Landkreisebene beträgt die durchschnittliche Distanz zur nächsten Apotheke von jedem Haushalt aus knapp 1,5 km Luftlinie, was eine geschätzte Anfahrtszeit von höchstens 7-8 Minuten bedeutet. Landesweit beträgt die Durchschnittsdistanz knapp 1 km, das einer Fahrtzeit von 4-5 Minuten entspricht (Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung, 2017c).

Nahversorgung

Lebensmittelgeschäfte sind von vielen Teilen des Aktionsgebietes aus in 5 bis 10 Minuten mit dem PKW zu erreichen. Im Norden bei Greifenstein und Aßlar/Leun gibt es jedoch auch kleinere Bereiche, in denen eine Fahrtzeit von über 30 Minuten benötigt wird (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 2021). Hessenweit können fast 80% der Bevölkerung einen Discounter/Supermarkt in 5 Minuten (Fahrtzeit) erreichen. (Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung 2017c). Somit ist die Lebensmittelversorgung im Aktionsgebiet nicht so zügig zu erreichen wie im Landesvergleich. *Neben den Supermärkten tragen aktuell (Stand 2021) 8 Dorfläden und 3 Verkaufsautomaten zur Nahversorgung bei und versuchen Lücken im Versorgungsangebot, speziell mit regionalen Lebensmitteln, zu schließen (Kommunalbefragung, 2021).*

⁸ Im Jahr 2020 eröffnete das Gesundheitszentrum in Breitscheid. Es ist davon auszugehen, dass sich die Erreichbarkeit im Westen der Region deutlich verbessert hat. Die statistischen Zahlen (Basis 2018) nehmen dies noch nicht mit auf.

Insgesamt ist der besiedelte Raum mit einem sich ausdünnenden Angebot wohnortnaher Einrichtungen der Daseinsvorsorge konfrontiert. *Laut Kommunalbefragung befinden sich noch etwa 13 Metzgereien und 13 Bäckereien als Fachgeschäfte im Gebiet. Hier wird aufgrund fehlender Betriebsübernahmen und des Altersquotienten der Betreibenden ein hoher Rückgang erwartet. Auch die 10 Dorfwirtshäuser stehen vor ähnlichen Herausforderungen.*

Barrierefreiheit und Teilhabe

Der Zugang zu Bereichen der Nah- und Grundversorgung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen hat sich, nach Aussage der Kommunalbefragung in den letzten Jahren deutlich verbessert. Trotzdem ist auch hier noch Ausbaubedarf.

Auch im Bereich der Angebote für junge Menschen und Familien sind noch Lücken in den Angeboten einzelner Kommunen zu erkennen.

Freizeit und Kultur

Die Kultur der Region hat seine Besonderheiten in der Industriekultur (vgl. II.2.4 Naherholung und ländlichen Tourismus) und dem starken Vereinsleben (vgl. II.2.1.3 Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement). Kultur- und Freizeitangebote sind, mit unterschiedlichen Schwerpunkten (wie Sport oder Gesang), wichtige Aspekte des sozialen Lebens und maßgeblicher Aspekt der Freizeitgestaltung. *In vielen dahinterstehenden Organisationen sind die Auswirkungen des demografischen Wandels spürbar. Zudem sind gerade die Angebote für Randgruppen, junge Menschen und Familien ausbaubar und modern zu gestalten.* Ein gutes Beispiel sind die Angebote der Outdoor-Zentrum-Lahntal GmbH. Besonderheit der Region sind auch die kleineren Kulturangebote und kulturellen Orte (wie beispielhaft der Skulpturenpark Fietz, der Waldhof Elgernshausen, die Waldforscher Naturerfahrung oder die Heimatmuseen und Dreschhallen. Zahlreiche Kulturschaffende entwickeln das dahinterstehende Angebot weiter.



II.2.3 Mobilität und regionaler ÖPNV

Durch die Nähe zum Oberzentrum Wetzlar zeichnet sich die Region insgesamt durch kurze Fahrtzeiten zu Zentren aus. Die Fahrtzeiten mit dem PKW zum Erreichen der nächsten Ober- und Mittelzentren (wie Wetzlar und Gießen) sind von den Gemeinden nah an Wetzlar gelegen entsprechend kurz (unter 10 Minuten). Im Nordwesten um Greifenstein und im Süden bei Waldsolms dauert dies knapp 20 Minuten. Kreisweit sind Mittel-/Oberzentren in gut 15 Minuten zu erreichen. Hessenweit dauert dies knapp 7 (Mittelzentren) und durchschnittlich 25 Minuten (Oberzentren) (Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung 2018).

Die beste Anbindung mit dem ÖPNV zu Mittel-/Oberzentren weisen Solms (bei Wetzlar) und Abschnitte von Driedorf im Nordwesten (Nähe des Mittelzentrums Herborn) auf. In vielen Gemeinden dauert die Fahrtzeit zwischen 30 und 40 Minuten, wobei es auch größere Abschnitte um Greifenstein/Aßlar (im Norden) und um Waldsolms (im Süden) gibt, die z.T. über 50 Minuten Fahrtzeit benötigen (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat 2021). Dies ist u.a. auch darauf zurückzuführen, dass nur vier Gemeinden einen Anschluss zum Bahnnetz durch eine Bahnhaltestelle haben (Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung 2018).

Der LDK gehört zum Zusammenschluss des Rhein-Main-Verkehrsverbundes, welcher gesetzlich die Verantwortung über den Schienennah- und den regionalen Busverkehr trägt (Rhein-Main-Verkehrsverbund 2021). Für das lokale Busangebot liegt die Zuständigkeit bei der lokalen Nahverkehrsorganisation Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH.

Wichtige Planungsgrundlage ist das Teilkonzept Mobilität für den Lahn-Dill-Kreis (Lahn-Dill-Kreis 2017). Unter anderem werden in diesem Konzept Maßnahmen für die Bereiche Information und Marketing, Rad- und Fußverkehr oder inter- und multimodale Angebote für die Region dargestellt. Mit Bezug auf die Verkehrswende sind Verbesserungen im Bereich der Erreichbarkeit oder der Umweltbelastungen geplant (Lahn-Dill-Kreis 2021).

In Solms, Driedorf, Hüttenberg und Lahnaun verbessern Bürgerbusse das Mobilitätsangebot. Die Stadt Leun plant ein ähnliches Projekt. Die Stadt Aßlar stellt Kleinbusse für ortsansässige Vereine und Gemeinden und Menschen mit besonderen Bedürfnissen zur Verfügung, um hier ein bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen.

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wird die vergleichsweise schlechte Anbindung abseitsgelegener Kommunen oder auch von Rand-/Industriegebieten in den Ortsteilen als problematisch für die Entwicklung angesehen. Unter anderem für junge Menschen, z.B. im Rahmen der Ausbildung stellt die Erreichbarkeit ein Problem da.

II.2.2.4 Bildung - Lebenslanges Lernen

Die Fahrtzeit zu Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe I ist in vielen Teilen des Aktionsgebiets vergleichsweise kurz. In weiten Teilen sind Grundschulen in unter 5 Minuten und Schulen der Sekundarstufe I in 10 bis 15 Minuten zu erreichen. Vereinzelte Abschnitte nördlich von Aßlar und bei Schöffengrund/Braunfels weisen jedoch deutlich längere Anfahrtszeiten auf (ca. 30 Minuten). Schulen der Sekundarstufe II sind besonders rund um Greifenstein/Driedorf wie auch vereinzelt bei Schöffengrund in zwischen 20 und 30 Minuten zu erreichen (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 2021). Die nächstgelegene Hochschule befindet sich außerhalb des Aktionsgebiets in Wetzlar (Technische Hochschule Mittelhessen, Campus Wetzlar).

Viele informellere Bereiche des Lebenslangen Lernens beruhen auf zivilgesellschaftlichen Engagement. Hier leistet das Freiwilligenzentrum Mittelhessen Qualifizierungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche oder eine interne Lösung für digitale Zusammenarbeit und Vernetzung. So soll auch den neuen Lebenswirklichkeiten begegnet werden, um junge Menschen verstärkt anzusprechen.

Verschiedene weitere Träger:innen der Region weisen Angebote im Bereich lebenslanges Lernen vor. Das Kulturbachhaus Aßlar bietet als Beispiel Computerkurse für Senior:innen an. Auch die Volkshochschule in Wetzlar bietet einige Möglichkeiten. *Die Kommunalbefragung zeigte mit Blick auf weitere Angebote Lücken und zeigte ein Ausbaupotential auf.*

II.2.2.5 Stärken-/Schwächenanalyse der Daseinsvorsorge im Hinblick auf die Bedürfnisse der jeweiligen Bevölkerungsgruppen und des Ehrenamts

Stärken

- Hohe Anzahl bewohnbarer Fläche
- Nah- und Grundversorgung im Durchschnitt noch gegeben
- Kurze Fahrten mit dem PKW
- Erste moderne Versorgungskonzepte
- Kaum Leerstand
- Verbesserung der Barrierefreiheit und dahinterstehender Teilhabe
- Freiwilligenzentrum Mittelhessen als starker regionaler Akteur

Schwächen

- Unzureichender ÖPNV in den Randgebieten und kaum Anbindung an Punkte des allgemeinen Interesses
- Alterung und Nachfolgemangel in Fachgeschäften
- Rückgang von Dorfwirtshäusern
- Veraltete Strukturen und wenig Angebote für einzelne Gruppen in Freizeit und Kultur
- Rückgang des sozialen Miteinanders durch Überalterung und Wegfall von Gemeinschaftsorten

Entwicklungschancen

- Digitale/Moderne Lösungen zur Daseinsvorsorge
- Neuaufbereitung der Freizeitmöglichkeiten
- Landlust der städtischen Bevölkerung
- Ausbau des Bereichs lebenslanges Lernen

Entwicklungsrisiken

- Rückgang in Ehrenamt führt zur Verschlechterung der Kultur- und Freizeitangebote
- Zu erwartende Lücken in der Nah- und Grundversorgung durch Alterung der Akteur:innen

Zuordnung zu sich ergebenden Handlungsbedarfen des Landes:

H.1 Beitrag zur Schaffung von gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen und Bewältigung des demografischen Wandels inklusive Abwanderung auch durch Entwicklung innovativer Lösungen

H.3 Sicherung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen durch angemessene lokale Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen für die Bevölkerung sowie die ländliche Wirtschaft

H.4 Stärkung der Selbstorganisation bei der Förderung der lokalen Entwicklung der Regionen (Bottom-up-Ansatz) insbesondere für die Zielgruppen Frauen, Familie und junge Menschen

H.6 Unterstützung des Ehrenamts und Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe sozial benachteiligter Gruppen

H.7 Gleichstellung aller Geschlechter und sozialen Gruppen

Konkretisierung der Handlungsbedarfe zu regionalen Handlungsbedarfen

- Verbesserung der Erreichbarkeit (u.a. Mobilität) und Versorgung von ALLEN Gruppen und Kommunen der LEADER-Region
- Verbesserung der Nahversorgung, speziell auch mit regionalen Lebensmitteln
- Erhalt der kleinen Fachbetriebe, wie Metzgereien und Bäckereien
- Förderung der Bereiche des Lebenslangen Lernens für alle Altersgruppen
- Förderung bedarfsgerechten Wohnens für alle Ansprüche

II.2.3 Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstruktur

Kurzbeschreibung: Wirtschaftliche Besonderheit der Region ist das starke produzierende Gewerbe und die bedeutenden Hidden Champions. Die wirtschaftlichen Verbindungen der Region zum Oberzentrum Wetzlar sind prägend für viele Gemeinden der Region. Die Konjunktur hat sich überwiegend positiv entwickelt. Mit Blick auf Versorgungsstrukturen zeigen sich starke Differenzen.

II.2.3.1 Wirtschaftsstruktur einschließlich Organisationsstrukturen

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Sektoren

Das allgemeine Geschäftsklima (Konjunktur) entwickelte sich bis 2019 überwiegend positiv. Die Bruttowertschöpfung wuchs in den letzten Jahren (2010 bis 2019) in allen drei Wirtschaftssektoren um insgesamt 25% und damit stärker als der *Landesdurchschnitt von 23%* (StaLa Hessen, 2021). Dies lässt sich auch an der Entwicklung des Haushaltseinkommens ablesen. Im LDK wuchs dieses in dem betrachteten Zeitraum um über 28% (von 19.932 auf 24.540 Euro), in Hessen hingegen um 23 % (von 19.076 auf 24.515 Euro) (StaBuL, 2020).

Die Wirtschaftsregion Lahn-Dill zeichnet sich grundsätzlich stark durch das produzierende Gewerbe aus. Im Vordergrund steht die Metallverarbeitung und der Maschinenbau. In der Region soll weiterhin der Schwerpunkt auf diese Wirtschaftszweige gelegt werden, um sich von anderen Wirtschaftsräumen abzuheben. Während es hessenweit einen klaren Schwerpunkt auf Dienstleistungen gibt (fast 76 % der Wertschöpfung im Jahr 2019) liegt der Anteil im LDK lediglich bei 62%. Über 37% der Wertschöpfung entstammen aus dem produzierenden und verarbeitenden Sektor. Auch die Verteilung der Beschäftigten oder die Anzahl der Unternehmensniederlassung zeigt die Bedeutung des produzierenden Gewerbes (StaLa 2021f).

Wie im hessischen Landesentwicklungsplan verankert, soll für ländliche Räume der Arbeits- und Wirtschaftsraum erhalten und weiterentwickelt werden. Inhaltlich heißt das eine vorrangige Ansiedlung und Neugründung von Unternehmen in Mittelzentren des LDK wie Dillenburg, Haiger, Herborn, oder die nah am Aktionsgebiet liegende Stadt Wetzlar (Oberzentrum). Vorrangig soll die Attraktivität zentraler Orte gefördert werden. Hier ist gute Stadt-Land-Beziehungen relevant (Hessische Staatskanzlei, S.423f).

Der Pendlersaldo (Stand Juni 2020) im LDK setzt sich wie folgt zusammen: Auspendler machen 30,7% der sozialversicherten Beschäftigten (kurz: svB) aus und Einpendler 27,9% der svB aus, was ein Negativpendlersaldo von -2,8% (fast -3.900 svB) ergibt (StaLa 2021g). Besonders viele aus dem Kreis pendeln nach Gießen. *Innerhalb des Landkreises und für die Region relevant sind die Pendlerströme nach Wetzlar.*

Die Arbeitslosenquote (Stand September 2021) beträgt im LDK 4,8% und liegt fast mit dem landesweiten Durchschnitt von Hessen (4,9%) gleichauf (Bundesagentur für Arbeit, 2021a; b).

Die SGB II-/SGB XII-Quote⁹ ergab im Jahr 2019 von allen verfügbaren Werten der Gemeinde eine Durchschnittsquote 7,3 % für das Aktionsgebiet. Aßlar weist mit 11 % den höchsten und Hüttenberg mit 3,8 % den niedrigsten Wert auf. Im LDK liegt dieser bei 9,0% und in Hessen bei 8,7%. Die Langzeitarbeitslosenquote zeigt ein vergleichbares Bild. Die Frauenbeschäftigungsquote¹⁰ lag im Jahr 2019 in Hessen bei 56%, im LDK bei 54,3% und im gesamten Aktionsgebiet 57,4%. Die prozentualen Unterschiede schwanken hier zwischen 53,1% (Leun) und 59,8% (Schöffengrund).

Die Jugendarmut liegt im Lahn-Dill-Wetzlar Aktionsgebiet bei 8,4%. Zwischen den Gemeinden liegt eine zum Teil sehr große Diskrepanz von 3,0% (Hüttenberg) und 15,0% (Aßlar). Im Vergleich dazu liegt dieser Wert im

⁹ Der Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II und der Leistungsberechtigten nach SGB XII (im Alter von unter 65 Jahren) an der Bevölkerung (im Alter von unter 65 Jahren)

¹⁰ Der prozentuale Anteil der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren, die am Wohnort als sozialversicherungspflichtig beschäftigt (SvB) gemeldet sind.

LDK bei 9,6% und 10,0% in Hessen. Obwohl die Jugendarmut im Aktionsgebiet unter dem Kreis- und Landesdurchschnitt liegt, stechen vereinzelte Gemeinde mit einer relativ hohen Jugendarmutsquote hervor. Die durchschnittliche Altersarmut liegt im Aktionsgebiet bei 2,1%, wobei, wie bei der Jugendarmutsquote, die größte Differenz zwischen Hüttenberg (1,2%) und Aßlar (3,0%) besteht. Auf Kreisebene liegt der Wert bei 3,1% (LDK) und auf Landesebene bei 3,9% (Bertelsmann-Stiftung, 2021d).

Die Wirtschaftsregion Lahn-Dill ist wichtiger Strukturgeber der Region. Verbindend ist auch der Optikcluster in/um Wetzlar und die Eisenverarbeitende Industrie mit vernetzten Mittelständigen Unternehmen. Aufgrund der Lage in der Mitte Deutschlands ist die Region zudem für Logistikzentren attraktiv. Hidden Champions und Weltmarktführer, wie LEICA oder Rittal befinden sich in oder bei der Region in Wetzlar und sind wichtige Wirtschaftspartner:innen und Arbeitgeber:innen.

Im Bereich neue Arbeitsmodell gibt es im Ortsteil Niederbiel, Gemeinde Solms ein Co-Working-Space (vgl. Andreas Wandner 2020). Weitere Co-Working-Spaces sind in der Planung.

II.2.3.2 Fachkräfteversorgung, Ausbildungsplätze

Aktuellste Zahlen (August 2021) zeigen, dass der LDK eine niedrigere Bewerberquote für Berufsausbildungsstellen (79 Bewerbungen auf 100 Stellen) vorweist als der hessenweite Durchschnitt (105 Bewerbungen auf 100 Stellen) (Bundesagentur für Arbeit, 2021c). Der Anteil von allen svB, die eine berufliche Ausbildung absolvieren, betrug im Jahr 2019 im Aktionsgebiet 2,2% und lag damit sowohl deutlich unter dem kreisweiten (LDK mit 4,1%) als auch dem landesweiten Ausbildungsverhältnis (3,7 %) (Regionalstatistik, 2021).

Der neue Förderverein: „Handwerk Mittelhessen e.V.“ unterstützt das regionale Handwerk und führt auch das LEADER Projekt „Azubi-Guides“ im Lahn-Dill-Kreis und im LK Gießen weiter.

Auch durch die Kommunalbefragung wurde das Verhältnis von Ausbildungsplätzen und Auszubildenden als schlecht beschrieben. Viele Plätze können nur schwer gefüllt werden. Unter Corona hat es noch einmal zusätzlich einen Trend zum akademischen Werdegang und weg vom Ausbildungszweig gegeben. Auch die mangelnde Versorgung mit Fachkräften oder Interessierten an Betriebsübernahmen erschwert die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

II.2.3.3 Unternehmen der Grundversorgung

Digitalisierung

Glasfaser- bzw. Breitbandausbau ist noch nicht flächendeckend gegeben.

Güter des täglichen bis wöchentlichen Bedarfs

Die Erreichbarkeit von Gütern des täglichen Bedarfs sind nicht mehr flächendeckend gegeben und werden zunehmend erschwert. Der Einzelhandel ist in der Region stark im Rückgang, neue Gewerbeanmeldungen in dem Bereich kaum gegeben (vgl. II.2.2.2 Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur).

Besondere mobile oder digitale Möglichkeiten zur Verbesserung werden noch nicht genutzt.

Energie

Nachhaltige Energiekonzepte und Vorhaben sind regionale Windkraftanlagen, eine Biogasanlage oder die Nutzung von Wasserkraft (vgl. II.2.5.1 Nachhaltigkeitsstrategien in der Region). Zudem deckt der Teilregionalplan „Energie Mittelhessen – Die Energiewende regional gestalten“ die Region mit ab. Neben einer regionalen Energieanalyse werden Zukunftsthemen dargestellt, die auch die Region Lahn-Dill-Wetzlar umfassen (Regierungspräsidium Gießen 2017).

II.2.3.4 Unternehmen des Gastgewerbes

Dorfwirtshäuser sind wichtige Kommunikationsorte und stark im Rückgang. *Die aktuelle Anzahl (Kommunalbefragung, 2021) liegt in der Region bei 10 Gasthäusern. Nicht alle Dorfwirtshäuser sind noch zeitgemäß und attraktiv für die Breite der Bevölkerung auch die Verfügbarkeit von regionalen Gerichten nicht gegeben.*

Zwischen 2010 und 2021 ist die Anzahl geöffneter touristischer Betriebe im Landkreis Lahn-Dill von 86 auf 87 Betriebe gestiegen und hat sich damit kaum verändert. Bedingt durch die Corona-Pandemie zeigt sich im Jahr 2020 ein temporärer Rückgang auf 62 Betriebe. Innerhalb der Gebietskulisse¹¹ weist die Stadt Braunfels im Jahr 2021 mit 11 Beherbergungen die größte Anzahl geöffneter touristischer Betriebe auf (StaLa Hessen 2021). *Teilweise prägen niedrige Qualifikationen und organisatorische Strukturschwächen die touristischen Betriebe.*

¹¹ Keine Daten für die Gemeinden Leun und Schöffengrund

II.2.3.5 Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft

In der Region sind 39,4% der Vegetationsfläche landwirtschaftliche Flächen und 42,12% Waldflächen. Im LDK sind dies 33% (Landwirtschaft) und 47% (Wald). Hessenweit sind es 41,6% (Landwirtschaft) und 39,8 % (Wald). Der Anteil der Vegetationsfläche an der Flächennutzung liegt bei rund 82% in der Region, dem LDK und dem Land Hessen. Anhand der Zählung des Jahres 2016 wurden insgesamt 584 landwirtschaftliche Betriebe im LDK registriert. Die aktuellsten Zahlen aus dem Jahr 2020 registrierten nur noch 539 (StaLa, 2021). Dies verdeutlicht den allgemeinen Trend eines Strukturwandels in der Landwirtschaft hin zu Großbetrieben. Im Lahn-Dill-Kreis ist der ökologische Landbau besonders stark vertreten. Dort bewirtschafteten 30% der ansässigen Landwirtschaftsbetriebe 41 % der landwirtschaftlichen Flächen ökologisch. Hessenweit liegt der Landkreis damit an der Spitze. Landesweit wirtschafteten 2020 rund 14% aller Betriebe ökologisch.

II.2.3.6 Wertschöpfungsketten und Vernetzung

Wertschöpfungsketten sind nicht durchgehend gegeben. Gerade zwischen Anbau, Verarbeitung und Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte ist die Kette lückenhaft. Schlachtereien sind z.B. in der Region nicht in ausreichender Zahl und Größenordnung vorhanden. Kleinere Schlachtereien befinden sich unter anderem noch in Solms. Auch die Vernetzung zwischen Landwirtschaft und der lokalen Gastronomie ist wenig gegeben. Genossenschaften und gemeinsame Verarbeitungs- und Vermarktungskreisläufe sind nicht vorhanden (Kommunalbefragung, 2021 und Beteiligungsprozess 2021/22). Die Ökomodellregion Lahn-Dill-Gießen ist hier ein wichtiger Akteur, um regionale Wertschöpfungsketten zu befördern.

Vernetzung im Bereich der Wirtschaft erfolgt vor allem durch die Kammern und die Bundesagentur für Arbeit. Die Wirtschaftsregion Lahn-Dill ist zudem ein verbindender Akteur. Auch berufsbildende Schulen sind wichtige Partner zur Vernetzung der Region. *Die Vernetzung von Ausbildungsstätten und -schulen (zumindest abseits von Berufsschulen) ist lückenhaft (Kommunalbefragung, 2021 und Beteiligungsprozess 2021/22). Die Zentralisierung der Schulen hat zu größeren Anfahrtswegen und zur Attraktivitäts-verlust geführt.*



II.2.3.7 Stärken-/Schwächenanalyse der Wirtschaftsstruktur

Stärken

- Starkes produzierendes Gewerbe mit Hidden Champions
- Wetzlar als starkes Gebiet in der Mitte der Gebietskulisse, enge wirtschaftliche Verflechtungen
- Erste Initiativen für neue Arbeitsmodelle, Co-Working Niederbiehl
- Bürgerbusse in 4 Gemeinden
- Vergleichsweise viele Betriebe mit ökologischer Wirtschaftsweise in der Landwirtschaft
- Ökomodellregion als dynamischer Treiber

Schwächen

- Differenz zwischen Ausbildungsplätzen und Auszubildenden
- Starke Diskrepanzen in der Wirtschaftsstruktur einzelner Gemeinden (z.B. im Bereich Armut/ Arbeitslose)
- Erschwerte Grundversorgung auf Ortsteilebene
- Rückgang der Fachkräfteversorgung
- Rückgang Gastwirtschaften für Naherholung und Tourismus
- Fehlende Vernetzung in einzelnen Branchen und über Branchen hinaus

Entwicklungschancen

- Digitale Lösungen im Bereich der Nah- und Grundversorgung sowie der neuen Arbeitswelten
- Co-Workingangebote oder MakerSpaces können die Attraktivität der Region erhöhen
- Ökomodellregion als Treiber nachhaltiger Entwicklungen
- Steigendes Nachhaltigkeitsbewusstsein der Bevölkerung und der Anbieter:innen
- Vernetzung zwischen Aus-/Weiterbildungsbetrieben und Wirtschaft

Entwicklungsrisiken

- Rückgang des produzierenden Gewerbes als Hauptstandbein der Region
- Streuobstflächen leben von Ehrenamt. Keine Sicherungsstrukturen gegeben
- Weiterer Rückgang im Gastgewerbe aufgrund Alterung und wirtschaftlicher Folgen der Coronapandemie
- Internetausbau und Digitalisierungskompetenzen erschweren Entwicklungen

Zuordnung zu sich ergebenden Handlungsbedarfen des Landes:

H.2 Förderung wettbewerbsfähiger KMU mit qualifizierten Arbeitsplätzen

H.8 Steigerung der Kooperations-, Service- und Innovationskultur im Tourismus und qualitative Verbesserung der touristischen Infrastruktur

H.9 Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten durch Bioökonomie

Konkretisierung zu regionalen Handlungsbedarfen

- Erarbeitung zukunftsfähiger Geschäfts- und Wirtschaftsmodelle
- Erhalt der regionalen KMUs und Kleinstunternehmen
- Förderung der Familienfreundlichkeit und der Einbeziehung von jungen Menschen in den Markt

II.2.4 Naherholung und ländlichen Tourismus

Kurzbeschreibung: Naherholung und Tourismus gewinnen in der Gebietskulisse zunehmend an Bedeutung. Eine abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft und diverse Akteur:innen sorgen für ein breites Angebotsspektrum, das seinen Fokus auf den Natur- und Aktivtourismus und auf die Industriekultur legt. Durch den Aktivtourismus ist eine starke Saisonalität gegeben. Qualitativ und strukturell sind Lücken deutlich.

II.2.4.1 Regionales Tourismusprofil einschl. bestehender Organisationsstrukturen

Profil und Organisationsstrukturen

Die Region umfasst sowohl Teile des Westerwaldes, des Rothaargebirges als auch des Taunus. Die touristisch vergleichsweise gut ausgebauten Flusslandschaften sind weitere Anziehungspunkte. Die touristischen Eigenheiten der Region sind durch diese natürlichen Gegebenheiten geprägt. Die Lahn gilt als einer, der zu Freizeitzwecken und zum Outdoor- und Aktivtourismus, beliebtesten Flüsse Deutschlands. Aktivtourismus und in kleineren Teilen Kulturtourismus sind die Hauptbereiche. Viele Attraktionen können auf die Geschichte der Kelten und Römer zurückgeführt werden. Auch die Bergbauindustrie wird touristisch bespielt (Lahn-Dill-Kreis 2019).

Die Region erstreckt sich über drei touristische Destinations-Management-Organisationen: Westerwald Touristik-Service, Lahntal Tourismus Verband e. V., Taunus Touristik Service e. V. (TTS).

Die zugehörigen Tourismusstrukturen sind uneinheitlich. Mitglied im Lahntal Tourismus Verband sind folgende Bereiche:

- der Stadt Wetzlar (außerhalb der Förderregion, aber mittig in der Kulisse gelegen)
- die Stadt Braunfels (die touristische Stadt- und Tourismusmarketingorganisation der Stadt Braunfels ist die Braunfelser Kur GmbH)
- die touristische Arbeitsgemeinschaft (kurz: TAG) Solms Land (Solms, Leun, Greifenstein)
- sowie die TAG Gleiberger Land (in der Kulisse ist die Kommune Lahna, Mitglied sind kreisübergreifend auch: Heuchelheim, Wettenberg, Biebertal).

Die Kommune Waldsolms gehört zur Destination Taunus, Greifenstein hälftig zur Destination Das Lahntal und zur Destination Westerwald und Driedorf ganzheitlich zur Destination Westerwald. Nicht Mitglied in Destinationen sind bisher Aßlar, Hüttenberg und Schöffengrund. Durch die Tourist-Information Wetzlar (Ausstrahlungskraft in die Region) und der Braunfelser Kur GmbH gibt es zwei funktionierende Tourismusstrukturen in der Region, die nicht in TAGs organisiert sind.

Zu den weiteren Organisationsstrukturen in der Gebietskulisse gehören einerseits der Geopark Westerwald-Lahn-Taunus als auch der Naturparke Taunus.

Gästeentwicklung

Die grundsätzliche touristische Entwicklung war – vor der Coronapandemie – insgesamt positiv. Die Einschränkungen der Pandemie riefen in den vergangenen Jahren jedoch einen starken Einbruch – gemessen an den Gästeankünften – hervor. Im Lahn-Dill-Kreis betrug die Zahl der Ankünfte im Jahr 2019 noch 264.925 Personen. In den Pandemie Jahren lagen die Ankünfte bei 144.168 in 2020 und 147.076 in 2021. Beispielsweise sanken die Ankünfte in der Stadt Braunfels von 16.273 Personen in 2019 auf 7.133 bzw. 7.340 Personen in 2020/21 und in Greifenstein von 11.190 in 2019 auf 6.791 Ankünfte in 2021 (StaLa 2020, 2021f, 2020).¹²

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Landkreis Lahn-Dill ist zwischen 2010 und 2021 von 2,2% auf 2% gesunken. Diese Entwicklung folgt einem allgemeinen Trend hin zu Kurzurlauben. Die Coronapandemie führte im Jahr 2020 zwischenzeitlich zu einer verlängerten Aufenthaltsdauer von 3,3 Tagen (StaLa 2020, 2021f, 2022).

¹² Die amtliche Tourismusstatistik veröffentlicht Zahlen über Ankünfte, Übernachtungen und Kapazitätsangaben für Beherbergungsbetriebe der Hotellerie und Ferienunterkünfte ab 10 Betten sowie 10 Stellplätzen im Campingbereich. Für den Großteil der Kommunen der Region liegen keine Daten vor.

II.2.4.2 Infrastrukturausstattung

Rad-/Wander-/Kanuwege

Die touristische Infrastrukturausstattung der Gebietskulisse ist divers und größtenteils auf Natur- und Aktivthemen ausgerichtet. Ein Fokus für Tourismus und Naherholung liegt entlang der Flusstäler. Zugpferd der Region ist die Lahn mit gut ausgebauter touristischer Infrastruktur. Der Lahnwanderweg ist ein zertifizierter Qualitätsweg Wanderbares Deutschland. Er erreichte 2021 im Wettbewerb Deutschlands schönster Wanderweg des Wandermagazins den 2. Platz. Für Radfahrer:innen führt der Lahnradweg entlang der Lahn bis zu ihrer Mündung in den Rhein. Der Lahnradweg ist eine ***-ADFC-Qualitätsradroute.

Aber auch in der Fläche gibt es zahlreiche, qualitative Angebote, z.B. im Bereich Radfahren und Wandern:

Wanderwege:

- der 235 km lange Qualitätswanderweg Westerwaldsteig zählt zu den 11 deutschen Top-Wanderwegen. Die ersten Etappen verlaufen teilweise in Breitscheid
- der Hugenotten- und Waldenserweg verläuft auf ca. 1800 km entlang der historischen Fluchtroute der Hugenotten von Poet Laval in der französischen Dauphiné bis ins nordhessische Bad Karlshafen und durchquert die Region (Hugenotten- & Waldenserpfad e.V., 2021)
- der Rothaarsteig verläuft durch den Westen der Region und gewinnt an Bedeutung.
- die Bergmannsroute (Qualitätsweg Wanderbares Deutschland)
- den Kelten- und Römerpfad verläuft mit einem kleinen Anteil durch Lahna (Qualitätsweg Wanderbares Deutschland)
- der Wetzlarer 3-Türme-Weg wurde als Qualitätsweg Kulturerlebnis ausgezeichnet
- der Wetzlarer Komfortweg Kirschenwäldchen trägt das Siegel "Qualitätsweg Komfortwandern" des Deutschen Wanderverbands
- die „Greifenstein-Schleife" ist eine Wälder Tour, sie trägt ebenfalls das Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland"

Radwege:

- der Ulmtalradweg

Zahlreiche weiterer Wanderwege führen durch die Region und sind unter unklaren Zuständigkeiten und teilweise in schlechter Qualität. Neben den Wegen fehlt es teilweise an qualifizierter Begleitinfrastruktur. Mit Blick auf die Infrastruktur und Qualität ist das Lahntal deutlich besser aufgestellt und ausgestattet als andere Regionen.

Eine Hochzahl Kanufahrer:innen erkunden den Fluss per Boot. Die stetig wachsenden Zahlen führen zu ersten naturschutzfachlichen Problemen.

Gastgewerbe

Die Zahl der Unterkünfte hat sich von 2010 – 2019/2021 unterschiedlich entwickelt (vgl. Tabelle 3 Beherbergungsbetriebe).¹³ Insgesamt gibt es eine Zunahme der Betriebe um 3,7% (2009 - 2021). Dies lag deutlich oberhalb des Landkreisdurchschnittes (2009 - 2021, 1,16%). In Bezug auf Betriebe hat die Coronapandemie in der Region zu keiner negativen Veränderung geführt. In zehn der Gemeinden gibt es zusätzlich Ferienwohnungen, die nicht durch die amtliche Statistik erfasst werden.

Tabelle 3 Beherbergungsbetriebe

Gebietszuschnitt	2010	2019	2021
Lahn-Dill-Kreis	86	92	87
Aßlar	3	1	2
Braunfels	13	11	11
Breitscheid, Hess	3	2	2
Driedorf	2	1	3
Greifenstein	4	4	6
Hüttenberg	1	1	1
Solms	1		3
Lahn-Dill-Wetzlar	27	20	28

¹³ Die amtliche Tourismusstatistik veröffentlicht Zahlen über Ankünfte, Übernachtungen und Kapazitätsangaben für Beherbergungsbetriebe der Hotellerie und Ferienunterkünfte ab 10 Betten sowie 10 Stellplätzen im Campingbereich

II.2.4.3 Servicequalität und Zielgruppenorientierung

Servicequalität

Eine zertifizierte Touristinformation gibt es in Braunfels.

Im Bereich des Gastgewerbes tragen die zertifizierten Betriebe mit Bed+Bike oder deHoga-Qualifizierung zu einem qualitativen Angebot bei. Im Rahmen der Ferienwohnungen gibt es von ReisenfürAlle oder dem DTV qualifizierte Ferienwohnungen. *Viele Betriebe erfüllen jedoch keine gesonderten Qualitätsstandards. Wenige der Betriebe sind nur für eine Übernachtung buchbar. Dies stellt gerade mit Blick auf Aktivurlauber:innen ein Problem dar.*

Qualitative Gastronomie mit regionalen Produkten ist in der Fläche kaum gegeben. Entlang der touristischen Highlight-Wege Lahnradweg oder Lahnwanderweg ist die Versorgungsstruktur gut aufgestellt.

Zielgruppenorientierung

Die Destinationen haben für sich Zielgruppen definiert. Die zugehörigen Zielgruppen des LTV sind die Aktiven Naturgenießer sowie die Kleinstadt-Genießer. Zugehörig zum Westerwald sind die Aktiven Naturgenießer, die vielseitig Aktiven sowie die Nur-Wanderer. Durch die Organisationen werden Angebote für die Zielgruppen entwickelt und das Marketing auf diese abgestimmt.

Eine Nachschärfung zu Sinusmilieus soll erfolgen. Die Destinationen Lahntal und Westerwald arbeiten bundesländerübergreifend und beziehen sich daher zudem auf Vorgaben der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, bei der sie Gesellschafter sind.

Auch Naherholungssuchende wird ein gutes Angebot präsentiert. Spezielle Angebote, z.B. Burg Greifenstein, Schloss Braunfels oder regionale Veranstaltungen, richten sich an die ansässige Bevölkerung. Eine Ansprache der Einheimischen kann aber noch verstärkt werden.

Eine ganz andere Zielgruppe sind die internationalen Gäste, speziell Geschäftsreisende. In Kooperation mit dem Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr (dwif) hat der Lahn-Dill-Kreis 2020 ein touristisches Konzept zum Potenzial internationaler Gäste und Geschäftsreisender verfasst. Die Erschließung dieser Zielgruppe für den Tourismus ist einerseits aufgrund der zentralen Lage und Nähe zum Frankfurter Flughafen sinnvoll. Hierdurch wird eine attraktive fremdsprachliche Aufbereitung kultureller, kulinarischer und anderer touristischer Angebote notwendig (dwif 2020).



II.2.4.4 Stärken-/Schwächenanalyse

Stärken

- Geopark und Naturpark Taunus als beliebte Ausflugsziele
- Attraktive Flusstäler und Gebirgszüge zur Naherholung
- Kulturelles Erbe, wie Industriekultur
- Hohe Servicequalität entlang der Lahn
- Qualifizierte Rad- und Wanderwege
- Attraktive Ortskerne

Schwächen

- Lücken bei den touristischen Organisations- und Zusammenarbeitsstrukturen auf lokaler Ebene (Städte, Gemeinden, Touristische Arbeitsgemeinschaften)
- Wenig Servicequalität in der Fläche in Bezug auf Gastronomie, Unterkünfte, aber auch der Wege
- Saisonalität der touristischen Angebote
- Mangelnde Versorgung mit Gastronomie und Beherbergungsangeboten. Keine definierten Zielgruppen

Entwicklungschancen

- Stärkung kultureller Angebote
- Intensivere Zusammenarbeit der lokalen Ebene mit der DMO
- Steigerung der Bekanntheit durch gemeinsames Marketing
- Förderung des regionalen Bewusstseins als Region für Naherholung und Tourismus
- Steigendes Nachhaltigkeitsbewusstsein und Trend zu Aktivurlaub
- Neuaufbereitung weiterer touristischer Potentiale und Themen: Hugenotten- und Waldenserpfad

Entwicklungsrisiken

- Tourismus auf der Lahn sehr stark zunehmend, kann zu Frustration der Bevölkerung oder Störung im Naturschutz führen
- Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz, Tourismus und Erholung
- Gehemmte Entwicklung im Bereich Naherholung aufgrund mangelnder lokaler Strukturen
- Rückgang der Attraktivität in den Ortskernen/ Ortseingängen

-
- H.5 Stärkung der Identität und Inwertsetzung des kulturellen und natürlichen Erbes sowie Entwicklung von Dorf- und Ortskernen
 - H.8 Steigerung der Kooperations-, Service- und Innovationskultur im Tourismus und qualitative Verbesserung der touristischen Infrastruktur
-

Konkretisierung zu regionalen Handlungsbedarfen

- Sicherung des kulturellen Erbes, wie der Industriekultur durch Inwertsetzung für Tourismus und Erholung
 - Sicherung der Qualität in der Fläche
 - Zielgruppenspezifische Angebote und Vermarktung mit Blick auf relevante Sinus-Milieus
 - Schaffung nachhaltiger, regionaler Gastronomie- und Beherbergungsangebote
 - Schaffung von Tourismusstrukturen
 - Aufbau eines regionalen Bewusstseins für die eigene Region als Naherholungs- und folgend als Tourismusregion
-

II.2.5 Bioökonomie

Kurzbeschreibung: Der Themenkomplex der Bioökonomie ist für die LEADER-Region ein vergleichsweise neues Thema, aber mit großen Potentialen versehen. Zahlreiche Akteur:innen, Initiativen und Netzwerke widmen sich heute schon dahinterstehenden Thematiken in der Region.

II.2.5.1 Nachhaltigkeitsstrategien in der Region

Verschiedene Initiativen widmen sich der Nachhaltigkeitsentwicklung in der Region. Dies sind vor allem kleinere Initiativen, wie der SoLaWi Sonnenhof in Braunfels-Neukirchen im landwirtschaftlichen Bereich. Übergreifend widmet sich die VHS Wetzlar mit allen ihren Angeboten Bildungsaspekten hinter den Sustainable Development Goals (SDGs) (Volkshochschule Wetzlar o.J.).

Klimaschutz

Für den Lahn-Dill-Kreis existiert ein regionales Energie- und Klimaschutzkonzept. Diese Maßnahmen sind an die lokalen Charakteristika der einzelnen Kommunen angepasst und stellen wesentliche Entwicklungsziele für die Region dar (Lahn-Dill-Kreis 2015).

Für die Städte Aßlar, Leun, Solms und Wetzlar gibt es seit 2013 zudem ein separates Energie- und Klimaschutzkonzept. Darin wurden in Kooperation mit dem Leipziger Institut für Energie Energiebilanzen mit entsprechenden CO²-Emissionen berechnet. Auf dieser Grundlage wurde eine Trendprognose unter Berücksichtigung demografischer und wirtschaftlicher Entwicklungen sowie bereits bekannter gesetzlicher Regulierungen bis zum Jahr 2022 erstellt. Zusätzlich beinhaltet das Dokument zwei Szenarien zur Einsparung von Strom und Wärme sowie Vorschläge zur Verstärkung der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen (IE Leipzig, 2013).

Wichtige Akteur:innen sind im Bereich Klimaschutz die Energiegenossenschaft Solmer Land eG, der Windpark Knoten oder die gemeindeeigene Bionetz GmbH in Schöffengrund.

Biodiversität

Die Naturlandstiftung Lahn-Dill e.V. nimmt für die Gebietskulisse eine große Rolle bei der Herstellung und Erhaltung natürlicher und ökologischer Räume und Arten und dem Entgegenwirken der Zerstörung von Natur und Landschaft ein (Naturlandstiftung Lahn-Dill, o.A.). Auf kommunaler Ebene gibt es in der Gebietskulisse zahlreiche Projekte zum Erhalt der Biodiversität. In der Gemeinde Waldsolms beispielsweise wurden im September 2021 alle Bürger:innen zu einer Pflanzaktion des Waldsolmsers Bürgerwalds zur Aufforstung aufgerufen (Gemeinde Waldsolms 2021). Des Weiteren gibt es in der Stadt Braunfels ein Projekt zur Aufklärung zu präventiven Maßnahmen hinsichtlich der Ausbreitung eines Springkrauts, welches andere Arten schnell verdrängt (Stadt Braunfels o.A.). Streuobstwiesen sind wichtig für die Biodiversität. Die Zahl ist in den letzten Jahren stark gesunken, dies ist vor allem durch die Alterung der Betreibenden begründet. *Ohne Gegensteuerung wird ein weiterer Rückgang der Wiesen prognostiziert (Beteiligungsprozess, 2021/22).*

Wichtiger Akteur ist die Landschaftspflegevereinigung Lahn-Dill (LPV), welcher die Biodiversität durch gezielte Projekte verbessert (Landschaftspflegevereinigung Lahn-Dill e.V., 2022).

II.2.5.2 Vernetzungsstrukturen, z.B. Ökomodellregion

Die beiden hessischen Landkreise, Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Gießen bilden zusammen die Ökomodellregion Lahn-Dill-Gießen. Das Regionale Vermarktungskonzept der Ökomodellregion legt Wert auf die Förderung eines qualitativen und vielfältigen Ackerbaus und spezifischer Anbaumethoden. In der Region Lahn-Dill-Gießen werden bereits seltene Sorten wie alte Getreide, Buchweizen, spezielle Ölsaaten, Linsen und Bio-Soja angebaut (vgl. MGH GUTES AUS HESSEN GmbH, 2022).

Neben solchen Bio-Anbauverbänden existiert beispielsweise die regionale Marke „Landmarkt“ der Vereinigung der Hessischen Direktvermarkter e.V., die eine große Vielfalt an regionalen Erzeugnissen von Bauern aus der Region anbieten (Lahn-Dill-Kreis 2020). Der Betrieb Wäller Bioeier in der Gemeinde Driedorf ist Teil dieser Vereinigung, der seine Produkte unter anderem bei lokalen REWE-Märkten vertreibt (Landmarkt o.A.).

II.2.5.3 Initiativen der Verbraucheraufklärung zur Förderung eines nachhaltigen Konsumverhaltens

Als eines von acht Schwerpunkten der Nachhaltigkeitsstrategie gilt die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Der Lahn-Dill-Kreis gilt seit August 2021 durch seine Beteiligung an einem Projekt des Kompetenzzentrums „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ als Modellregion für diesen Entwicklungsschwerpunkt.

Damit haben sich der Landkreis und das Aktionsgebiet Lahn-Dill-Wetzlar zur Aufgabe gemacht, zahlreiche Kontakte für BNE-Projekte zu knüpfen und damit das Wissen über Nachhaltigkeit unter der Bevölkerung zu verbreiten. Dies umfasst z.B. Artenschutz-Seminare der Naturschutz-Akademie Hessen, die Arbeitsgemeinschaft „Ernährung, Ökologische Landwirtschaft, Zusammenarbeit mit Schule“, und diverse Kurse der Lahn-Dill-Akademie (Lahn-Dill-Kreis 2021a).

Im Rahmen der Ökomodellregion Lahn-Dill-Gießen gibt es die Initiative „Bauernhof als Klassenzimmer“ (Lahn-Dill-Kreis 2020).

Auch Naturparke entwickeln sich verstärkt zu zentralen BNE-Akteur:innen. Der in der Kulisse liegende Naturpark Taunus stellt entsprechende Angebote bereit, ergänzend auch der angrenzende Naturpark Lahn-Dill-Bergland.



II.2.5.4 Stärken-/Schwächenanalyse

Stärken

- Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen als Treiber nachhaltiger Entwicklungen
- regionale Marke „Landmarkt“ der hessischen Direktanbieter bereits im Einsatz
- SoLaWi Sonnenhof als neues Modell
- „Bauernhof als Klassenzimmer“ zur Bewusstseinsbildung
- Klimaschutzkonzept des Landkreises
- Vergleichsweise hoher Flächenanteil ökologisch wirtschaftlicher Betriebe
- Landschaftspflegevereinigung Lahn-Dill (LPV) und Naturlandstiftung Lahn-Dill e.V. als starke Akteure zum Erhalt der Biodiversität

Schwächen

- Nachhaltigkeitsbewusstsein noch nicht flächendeckend verankert
- Außerhalb einzelner Best-Practices und Initiativen noch kaum Angebote zur Bewusstseinsbildung
- Lücken in den Verarbeitungsstrukturen landwirtschaftlicher Produkte, Zugang zu regionalen Produkten schwer, keine flächendeckende Versorgung
- Starker Rückgang der Streuobstflächen und dahinterstehender Biodiversität
- Kein übergreifendes Verständnis für die Potentiale der Bioökonomie

Entwicklungschancen

- Nachhaltigkeitsbewusstsein und Interesse an den Thematiken steigt
- Landesstrategien und Zielsetzungen machen einen Wandel der Region notwendig
- Kaufbereitschaft für regionale und ökologische Produkte steigt

Entwicklungsrisiken

- Steigender Flächenbedarf für landwirtschaftliche Produkte bei gleichzeitiger Flächenkonkurrenz
- Konfliktpotential zwischen Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus

H.9 Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten durch Bioökonomie

Konkretisierung zu regionalen Handlungsbedarfen

- Förderung der Vernetzung und Kooperation
 - Schaffung von Versorgungsstrukturen und Kooperationen zwischen Landwirtschaft und Gastronomie
 - Aufklärung im Bereich Nachhaltigkeitsentwicklung
-



II.3 Entwicklung einer Zielhierarchie mit Handlungsfeldern, thematischen Prioritäten und Projekten



Quelle: Kathrin Weber

Im Folgenden wird die Entwicklungsstrategie der Region beschrieben. Diese wurde auf Basis des Beteiligungsprozesses und der Landesvorgaben entwickelt. Auch Landeskonzpte und regionale Entwicklungen fanden Berücksichtigung. Auf Landesebene sind dies primär:

- die fachlichen Erfordernisse der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK)
- die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen,
- der Integrierte Klimaschutzplan Hessen 2025,
- die Hessische Ernährungsstrategie,
- die Hessische Landtourismusstrategie,
- die Hessische Biodiversitätsstrategie

Ergänzt wurde dies durch Planungen auf Landkreisebene, der Schutzgebiete oder des Geoparks sowie weiterer regionaler Akteur:innen.

Die Strategie der Region ist als 3-Ebenen-Modell aufgebaut (vgl. Abbildung 7 Zielstrategie der Region Lahn-Dill-Wetzlar):

1. **Vision** - Als Vision stellt das dargestellte Leitbild das Grundverständnis und Idealbild der Region dar, auf welches sich durch die Handlungsfelder und dahinterstehenden Ziele zubewegt werden soll

2. **Entwicklungsziele** - Fünf Entwicklungsziele bilden die Brücke zwischen Leitbild und Handlungsfeldern

3. **Handlungsfeldspezifische Ziele und Querschnittsziele** - Alle, der vier hessischen Handlungsfelder, wurden als relevant für die Region Lahn-Dill-Wetzlar festgesetzt. Unter diesen Handlungsfeldern finden sich insgesamt 10 Handlungsfeldziele. Die Handlungsfeldziele sind mit je 2 bis 4 SMARTen-Indikatoren¹⁴ hinterlegt. Insgesamt operationalisieren 30 Indikatoren die Handlungsfeldziele. Handlungsfeldziele wurden auf regionale Entwicklungen und Strategien hin angepasst, um möglichst viele Synergien und gemeinschaftliche Entwicklungen zu ermöglichen. Themen, die sich über alle Handlungsfelder ziehen, sind als Querschnittsziele dargestellt

Die Region Lahn-Dill-Wetzlar will in der kommenden Förderperiode einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Um dies zu erreichen, wurden entsprechende handlungsfeld-übergreifende Entwicklungsziele und Querschnittsziele entwickelt. Auch wird in jedem Handlungsfeld dargelegt, zu welchen SDGs¹⁵ ein primärer Beitrag geleistet werden soll.



¹⁴ SMART ist ein Akronym für Specific Measurable Achievable Reasonable Time-bound, deutsch: spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert

¹⁵ SDG steht für sustainable development goal. Im Rahmen der Agenda 2030 wurden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) festgesetzt, um mit den Ländern der Vereinten Nationen einen gemeinsamen Beitrag unter einer nachhaltigen Vision zu leisten.

Abbildung 7 zeigt die Zielhierarchie im Überblick.



Abbildung 7 Zielstrategie der Region Lahn-Dill-Wetzlar

II.3.1 Leitbild

Unter dem Leitsatz „Erfolgsregion Lahn-Dill-Wetzlar: **L**ändlich, **D**igital, **W**eltoffen“ geht die Region einen innovativen und starken Weg in Richtung Zukunft. Dabei wird - aus der Bevölkerung heraus - die Region für jetzige und zukünftige Generationen entwickelt und die Lebensqualität für alle Menschen gefördert. Dabei schaut die Erfolgsregion Lahn-Dill-Wetzlar primär auf folgende Dimensionen:

- **Ländlich:** Die ländliche Lage bringt viele positive Aspekte mit sich, die die Region zukünftig stärken und attraktiv für heutige und zukünftige Bewohner:innen gestalten will. Dabei bedeutet Ländlichkeit für die Region Platz, Natur, Kulturperlen/Landkultur, Zusammenhalt und soziale Unterstützung.
- **Digital:** Um die Region zukunftsweisend aufzustellen, muss und will die Region Lahn-Dill-Wetzlar zukünftig vermehrt digitale Möglichkeiten nutzen. Durch die Schaffung entsprechender Angebote soll unter anderem zur Sicherung der Daseinsvorsorge beigetragen werden, die Region möchte sich durch digitale Vernetzung verstärkt als Kultur-, Erholungs-, und Tourismusregion und auch neu als Co-Working-Region profilieren.
- **Weltoffen:** Die Region Lahn-Dill-Wetzlar versteht sich als Region für alle, sie ist aufgeschlossen für vielfältiges Leben und Entwicklungen in unserer Gesellschaft. Dabei wird sowohl ein Blick auf neue Wirtschaftsweisen oder Gesellschaftstrends geworfen als auch das weltoffene Miteinander verschiedener Gruppierungen gestärkt. Lahn-Dill-Wetzlar ist eine offene Region für alle.

Im Aktionsgebiet Lahn-Dill-Wetzlar leben begeisternde, dynamische und zukunftsorientierte Akteur:innen, Partner:innen und Menschen, die die Region gemeinsam und kooperativ entwickeln wollen und auf diese Dimensionen aufbauen.

II.3.2 Entwicklungsziele (Strategischer Rahmen)

Fünf Entwicklungsziele werden als strategisch wichtig und nachhaltig gültig für die Region angesehen. Sie geben die strategische Richtung der geplanten Entwicklungen vor. Dabei stehen Sie über allen Handlungsfeldern und bilden eine strategische Klammer zwischen der Vision und den Handlungsfeldern.

EZ 1: Wir fördern das bürgerschaftliche Engagement und die Selbstorganisation.

Bürgerschaftliches Engagement und Selbstorganisation waren bereits in der vorherigen Förderperiode wichtige Standbeine zur Entwicklung der Region. Die Förderung relevanter Punkte soll bis 2027 weitergeführt werden, um eine langfristige Entfaltung zu sichern. Viele kulturelle und soziale Angebote beruhen in der Region Lahn-Dill-Wetzlar auf starkem bürgerschaftlichem Engagement, sei es die Pflege von Streuobstwiesen, Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten oder kulturelle Angebote, wie die Heimatmuseen. In vielen Bereichen sind die dahinterstehenden ehrenamtlichen Strukturen nicht mehr zeitgemäß und somit unattraktiv für junge Menschen, die es jedoch dringend braucht, um Strukturen und Angebote zu sichern. Wichtiges Ziel der kommenden Förderperiode ist deswegen die Schaffung neuer Modelle, Infrastrukturen oder weiterer innovativer Angebote, um die Selbstorganisation und das Engagement auf einem hohen Niveau zu halten.

EZ 2: Wir sichern unsere Wirtschaftskraft und die Zukunftsfähigkeit regionaler Unternehmen.

Die Region Lahn-Dill-Wetzlar ist in vielen wirtschaftlichen Faktoren mit der Stadt Wetzlar verbunden. Die Lage zwischen dem urbanen Wirtschaftsraum und den wirtschaftlichen Besonderheiten in ländlicheren Gebieten, mit starker Industrie, macht es wichtig, Synergien aus Stadt und Land zu nutzen und den Wirtschaftsstandort in der Mitte Deutschlands nachhaltig zu stärken. Harte und weiche Standortfaktoren machen die Region attraktiv für die Menschen, die hier leben und arbeiten wollen. Zukünftig sollen attraktive Arbeitsmodelle, Weiterbildungsmöglichkeiten und Nachhaltigkeit für die Unternehmen der Gebietskulisse im Jahr 2027 kein Fremdwort mehr sein, sondern in den verschiedenen Branchen zur Normalität in der Unternehmenskultur gehören. Dadurch entwickelt sich die Region bis 2027 zu einer attraktiven Region für alle.

EZ 3: Wir erhöhen die Lebensqualität und ermöglichen die Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen.

In der vergangenen Förderperiode wurde ein starker Fokus auf Integration und Inklusion gelegt, um die Teilhabe aller zu sichern. In der Region Lahn-Dill-Wetzlar wird eine hohe Lebensqualität durch die Bereitstellung wichtiger Infrastrukturen und dem einfachen Zugang zu unterschiedlichen Bereichen für alle ermöglicht: Neben gesicherter Nah- und Grundversorgung sowie zukunftsfähiger oder vernetzter Mobilität spielen auch soziale Faktoren und Freizeit- und Erholungsangebote eine wichtige Rolle. Bis 2027 möchte die Region an die starken Arbeiten der vergangenen Förderperiode anknüpfen und Angebote für unterschiedliche Interessensgruppen schaffen. Seien es generations- und gruppenübergreifende Angebote

oder Angebote für die spezifischen Gruppen selbst. Eine gute Lebensqualität führt auch zu einer vereinfachten Anziehung von neuem Humankapital in der Wirtschaft.

EZ 4: Wir fördern eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030.

Um eine ganzheitlich nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen, nutzt die Region Lahn-Dill-Wetzlar bereits vorhandenes regionales Wissen, erste nachhaltige Entwicklungen in den Bereichen Landwirtschaft (SDG 2) oder Industrie (SDG 9) und dahinterstehender Produkte sowie Entwicklungen in den Bereichen Klima- und Ressourcenschutz (SDG 13) und fördert diese gezielt weiter. Dabei wird auf die Pläne des Landes, speziell auf den Integrierten Klimaschutzplan Hessen 2025, oder die hessische Nachhaltigkeitsstrategie aufgebaut und die Zielrichtung durch zentrale Projekte unterstützt. Die Zusammenarbeit mit regionalen Partner:innen wird dabei als ausschlaggebend angesehen. Beispielhaft kann die Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion Lahn-Dill-Gießen, regionalen SoLaWis oder mit der regionalen Abfallwirtschaft (AWLD) genannt werden. Neben den genannten Bereichen spielt auch die Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und eines lebenslangen Lernens (SDG 4) oder der Gesundheitsförderung (SDG 3) eine wichtige Rolle. Zur Verfolgung der nachhaltigen Entwicklung bezieht sich die Region auf die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (englisch: sustainable development goals= SDGs, Abbildung 9)

EZ 5: Wir widmen uns aktiv dem demographischen Wandel.

Die Region Lahn-Dill-Wetzlar möchte sich gemeinsam auf den Weg machen, um innovative, digitale und analoge Lösungen zur Begegnung des demographischen Wandels zu finden. Ein Ziel ist es einerseits die Lebensqualität und Selbstbestimmung älterer Menschen zu sichern, aber auch andererseits die Daseinsvorsorge für die gesamte Bevölkerung zu sichern und Rückgänge in den dahinterstehenden Strukturen mit neuen Ideen zu meistern. Die Region soll attraktiv für junge Menschen und Familien werden, um diese in der Region zu halten oder zum Zuzug anzuregen.



Abbildung 8 Globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs)



Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Handlungsfelder und die Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele und den Zusammenhang untereinander

Tabelle 4 Zuordnung Handlungsfeld, Handlungsbedarfe, Entwicklungsziel

Handlungsfeld			
Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge	Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen	Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen	Bioökonomie
<i>Zuordnung Handlungsbedarfe (des Landes)</i> <i>Ansätze aus verschiedenen Handlungsbedarfen können (fast) in jedem Handlungsfeld gefunden werden.</i> <i>Die Tabelle trifft eine Zuordnung zu den primären Zusammenhängen des Handlungsbedarfes zum Handlungsfeld.</i>			
H.1 Beitrag zur Schaffung von gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen und Bewältigung des demografischen Wandels inklusive Abwanderung auch durch Entwicklung innovativer Lösungen H.2 Förderung wettbewerbsfähiger KMU mit qualifizierten Arbeitsplätzen H.3 Sicherung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen durch angemessene lokale Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen für die Bevölkerung sowie die ländliche Wirtschaft H.4 Stärkung der Selbstorganisation bei der Förderung der lokalen Entwicklung der Regionen (Bottom-up-Ansatz) insbesondere für die Zielgruppen Frauen, Familie und junge Menschen H.6 Unterstützung des Ehrenamts und Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe sozial benachteiligter Gruppen H.5 Stärkung der Identität und Inwertsetzung des kulturellen und natürlichen Erbes sowie Entwicklung von Dorf- und Ortskernen H.7 Gleichstellung aller Geschlechter und sozialen Gruppen	H.2 Förderung wettbewerbsfähiger KMU mit qualifizierten Arbeitsplätzen H.3 Sicherung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen durch angemessene lokale Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen für die Bevölkerung sowie die ländliche Wirtschaft H.4 Stärkung der Selbstorganisation bei der Förderung der lokalen Entwicklung der Regionen (Bottom-up-Ansatz) insbesondere für die Zielgruppen Frauen, Familie und junge Menschen	H.4 Stärkung der Selbstorganisation bei der Förderung der lokalen Entwicklung der Regionen (Bottom-up-Ansatz) insbesondere für die Zielgruppen Frauen, Familie und junge Menschen H.5 Stärkung der Identität und Inwertsetzung des kulturellen und natürlichen Erbes sowie Entwicklung von Dorf- und Ortskernen H.6 Unterstützung des Ehrenamts und Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe sozial benachteiligter Gruppen H.8 Steigerung der Kooperations-, Service- und Innovationskultur im Tourismus und qualitative Verbesserung der touristischen Infrastruktur	H.6 Unterstützung des Ehrenamts und Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe sozial benachteiligter Gruppen H.9 Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten durch Bioökonomie

Zuordnung Entwicklungsziel der Region Lahn-Dill-Wetzlar			
EZ 1: Wir wollen in unserer Region bürgerschaftliches Engagement und Selbstorganisation fördern. EZ 3: Wir erhöhen die Lebensqualität und wollen die Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen ermöglichen. EZ 4: Wir streben eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030 an. EZ 5: Wir begegnen dem demographischen Wandel.	EZ 2: Wir sichern die Wirtschaftskraft und die regionalen Unternehmen. EZ 4: Wir streben eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030 an. EZ 5: Wir begegnen dem demographischen Wandel.	EZ 1: Wir wollen in unserer Region bürgerschaftliches Engagement und Selbstorganisation fördern. EZ 4: Wir streben eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030 an. EZ 5: Wir begegnen dem demographischen Wandel.	EZ 1: Wir wollen in unserer Region bürgerschaftliches Engagement und Selbstorganisation fördern. EZ 4: Wir streben eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030 an. EZ 5: Wir begegnen dem demographischen Wandel.





II.3.3 Ziele Handlungsfeld 1: Gleichw

ertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge



Gleichwertige Lebensverhältnisse können in der Region Lahn-Dill-Wetzlar nur durch die Weiterentwicklung mindestens zweier Bereiche erreicht werden:

1. Gleichwertige Lebensverhältnisse zwischen und in den Städten und Gemeinden: Die Region Lahn-Dill-Wetzlar ist sehr heterogen in Bezug auf z.B. Anbindung, Wirtschaftskraft und Faktoren der Daseinsvorsorge. Während in den Kommunen um die Stadt Wetzlar (Wetzlar selbst ist außerhalb der Kulisse) vergleichsweise gute Möglichkeiten gegeben sind, stehen die Kommunen im Nord-Westen oder Süden des Gebietes vor stärkeren strukturellen Herausforderungen. Hier sollen strukturelle Entwicklungen zu gleichwertigen Lebensverhältnissen führen. Dazu werden folgende Punkte angegangen:
 - Anbindung aller Kommunen und Ortsteile mit dem ÖPNV
 - Sicherung der Nah- und Grundversorgung (inkl. der medizinischen Versorgung) im gesamten Gebiet
 - Schaffung von gleichwertigen Wohn-/Lebens- und Arbeitswelten für unterschiedliche Gruppen
 - Schaffung von Freizeit und Kulturangeboten in allen Gebieten
2. Gleichwertige Lebensverhältnisse zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen: Die Region Lahn-Dill-Wetzlar ist Heimat für viele Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, seien es junge Familien, Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung oder auch einfach unterschiedliche Sinus-Milieus. Für eine gleichwertige Lebensqualität sollen folgende Punkte angegangen werden:
 - Förderung eines gleichwertigen Kultur- und Freizeitangebotes für unterschiedliche Bedürfnisse
 - Zuschnitt der Infrastruktur auf die verschiedenen Anliegen
 - Schaffung von Möglichkeiten der Inklusion und Teilhabe durch barrierearme Angebote

Beitrag des Handlungsfeldes zur nachhaltigen Entwicklung (aufbereitet anhand der SDGs):

- SDG 3 = Gesundheit und Wohlergehen (Unterziel 3.8 = Die allgemeine Gesundheitsversorgung, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu sicheren, wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen für alle erreichen)
- SDG 4 = Hochwertige Bildung (Unterziel 4.4 = Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen; Unterziel 4.a Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechter- gerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten)
- **SDG 10 = Weniger Ungleichheiten (Unterziel 10.2= alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern)**
- **Ziel 11 = Nachhaltige Städte und Gemeinden (Unterziel 11.1 = Den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen; Unterziel 11.2 Zugang zu bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen und die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern)**

(fett dargestellt das primäre SDG)

Vergangene Förderperiode

Auch in der vergangenen Förderperiode war der Aufbau eines Freizeitangebotes für unterschiedliche Gruppen ein Schwerpunkt und Erfolgsfaktor in der Umsetzung. Diese Erfolge und dahinterstehende Dynamiken sollen weiterhin mitgenommen werden. Entsprechende Schwerpunkte in der Legung von Prioritäten oder der Festsetzung geplanter Outputindikatoren wurden vergleichsweise hoch angesetzt.

Gleichwertige Lebensverhältnisse können nicht alleine durch LEADER erreicht werden. Zur Sicherung der Versorgungsstrukturen müssen auch weitere Fördermöglichkeiten großflächig genutzt werden.

Handlungsfeldziel 1.1: Umsetzung von bedarfsgerechten Lebens-, Wohn- und Arbeitswelten

Änderung der Bevölkerungsstrukturen, Digitalisierung oder neue Arbeitsmodelle führen aktuell zu großen Entwicklungen in der Region. Ein Ziel ist es, diese Entwicklungen aufzugreifen und positiv für die Region zu nutzen. Die Begegnung neuer Wohn- und Arbeitswelten soll langfristig die Attraktivität des Lebensortes Lahn-Dill-Wetzlar fördern sowie den Zuzug junger Familien oder die Haltung der Jugendlichen im Gebiet sichern.

Zur Verbindung der Wohn-, Arbeits- und Lebenswelten soll auch die bedarfsgerechte Mobilität im Gebiet verbessert werden

Ergebnisindikatoren: Nutzende neuer Angebote

Indikator	Output	Zielgröße	Zeitraum	Priorität
Wohnformen: Sicherung bedarfsgerechter und innovativer Wohnformen	Anzahl gesicherter, neuer oder verbesserter Formen	2 1	2027 2025	★☆☆☆☆
<i>Projektbeispiele: Wohnformen für Auszubildende oder Senior:innen, Tiny-House-Siedlungen, gemeinschaftliche Wohnformen, Mehrgenerationenwohnen, Cohousing</i>				
Arbeitswelten: Förderung zeitgemäßer und bedarfsgerechter Arbeitswelten	Anzahl zeitgemäßer Angebote	2 1	2027 2025	★★☆☆☆
<i>Projektbeispiele: Co-Working, Bedarfsanalysen, Familienfreundliche Angebote, Home-Office-Modelle, Job-Sharing</i>				
Mobilitätsformen: Förderung einer vernetzten und bedarfsgerechten Mobilität	Anzahl neuer Angebote	4 2	2027 2025	★★★★☆
<i>Projektbeispiele: Rufbusse, Anrufsammelbusse, digitale Mitfahrerbörsen, Azubi-Busse, Studien und Konzepte zur bedarfsgerechten Mobilität, Liefermöglichkeiten mit Linienverkehr, Fahrradmitnahmen</i>				

Handlungsfeldziel 1.2: Förderung der Versorgungsstrukturen und Lebensqualität in den Bereichen Freizeit und Kultur

Das Handlungsfeldziel richtet sich in zwei Bereichen für ein selbstbestimmtes, qualitatives Leben: der Versorgung und der Teilhabe an Sozialem/Kultur und Freizeit.

Grund- und Nahversorgung (inkl. medizinischer Versorgung) sind wichtig, um in den Dörfern und Städten der Region ein selbstbestimmtes und qualitätsreiches Leben zu ermöglichen. Um dem Rückgang der Lebensqualität durch Verschlechterung der Versorgung (z.B. durch Überalterung) entgegenzuwirken, sollen neue Strukturen gefunden werden. Auch ist es ein Ziel traditionelle Betriebe der Grund- und Nahversorgung zu sichern, um Versorgungsketten in der Region zu halten.

Weiterhin soll auch ein regionsabdeckendes, bedarfsorientiertes und lebensqualitätsschaffendes Freizeit- und Kulturangebot gefördert werden.

Ergebnisindikator: Anzahl profitierender Menschen

Indikator	Output	Zielgröße	Zeitraum	Priorität
Grund- und Nahversorgung: Sicherung der Versorgungsstrukturen mit Blick auf Medizin, Pflege oder Nahversorgung	Anzahl neuer Versorgungspunkte	5 2	2027 2025	★★★★★★
<i>Projektbeispiele: Pflegeeinrichtungen, neue Pflege- und Gesundheitsmodelle, Telemedizin, Regiomaten, Milchautomaten, Dorfläden, Bürgerläden, neue regionale Liefer- und Bestellmodelle, Nachfolgemodelle</i>				
Ortskerne: Sicherung attraktiver Ortskerne mit Blick auf soziale Faktoren	Anzahl geförderter Vorhaben	3 1	2027 2025	★★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Kommunikationsorte und Orte des Miteinanders, Dorfgemeinschaftshäuser, buchbare Räumlichkeiten für gemeinschaftliche/Gruppenaktivitäten, mobile Infrastrukturlösungen, Barrierefreie Angebot</i>				
Kultur: Inwertsetzung des kulturellen Angebotes und der Kulturakteur:innen, speziell im Bereich Industriekultur oder Römer und Kelten oder Hugenotten	Anzahl neuer und gesicherter Kulturangebote	4 2	2027 2025	★★★★★★
<i>Projektbeispiele: Landkinos, Landtheater, Kunsthandwerks-Mitmachangebote, Tag der offenen Kulturen, Kulturerlebnisangebote für Kinder, Jugendliche, Familien, aber auch Senior:innen, digitale Kulturlandkarten, Lahn-Dill-Wetzlar-Kulturkarte, Aufführungen, Förderung zu einer ganzheitlichen Kulturregion</i>				
Freizeit und Erholung: Stärkung des Freizeitangebotes für ALLE	Anzahl geförderter Angebote	3 2	2027 2025	★★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Kulturvernetzer:innen, moderne Sport- oder Kulturvereine, Nachhaltigkeit/Klimaschutz in Vereinen, Familiencafés, Feste&Märkte, spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien, Generationen-Spielplätze, Barrierefreie Angebote, Sportanlagen</i>				

Handlungsfeldziel 1.3: Förderung von Maßnahmen des Lebenslangen Lernens

Lebenslanges Lernen bedeutet persönliche Weiterentwicklung, die Anpassung an sich verändernde Bedingungen, die Sicherung von Arbeitskräften sowie Neugierde und Aktivitäten bei unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Lebenslanges Lernen wird folglich in der Region immer wichtiger. Um entsprechende Möglichkeiten und Potentiale auszubauen, sollen Akteur:innen, Initiativen und die Lerninfrastruktur gestärkt werden. Ein besonderer Fokus soll auch auf Bildung für nachhaltige Entwicklung gelegt werden.

Ergebnisindikatoren: Nutzende neuer Angebote

Indikator	Output	Zielgröße	Zeitraum	Priorität
Lebenslanges Lernen: Schaffung von Bildungsangeboten im Rahmen Bildung für Lebenslangen Lernens	Anzahl von geschaffenen Angeboten	3 1	2027 2025	★★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Leitfäden, Digitalisierungsschulungen, Bildungsangebote, Konzepte Lernbauernhöfe, Außerschulische Bildungseinrichtungen, Volkshochschulen, Lese-/Kulturwettbewerbe, Seniorenlernen, Bildungstandems</i>				
Bildungsinfrastrukturen: Förderung von geeigneter Infrastruktur und dahinterstehender Bildungsorte	Anzahl geförderter Infrastrukturmaßnahmen	2 1	2027 2025	★★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Schaffung von Bildungsorten, moderne Räumlichkeiten, Touch-Screens, mobile und multifunktionale Einrichtungen</i>				

II.3.3.1 Start- und Leuchtturmprojekte

Leuchtturmprojekte

Leuchtturmprojekte haben das Potential einen innovativen Beitrag mit positiven Effekten für die gesamte Region zu bilden. Sie sind für die Region wegweisend in einer zukunftsgerichteten Entwicklung. Aufgrund ihrer Größe und Strahlkraft brauchen sie einen intensiven Planungszeitraum und eine gut strukturierte und vernetzte Umsetzung. Die dargestellten Leuchtturmprojekte sind aus dem Beteiligungsprozess entstanden. Eine weitere Ausarbeitung soll in den kommenden Jahren erfolgen.



Leuchtturmprojekt: Co-Working-Region Lahn-Dill-Wetzlar

Die Region Lahn-Dill-Wetzlar liegt in direkter Nachbarschaft zu den Städten Wetzlar und Gießen. Aber auch die Metropolregion Rhein-Main ist in rund einer Stunde mit dem privaten PKW oder in 1,5 – 2 Stunden (in den Randgebieten) erreichbar. Durch diese Nähe zu urbanen Gebieten ist die Region Lahn-Dill-Wetzlar insbesondere als Naherholungsgebiet bereits hinreichend bekannt. Um die Beliebtheit als Wohn- und Arbeitsort weiter zu erhöhen, soll mit der Etablierung von Co-Working-Spaces eine Alternative zum Stadtarbeiten und Stadtleben geschaffen werden. Hierbei können auch die momentanen Entwicklungen der Digitalisierung, Pendlerpreise und des Homoffices optimal genutzt werden.

Ziel ist deshalb die Etablierung von Co-Working-Spaces, um den Städtern eine Alternative zum urbanen Leben anzubieten und die momentanen Entwicklungen zu nutzen und so die Region als moderne Lebens- und Arbeitsregion aufzustellen.

Zudem sind gemeinschaftliche Co-Working-Spaces regionale Treffpunkte und somit moderne Kommunikationsorte.

In der Region bietet sich auch eine Nutzung oder Modernisierung von bestehenden Dorfgemeinschaftshäusern an, um ihnen modernes Leben einzuhauchen. Einen ersten wichtigen Schritt ist die Region mit einem erstem Co-Working in der Gemeinde Solms bereits gegangen. Weitere sollen folgen und ab 2023/2024 in die Antragsstellung gehen.

Weitere Startprojekte im Handlungsfeld „Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE“

Startprojekte können ab 2023 in die Umsetzung gehen, da die Projektreife entsprechend fortgeschritten ist. Konkrete Projektskizzen liegen vor und sind in wesentlichen Auszügen in der Anlage angefügt (vgl. IV.3 Kriterienkatalog Regionalbudget

Wird eingefügt. Aussage, dass es eine verkürzte Matrix geben kann, folgte gerade erst durchs Land

Projektskizzen der Start- und Leuchtturmprojekte. Trotz der Aufführung als Startprojekt müssen die Projekte ab 2023 durch das Auswahlgremium und die Bewertungsmatrix ausgewählt und bewilligt werden.

Projektskizzen befinden sich in der Anlage IV.4 Projektskizzen der Start- und Leuchtturmprojekte und Lols.

Leuner Martinskirche - Fenster in die Geschichte

Projektträger: Stadt Leun

Inhalt:

- Schaffung eines kulturhistorischen Freizeitangebotes
- Aufbereitung der Ausgrabungspunkte und kulturhistorischen Aspekt

**Herrengarten - Mehrgenerationen-Spielplatz**

Projektträger: Stadt Braunfels

Inhalt:

- Revitalisierung des Kurparks identifiziert
- Inwertsetzung durch Auslichtungsarbeiten und neue Spielgeräte und die Bodenbeläge erneuert werden mit dem Ziel die Attraktivität des Spielplatzes neu zu beleben und für die verschiedenen Generationen nutzbar zu machen.

Behindertengerechte Retirade Schloss Werdorf

Projektträger: Stadt Aßlar

Inhalt:

- Förderung der Freizeitqualität
- Schaffung eines Angebotes für Kinder- und Jugendliche und Unterstützung des Ehrenamtes/Vereinswesen

Multifunktionales Kleinspielfeld in Schöffengrund-Oberwetz

Projektträger: privat

Inhalt:

- Förderung der Freizeitqualität
- Schaffung eines Angebotes für Kinder- und Jugendliche
- Schaffung eines neuen Kommunikationsortes

Skateranlage Aßlar

Projektträger: Stadt Aßlar

Inhalt:

- Förderung der Freizeitqualität
- Schaffung eines Angebotes für Kinder- und Jugendliche
- Schaffung eines neuen Kommunikationsortes

Bornhäuschen Biskirchen mit Neukonzeption

Projektträger: Stadt Leun

Inhalt:

- Inwertsetzung der regionalen Kulturgeschichte
- Schaffung eines Freizeit und Tourismusangebotes



II.3.4 Ziele Handlungsfeld 2: Wirtschaft und Kleinunternehmen

Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein-



Eine starke Wirtschaft beruht auf starken Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen. Die Region Lahn-Dill-Wetzlar ist sich der eigenen wirtschaftlichen Besonderheiten, wie des starken produzierenden Sektors bewusst und will diese erhalten und zukunftsfähig aufstellen und für Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen attraktiv weiterentwickeln. Deswegen schafft die Region gute harte und primär weiche Standortfaktoren und setzt so die Region als Wirtschaftsregion und dadurch sekundär als Lebensregion in Wert. Mit Blick auf aktuelle Handlungsbedarfe soll die Attraktivität der Region für Auszubildende, Fachkräfte und Betriebsübernahmen gefördert werden. Dabei ist unter anderem die Schaffung von Netzwerken, Kooperationen und gemeinsamen Projekten, wie zwischen Schulen, regionalen Berufsschulen und Ausbildungsplätzen ein Ansatz. Moderne Arbeitsmodelle richten die Region attraktiv für junge Menschen und Familien aus. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein ausschlaggebender Punkt zur erfolgreichen Entwicklung der Region und greift gute Dynamiken der vorhergegangenen Förderperiode auf.

Beitrag des Handlungsfeldes zur nachhaltigen Entwicklung (aufbereitet anhand der SDGs):

- SDG 8 = Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (Unterziel 8.4 = Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben)
- **SDG 9 = Industrie, Innovation und Infrastruktur (Unterziel 9.1 = Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, einschließlich regionaler und grenzüberschreitender Infrastruktur, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen (Unterziel 9.4 = Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen))**
- SDG 12 = Nachhaltiger Konsum und Produktion (Unterziel 12.6 = Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen)

(fett dargestellt das primäre SDG)

Erfahrungen aus der vergangenen Förderperiode

Im Rahmen der Endevaluation hat sich gezeigt, dass die Förderung der regionalen Wirtschaft durch LEADER von knapp 85% der Befragten (LAG-Mitglieder, n = 13) ein guter Beitrag zur Verbesserung zugeschrieben wurde. Ein großer Förderfokus lag dabei auf der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Sicherung regionaler Klein- und Kleinstunternehmen und handwerklicher Betriebe. Auf diese Erfolge soll weiter aufgebaut werden. Aufgrund der Entwicklungen im Arbeitsmarkt wird jedoch ein verstärkter Fokus auf Fachkräftegewinnung und Füllung von Ausbildungsplätzen gelegt, um einen Mangel aufzufangen.

Handlungsfeldziel 2.1: Stärkung regionaler Kleinstunternehmen

Neben vereinzelt Weltmarktführern in der Region (oder im direkten Grenzbereich/Einzugsbereich in Wetzlar) spielen vor allem kleinere Unternehmen eine große Rolle zur wirtschaftlichen Entwicklung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der starken Industrie in der Region. Dennoch vereint der Mangel an Auszubildenden und Fachkräften, was eine Entwicklung erschwert, die meisten Unternehmen. Auch die Überalterung in Betrieben der Versorgung wird zukünftig eine große Herausforderung sein. Hier will die Region ansetzen.

Ergebnisindikatoren: Anzahl profitierender Mitarbeiter:innen, Anzahl gefüllter Ausbildungsplätze

Indikator	Output	Zielgröße	Zeitraum	Priorität
Kleinstunternehmen: Aufbau und Weiterentwicklung von lokalen Kleinstunternehmen, speziell auch im Bereich der Grundversorgung	Anzahl geförderter Unternehmen	3 2	2027 2025	★★★★☆
<i>Projektbeispiele: Neue Arbeitsformen, Weiterbildung und Coaching, Ausbildungsförderung, Augmented Reality zur Verdeutlichung der Arbeitswelt, Azubicampus, Azubibusse, Kampagnen, moderne Infrastruktur, Maker Spaces</i>				
Auszubildende und Fachkräfte: Sicherung und Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften. Gewinnung von Arbeitskräften durch verbesserte Vereinbarkeit von Familie&Beruf.	Anzahl von Initiativen	3 2	2027 2025	★★★★★
<i>Projektbeispiele: Bereitstellung von attraktiven Arbeitsplätzen, Kampagnen, Azubibusse, Betriebsbesuche, Schnuppertage, Kinderbetreuung, Kantinenversorgung/Essens-Mitnahmeangebote für Eltern</i>				



Handlungsfeldziel 2.2: Sicherung und Stärkung von Unternehmen des Gastgewerbes

Dorf gasthäuser sind Kommunikationsorte für Einheimische und stärken die regionale Identität und das soziale Miteinander der Region. Neben klassischen Gemeinschaftshäusern sind auch weitere Gasthäuser und Unterkünfte, mit Fokus auf Betriebe an Rad-, Wander- und Kanuwegen sind aber auch ausschlaggebend für die touristische Entwicklung der Region. Hier soll eine Förderung der teilweise lückenhaften Ausstattung entgegenwirken. Neben der regionsabdeckenden Ausstattung mit Betrieben des Gastgewerbes soll auch eine Versorgung mit regionalen Lebensmitteln im Gastgewerbe verbessert werden.

Ergebnisindikator: Anzahl profitierender Mitarbeiter:innen und geschaffene Arbeitsplätze

Indikator	Output	Zielgröße	Zeitraum	Priorität
Unternehmen des Gastgewerbes: Aufbau, Weiterentwicklung Neugründung von Unternehmen des Gastgewerbes, Priorität an Rad-/Wander-/ Kanuwegen	Anzahl geförderter Unternehmen	3 2	2027 2025	★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Regionale Gastronomie und naturnahe Unterkünfte, Trekkingplätze, Hängemattencamps, neue Liefermodelle, kurze Wege, Weiterbildungen Gastronomie und Beherbergung, Übernachtungsangebote für eine Nacht an Wander-, Rad- und Kanuwegen.</i>				
Angebote: Förderung regionaler Angebote im Gastgewerbe mit Bezug auf regionale Produkte, und Dienstleistungen	Anzahl geförderter Angebote	4 2	2027 2025	★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Regionale Produktpalette in Unternehmen, regionale Markthalle, kulturelle Angebote für Einheimische und Tourist:innen, Stärkung der Leistungsträger:innen, Erlebnisangebote</i>				

Handlungsfeldziel 2.3: Ausbau der vernetzten Wirtschaftskraft

„Gemeinsam stärker“ ist das inoffizielle Motto des Handlungsfeldziels. Das Wirtschaftssystem in der Region Lahn-Dill-Wetzlar soll stärker zusammenwachsen, um regionale Prozesse und Wertschöpfungsketten aufzubauen. Dazu soll vernetztes Handeln durch übergreifende Maßnahmen, Initiativen oder Strategien gefördert werden. Auch die Lückenschließung in Verarbeitungsketten ist ein wichtiger Aspekt zur regionalen Entwicklung.

Ergebnisindikator: Anzahl profitierender Menschen/Mitarbeiter

Indikator	Output	Zielgröße	Zeitraum	Priorität
Netzwerke und Ketten: Ausbau von Netzwerken und Wertschöpfungsketten und weiterer nicht-Investiver Maßnahmen	Anzahl vernetzter Institutionen	2 1	2027 2025	★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Verbrauchergenossenschaften, Gewerberinge, Aufklärungs-/Werbekampagnen, Digitalisierung der Wirtschaft, Erlebbarkeit durch Augmented Reality, Markenentwicklung</i>				
Wirtschaftsinfrastruktur: Förderung zukunftsgerichteter Wirtschaftsinfrastruktur	Anzahl geförderter Vorhaben	3 2	2027 2025	★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Co-Working, MakerSpaces, Creator-Hubs, digitale Lernwelten, FabLaps, Infrastruktur für multimodulare Anwendungen, mobile Schlachtmöglichkeiten, Betriebserweiterungen, Modernisierungen</i>				

II.3.4.1 Start- und Leuchtturmprojekte

Leuchtturmprojekt



Leuchtturmprojekt: Kooperationsprojekt Strategien zur Fachkräftegewinnung

Mit dem Kooperationsprojekt „Strategien zur Fachkräftegewinnung“ der mittelhessischen LEADER-Regionen sollen gemeinsame Strategien zur Fachkräftegewinnung erarbeitet werden, denn alle vereint der Bedarf an Humankapital in der Wirtschaft.

(vgl. Kapitel II.3.8 Kooperationsprojekte)

Weitere Startprojekte

Projektskizzen befinden sich in der Anlage IV.4 Projektskizzen der Start- und Leuchtturmprojekte und LOIs.

Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung in Unternehmen im Lahn-Dill-Kreis



Träger: Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises/ /Bildungslandschaft Lahn-Dill

Inhalte:

- Stärkung des Industriestandortes im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung
- Ausarbeitung einer Kampagne zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bottega/Osteria Alte Molkerei Mademühlen

Projektträger: privat

Inhalt:

- Stärkung des Gastgewerbes
- Schließung der Versorgungslücken
- Schaffung eines Kommunikationsortes

Betriebserweiterung Zur Bernstadt 2.0

Projektträger: privat

Inhalt:

- Stärkung eines regionalen Unternehmens
- Erhalt des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber und Steller von Ausbildungsplätzen
- Stärkung des Gastgewerbes

Café Blattlaus, Betriebserweiterung

Projektträger: privat

Inhalt:

- Stärkung des Gastgewerbes
- Schließung der Versorgungslücken
- Schaffung eines Kommunikationsortes
- Erweiterung des Bio-Angebotes in der Region



II.3.5 Ziele Handlungsfeld 3: Erholung

Wachstumsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen



Die Region zeichnet sich durch ihre wunderschöne Natur und interessante Kultur aus. Charakteristische Besonderheiten sind u.a. die Industriekultur oder auch kleinere Perlen wie Heimatmuseen, Landkinos oder Märkte. Diese Potentiale sollen zukünftig auch unseren Einwohner:innen und regionalen Akteur:innen bekannt und zugänglich sein. Als eine Region zum Leben, Arbeiten, Erholen und Bereisen soll die Region deshalb mehr in Wert gesetzt werden. Durch eine steigende Bekanntheit der regionalen Highlights und der, den Freizeitwert steigernden, Möglichkeiten in der Region selbst wird auch das Bild als Wirtschafts- und Tourismusregion gesteigert. Um dies zu erreichen fördert die LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar die Zusammenarbeit der drei Destinationsmanagementorganisationen (DMOs) und schafft die Einbindung der Kommunen und Leistungsträger:innen in touristische Strukturen. Dabei werden zielgruppenspezifische Angebote kreiert und dafür relevante Zielgruppen auf Landes- und folgend DMO-Ebene einbezogen.

Gerade im Bereich der Naherholung oder des kulturellen Erlebens spielen die ehrenamtlichen Strukturen in der Region eine große Rolle. Diese sollen erhalten bleiben und modern und integrativ aufgestellt werden, um neue Strukturen zu schaffen.

Eine gute Infrastruktur (Wegeinfrastruktur oder im Gastgewerbe) stärkt dabei das Bild als Erholungsraum und Tourismusziel. Die Region ist innovativ, digital, nachhaltig und qualitativ für jede:n erlebbar.

Beitrag des Handlungsfeldes zur nachhaltigen Entwicklung (aufbereitet anhand der SDGs):

- **SDG 11 = Nachhaltige Städte und Gemeinden (Unterziel 11.3 = Die Verstädterung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken; Unterziel 11.7 = Den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen)**
- SDG 12 = Nachhaltiger Konsum und Produktion (Unterziel 12.2 = Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen)

(fett dargestellt das primäre SDG)

Vergangene Förderperiode

In der vergangenen Förderperiode war das Handlungsfeld 4 Natur, Kultur, Tourismus das stärkste Handlungsfeld der Region Lahn-Dill-Wetzlar, insgesamt wurden rund 60 Maßnahmen gefördert. Da auch in der neuen Förderperiode ein Fokus auf die Entwicklung der Region als Naherholungsregion und, eng zusammenhängend, als Tourismusregion gelegt werden soll, wurden entsprechend hohe Zielwerte formuliert.

Neben den Vorerfahrungen aus der vorhergegangenen Förderperiode wurden auch die Tourismusstrategien des Landes Hessen in die Erarbeitung der Ziele einbezogen. Speziell die Landtourismusstrategie wurde berücksichtigt (Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2020a).

Handlungsfeldziel 3.1: Stärkung der Infrastruktur für Tourismus und Naherholung

Die Errichtung und die Modernisierung von Tourismusinfrastruktureinrichtungen, die für die Gestaltung eines marktorientierten, zukunftsfähigen Gesamtangebots notwendig sind, sollen zukünftig die Entwicklung als Tourismus- und Naherholungsregion verbessern. Ziel ist die Qualitätsentwicklung in der Region und die Inwertsetzung der oft versteckten Potentiale.

Ergebnisindikatoren: Nutzende neuer Angebote

Indikator	Output	Zielgröße	Zeitraum	Priorität
Qualitätsentwicklung: Weiterentwicklung der Infrastruktur im Rahmen von Zertifizierungen, Inwertsetzung der Wege und dem Bereich Reisen für Alle	Anzahl geförderter infrastruktureller Maßnahmen	4 3	2027 2025	★★★★☆
<i>Projektbeispiele: Wege-begleitende Infrastruktur, (digitale) Maßnahmen der Besucherlenkung, Beschilderungen, z.B. gelbe Welle, Inwertsetzung vorhandener Angebote Lahntalradweg/Hugenotten- und Waldenserpfad, Spazierwanderwege, Zertifizierungen der Infrastruktur, Barrierefreiheit</i>				
Engagement: Stärkung ehrenamtlicher Initiativen und des gesellschaftlichen Engagements durch infrastrukturelle Maßnahmen	Anzahl geförderter Vereine	5 2	2027 2025	★★★★★
<i>Projektbeispiele: Multimodale Räumlichkeiten, Vereinsbusse, investive Maßnahmen zu Klimaschutz in Vereinen, Vereinsausstattung und Anpassungen</i>				
Regionalspezifische Angebote: Stärkung regionalspezifischer Themen (z.B. Hugenotten und Waldenser, Burgen, Industriekultur, Heimatgeschichte etc. in Wert setzen) durch investive Maßnahmen	Anzahl verbesserter und neuer Angebote	4 2	2027 2025	★★★★☆
<i>Projektbeispiele: Bauliche Inwertsetzung, Aufbereitung der Themen durch Erlebniswelten, Aufbereitung durch begleitende Infrastruktur, investive Aufwertung regionaler Museen</i>				

Handlungsfeldziel 3.2: Förderung des Dienstleistungsbereiches in Tourismus und Naherholung

Steigernde Gästeanforderungen bringen auch den Bedarf an qualitativ sich entwickelnden Angeboten mit sich. Aus diesem Grund will die Region Lahn-Dill-Wetzlar verstärkt in die serviceorientierte und qualitative Entwicklung dieser Angebote gehen. Dies soll die Region als Ort zum Leben und Besuchen mehr in Wert setzen. Neben der Qualitätsentwicklung soll auch die Anzahl an Naherholungs- und Tourismusangeboten gefördert werden, um die Produktpalette zu erweitern.

Ergebnisindikator: Teilnehmende, erfolgreiche Zertifizierungen

Indikator	Output	Zielgröße	Zeitraum	Priorität
Strukturen: Aufbau von Organisationsstrukturen	Anzahl geförderter Organisationen	1 0	2027 2025	★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Naherholungskümmerei, Kulturkümmerei, Konzepte und Machbarkeitsstudien, übergeordnete Initiativen und Netzwerke, Kampagnen zur Sensibilisierung</i>				
Angebotsqualität: Verbesserung der Angebotsqualität und -vielfalt, mit besonderem Blick auf Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien	Anzahl Angebote	4 2	2027 2025	★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Weiterbildung, Zertifizierung, Digitalisierung und zeitgemäße Ansprache, Gäste-/Naherholungscard, Zielgruppengerechte Angebote, Self-Guiding, Augmented Reality</i>				
Regionalspezifische Angebote: Schaffung von Angeboten, die die regionalen Themen (z.B. Hugenotten und Waldenser, Burgen, Industriekultur, Heimatgeschichte etc.) in Wert setzen	Anzahl verbesserter und neuer Angebote	4 2	2027 2025	★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Augmented Reality, Virtual Reality, Führungen, Aufbereitung der Hugenotten- und Waldenser, regionale Märchengeschichten, regionales Kochbuch, Angebote der Heimatvereine</i>				
Vernetzung: Nutzung der Stadt-/Land-Beziehung, primär zu Wetzlar und Nutzung vernetzter Entwicklungen	Anzahl verbindender Initiativen	2 1	2027 2025	★★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Erarbeitung von Tourismustagen/Reisevorschlägen, Nutzung gemeinsamer Strukturen, Partner-Projekte, Angebote mit Naturparks oder Geopark, digitale Schnittstellen</i>				

II.3.5.1 Start- und Leuchtturmprojekte

Leuchtturmprojekt



Leuchtturmprojekt: Virtuelle Zeitreise in die Vergangenheit

Träger: Eigenprojekt der LEADER Region Lahn-Dill-Wetzlar

Als Eigenprojekt der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar soll in der gesamten Region die Geschichte, speziell die Kulturgeschichte, durch Augmented Reality (AR) erlebbar gemacht werden. Durch Fotos, können alte Welten/Orte/Lebensweisen digital aufbereitet werden. Dazu können QR-Codes an relevanten Orten angebracht und durch das Smartphone in eine andere Welt eingetaucht werden. Möglich wäre auch die digitale Erlebbarkeit der Orte durch digitale Geschichtenerzähler/bewegte Animationen, die Erklärungen zum jeweiligen Ort liefern. Das Projekt leistet einen Beitrag zum Erhalt der Kulturgeschichte, fördert die Erlebbarkeit dieser für Einheimische und Touristen und zeigt die Wertschätzung der regional sehr aktiven Kulturakteur:innen und Heimatvereine. Das Projekt soll in 2023 näher geplant und ab 2024 in die Umsetzung gehen. Maximal 100.000 Euro sind dafür angesetzt. Nähere Preisplanungen/Angebote werden mit fortschreitender Planung der Projekttiefe in 2023 geklärt.

Startprojekte

Projektskizzen befinden sich in der Anlage IV.4 Projektskizzen der Start- und Leuchtturmprojekte und Lols.

Industriemuseum Solms Neukonzeption/Digitalisierung



Träger: Stadt Solms

Inhalt:

- Verbesserung der Angebotsqualität
- Inwertsetzung des Museums für neue Zielgruppen
- Unterstützung des Ehrenamtes

Wollnashorn im Waldmuseum

Träger: Waldmuseum Dr. Kanngießer

Inhalt:

- Schaffung eines kulturhistorischen Highlights
- Vermittlung der Regionalgeschichte
- Attraktivitätssteigerung Museum

Fahrrad- und Wanderscheune in Waldsolms

Träger: privat

Inhalt:

- Inwertsetzung als Erholungs- und Tourismusregion
- Qualitätssteigerung in den touristischen Schwerpunktthemen Rad und Wandern
- Schaffung von Beherbergungsangeboten



II.3.6 Ziele Handlungsfeld 4: Bioökonomie



omie – Anpassungen zu einem nachhaltigen Konsumverhalten



Der notwendige Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und Wirtschaft ist keine Optionalität mehr, sondern unumgänglich. Die Nutzung biogener Ressourcen und die Verbreitung eines guten Wissenstandes über Möglichkeiten einer nachhaltigen Wirtschaft sind wichtige Aspekte eines Wandels für eine zukunftsfähige Welt. Die Region Lahn-Dill-Wetzlar will daher an verschiedenen Stellen einen Wandel anstoßen.

Dazu zählen Bewusstseinsbildung, Informationsvermittlung und die Bekanntmachung regionaler Initiativen, die sich bereits einer nachhaltigen Entwicklung widmen. Aber auch ein Wandel im nachhaltigen Konsumverhalten, der Weg weg von der Wegwerfgesellschaft oder die Nutzung regionaler Energiepotentiale sind mögliche Themen für die Region und Teil eines gesamtgesellschaftlichen Wandels.

Beitrag des Handlungsfeldes zur nachhaltigen Entwicklung (aufbereitet anhand der SDGs):

- SDG 4 = Hochwertige Bildung (Unterziel 4.7 = Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die für nachhaltige Entwicklung notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- SDG 7 = Bezahlbare und saubere Energie (Unterziel 7.1 = Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern, Unterziel 7.2 = Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen, Unterziel 7.3 = Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln)
- SDG 8 = Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (Unterziel 8.4 = Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen)
- **SDG 12 = Nachhaltiger Konsum und Produktion (Unterziel 12.2 = Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen; Unterziel 12.3 = Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern, Unterziel 12.5 = Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern)**
- SDG 13 = Maßnahmen zum Klimaschutz (Unterziel 13.1= Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern)
- SDG 15 = Leben am Land (Unterziel: Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern)

(fett dargestellt das primäre SDG)

Vorerfahrungen aus der vergangenen Förderperiode

Beim Handlungsfeld Bioökonomie handelt es sich um ein neues Handlungsfeld für die Region, mit großen Potentialen. Outputindikatoren und Messwerte basieren auf geschätzten Werten durch Erfahrungswerte vergleichsweiser Maßnahmen. Berücksichtigt wurden daneben die Hessische Ernährungsstrategie, speziell Kapitel II und III zu regionalen Produkten und Ernährungsbildung (Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2020b) sowie der Klimaschutzplan Hessen (Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2017).

Handlungsfeldziel 4.1: Förderung einer Nachhaltigkeitsentwicklung gemäß der Agenda 2030

Die Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Entwicklung kann nur durch entsprechende Kenntnisse und Wissen im Bereich Nachhaltigkeit oder speziell Klimaschutz erfolgen. Die Region Lahn-Dill-Wetzlar legt deswegen einen Fokus auf Bildung und Bewusstseins-schaffung und die Stärkung dahinterstehender Akteur:innen. Auch der Erhalt der regionalen Biodiversität und die Förderung nachhaltiger regionaler Produkte aus Land- und Forstwirtschaft ist ein relevanter Punkt für die Region

Ergebnisindikator: Anzahl Teilnehmende, geschaffene Arbeitsplätze

Indikator	Output	Zielgröße	Zeitraum	Priorität
Marketing: Förderung von Marketing und Kommunikation zur Bekanntmachung bestehender Initiativen, Anbieter:innen sowie Produzent:innen und Produkten	Anzahl Maßnahmen	3 2	2027 2025	★ ★ ☆ ☆ ☆
<i>Projektbeispiele: Maßnahmen zur Bekanntheit nachhaltiger Initiativen, LAG-Exkursionen, Besuchstage/Tag der offenen Türen, Mitmachaktionen, Social-Media-Wettbewerbe</i>				
Bewusstseins-schaffung und Bildung: Verbesserung des Bewusstseins für nachhaltige Entwicklung	Anzahl gestärkter oder neuer Bildungsangebote	4 2	2027 2025	★ ★ ★ ★ ★
<i>Projektbeispiele: Handbücher, digitale Tutorials und Erlebniswelten, Sensibilisierungsmaßnahmen, entsprechender Bildungsangebote, Lernbauernhöfe, Klimaratgeber, Klimawettbewerbe</i>				
Vernetzung: Vernetzung der Akteur:innen in der Region im Bereich Nachhaltigkeit	Anzahl Angebote oder Vorhaben	2 1	2027 2025	★ ★ ★ ☆ ☆
<i>Projektbeispiele: Zusammenarbeit mit regionalen Akteur:innen, wie SoLaWis oder der Ökomodellregion, Bioökonomiestammtisch, Netzwerk der Lernbauernhöfe und Bildungsakteur:innen</i>				
Regionale Produkte: Förderung regionaler (nachhaltige) Produkte oder schafft regionale Wertschöpfungsketten	Anzahl gestärkter Produkte	3 2	2027 2025	★ ★ ★ ★ ☆
<i>Projektbeispiele: Neue regionale Produkte, regionale Märkte, Regiomaten, digitale/Self-Serving-Einkaufsmöglichkeiten, regionale Markthallen, Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft</i>				
Unterstützung bestehender und Neugründung von Bürger-Gesellschaften des regionalen Wirtschaftens	Anzahl unterstützter und neuer Gesellschaften	1 1	2027 2025	
<i>Regionalwert AG, Aufbau/Unterstützung Bürger AG, Verbraucher:innen/Produzent:innen-Gesellschaften.</i>				

Handlungsfeldziel 4.2. Verbesserung der regionalen Bioökonomie

Bereits erste Initiativen, wie die Ökomodellregion oder die SoLaWi Sonnenhof widmen sich dem Thema der Bioökonomie. Auch die Abfallwirtschaft als Sektor arbeitet an einer entsprechenden Entwicklung der Region. Die LEADER-Region möchte einen Beitrag leisten und die regionalen Potentiale bekanntmachen, ausbauen und neue Entwicklung anstoßen. Ein Fokus wird auf regionale Wertschöpfungsketten, Kreisläufe oder auch Energiepotentiale gelegt.

Ergebnisindikator: Gewonnene/gesparte Kilowattstunden, Profitierende von Aktionen

Indikator	Output	Zielgröße	Zeitraum	Priorität
<i>Wertschöpfungsketten und Kreisläufe:</i> Förderung und Aufbau von Ketten und Kreisläufe	Anzahl Maßnahmen	2 1	2027 2025	★★★★☆
<i>Projektbeispiele: Wertschöpfungsketten spezifischer Produkte, Regionale Netzwerke, Verbraucher:innen-/Produzent:innen-Vereinigungen, Lückenschließung Kreisläufen wie mobile Schlachtstationen</i>				
<i>Energiepotentiale:</i> Nutzung der regionalen Energiepotentiale, Förderung der Energieeinsparung und Ausbau Bioökonomie	Anzahl Maßnahmen	3 1	2027 2025	★★★☆☆
<i>Projektbeispiele: Maßnahmen der Energieeinsparung, nachhaltigen Energieproduktion, Pyrolyse, Agro-PV, Do-it-Yourself-Tutorials Klimaschutz für Vereine/Industrie, Energiewettbewerbe</i>				
<i>Biodiversität:</i> Erhalt der Biodiversität	Anzahl Vorhaben	2 1	2027 2025	★★★★☆
<i>Projektbeispiele: Nistkästen, Grüne Innenstädte/Dorfkerne, Dachbegrünungen, Vertical Gardens, Unterhaltung der Streuobstwiesen, Nistkästeninitiativen, grüne Vorgärten, Industrienatur</i>				
<i>Weiternutzung:</i> Schaffung neuer Initiativen zur Wegbewegung von der „Wegwerfgesellschaft“, Nutzung der Abfallwirtschaft	Anzahl geschaffener Angebote	2 1	2027 2025	★★★★☆
<i>Projektbeispiele: Initiativen zur Abnahme „guter“ Produkte mit der regionalen Abfallgesellschaft, lokale Tauschbörsen (analog und digital), Aufklärung</i>				

II.3.6.1 Leuchtturmprojekt

Leuchtturmprojekt



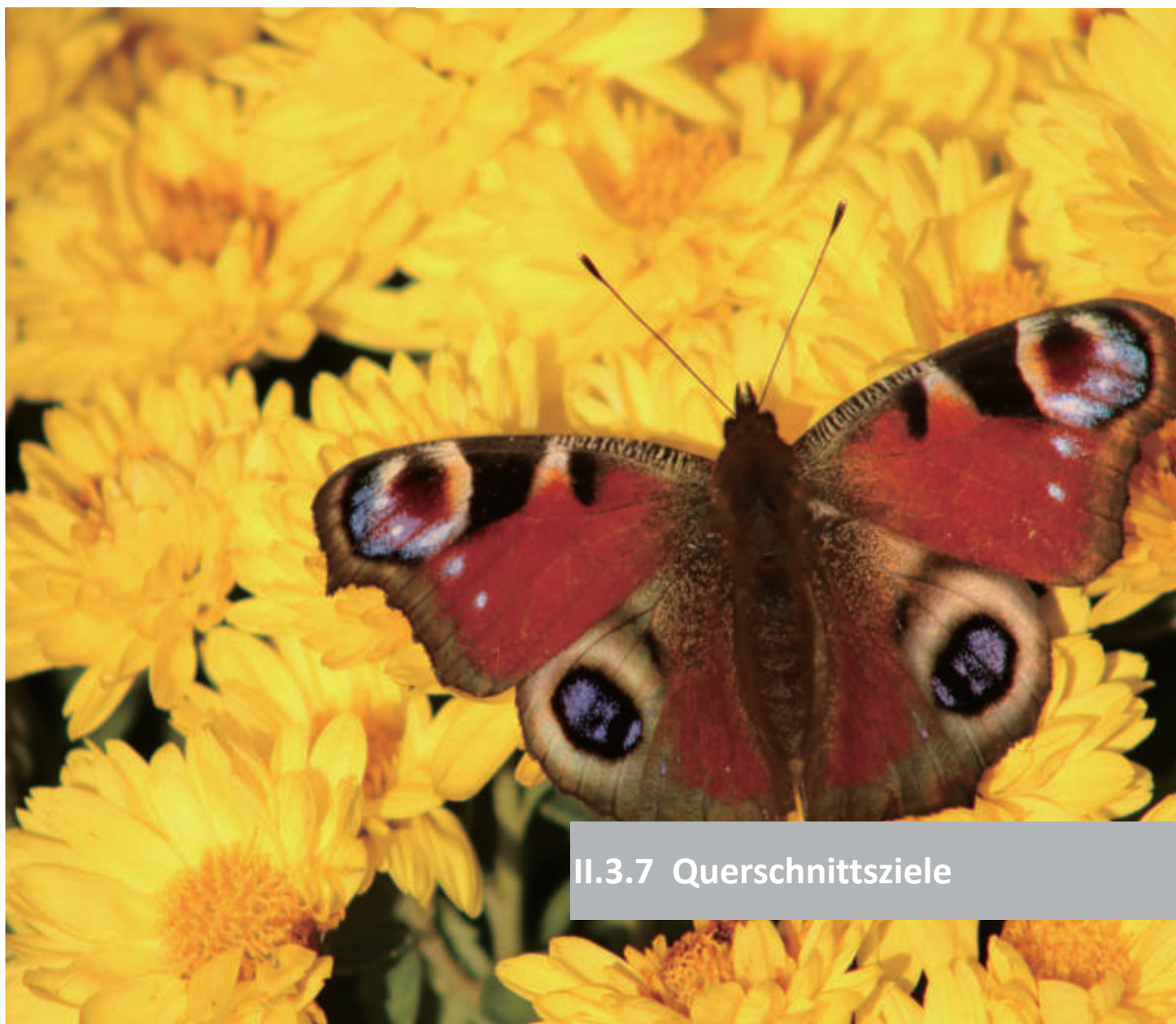
Leuchtturmprojekt: Inklusiver Lernbauernhof

Projektträger: Junges Gemüse Werdorf e.V.

Inhalt: Schaffung eines Ortes, der gesundes, biologisches und frisches Gemüse produziert und viele Impulse in die Region sendet. Der Junges Gemüse Werdorf e.V. will dies erreichen. Mit vielen Akteur:innen aus der Region soll die alte Gärtnerei in Werdorf und den dort ansässigen Gemüsebaubetrieb weiterentwickelt und die Erfahrung aus den Bereichen der Landwirtschaft, der Bildung und Inklusion genutzt werden. Dabei soll Bildung neu gedacht werden: Praxisorientierter, gemeinschaftlicher, eigenverantwortlicher und trotzdem in enger Abstimmung mit dem Lernplan. Es soll ein Gemüsebaubetrieb als Erlebnisgarten der Gemüsevielfalt und dem ersten inklusiven Lernbauernhof der Region geschaffen werden. Auf dem Lernbauernhof wird ganzjährig ein vielfältiges Spektrum an gartenpädagogischen Programmen und Veranstaltungen angeboten. Diese reichen von praktischen Gartenworkshops über spannende Führungen durch den Market Garden bis hin zu Ausflügen zu den Werdorfer Wanderhühnern. So soll vermittelt werden, wie Nutztierhaltung im Kleinen passieren kann und wie das Essen den Weg auf den Teller findet. Der Lernbauernhof stellt den Gemüse- und Obstanbau in nachhaltiger Bewirtschaftung ins Zentrum seiner Arbeit und den Garten als ästhetischen und entschleunigten Lebensraum für Alle in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit. Er will auf beiden Ebenen bewusst Impulse setzen.

Bei dem Leuchtturmprojekt handelt es sich in der Schnittstelle aus Handlungsfeld 4 (Bioökonomie) und Handlungsfeld 1 (Daseinsvorsorge – lebenslanges Lernen). Eine Zuteilung zur Finanzierung muss aufgrund der besseren Förderkonditionen eventuell in Handlungsfeld 1 erfolgen.





II.3.7 Querschnittsziele



Querschnittsziele können nicht nur einem Handlungsfeld zugeordnet werden, sondern spielen in allen Handlungsfeldern eine Rolle. Die Querschnittsziele werden deswegen auch in der Auswahlmatrix berücksichtigt, sodass Projekte mit aktiven Beiträgen verstärkt in die Umsetzung kommen.

QZ 1: Wir fördern Digitalisierung und die Dynamik bei digitalen Anwendungen

Digitale Innovationen, Anwendungen und Dynamiken können einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der Daseinsvorsorge (Handlungsfeld 1) leisten. Dazu braucht es die Vermittlung von Kompetenzen oder die Informationsvermittlung zur vollen Nutzung des Potentials (Handlungsfeld 1-4). Im besonderen Maße sind vernetzte, und innovative Lösungen für die Bereitstellung von Dienstleistungen der Daseinsvorsorge (Nahversorgung, Gesundheit und Pflege) oder zur Information und Vernetzung von Bevölkerung und Akteur:innen wichtige Potentiale für die Region. Zudem kann auch das Vereinswesen durch digitale Verbesserung (wie Freifunknetzte) unterstützt werden. Auch die Bildung durch augmented oder virtual reality könnten zukünftig auf neue Art zur Entwicklung der Region beitragen.

QZ 2: Wir leisten mit unseren Projekten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Die Region Lahn-Dill-Wetzlar bezieht sich bei der Nachhaltigen Entwicklung auf die Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Geförderte Projekte sollen deswegen zukünftig verstärkt einen Beitrag zu Verwirklichung der SDGs in der Region leisten. Die Region Lahn-Dill-Wetzlar will in der kommenden Förderperiode verstärkt Projekte in die Umsetzung bringen, die einen aktiven Beitrag leisten, denn die Entscheidungen über Projekte von heute, sind auch maßgeblich für die nachhaltige (oder auch nicht-nachhaltige) Entwicklung von morgen.

QZ 3: Wir wollen Klimaschutz vorantreiben und begegnen dem Klimawandel durch Klimaanpassung

Die Nutzung regionaler Energiepotentiale oder klimaangepasstes Bauen, aber auch einfache Maßnahmen des Energiesparens sind notwendig Schritte, um die Klimaerwärmung einzudämmen. Dies kann gerade bei investiven Maßnahmen (Handlungsfelder 1-4) eine wichtige Komponente sein. Auch die energetische Sanierung von Vereinshäusern ist eine mögliche Maßnahme zur klimafreundlichen Entwicklung der Region (Handlungsfeld 1). Im Bereich der Klimaanpassung können die Schaffung von Schattenorten (Handlungsfeld 1 und 3) oder die Förderung einer klimaangepassten Land- und Forstwirtschaft (Handlungsfeld 4) eine wichtige Rolle spielen.

QZ 4: Wir arbeiten gemeinsam und fördern Vernetzung und Kooperation

In den einzelnen Handlungsfeldern möchte die Region Lahn-Dill-Wetzlar deswegen die gezielte Zusammenarbeit und Kooperation fördern, um Synergieeffekte möglichst effektiv und effizient nutzen zu können. Sei dies mit Tourismusakteur:innen (Handlungsfeld 3), den Akteur:innen der breit aufgestellten Bioökonomie (Handlungsfeld 4) oder Anbieter:innen der Daseinsvorsorge oder der Wirtschaftsförderung (Handlungsfelder 1,2). Neben der Vernetzung der Region soll auch eine Vernetzung außerhalb der Region zu anderen LEADER-Regionen erreicht werden. Auch die transsektorale Vernetzung soll gefördert werden (zum Beispiel durch eigene Think-Tank vgl. II.5 Beschreibung der Arbeitsweise der LAG), um Innovationen anzukurbeln.

QZ 5: Wir sichern Inklusion und Integration und das große ehrenamtliche Engagement in der Region

Chancengleichheit und Inklusion aller Bevölkerungsgruppen (unabhängig der Herkunft, des Alters, des Geschlechts oder auch besonderer Bedarfe) wird insbesondere im Handlungsfeld 1 und 2 gefördert, denn Ziel ist die Entwicklung bedarfsgerechter und inklusiver Wohn-, Lebens-, und Arbeitswelten für alle. Inklusion ist dabei für die Region ein Muss zur gerechten gesellschaftlichen Entwicklung.

Auch die Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement ist hierbei von großer Bedeutung, denn in der Region Lahn-Dill-Wetzlar beruht das soziale und kulturelle Leben oft auf ehrenamtlichen Strukturen, welche einen wichtigen Beitrag zu inklusiven Angeboten leisten. Auch die Kultur-, Erholungs- und Freizeitangebote beruhen oft auf ehrenamtlichem Engagement (Handlungsfeld 3).

QZ 6: Wir fördern gute Stadt-/Land-Beziehungen zu Wetzlar und nutzen gemeinsame gute Einflüsse und Chancen

Wenngleich nicht mehr Teil der Förderkulisse, so ist Wetzlar doch die Stadt, die die Region verbindet und mit seiner hohen Bedeutung als Oberzentrum ein wichtiger Anlaufpunkt für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklungen ist (Handlungsfeld 1,2,3). Auch die Mobilität (Handlungsfeld 1) ist in vielen Bereichen auf Wetzlar ausgelegt, sodass auch hier eine Entwicklung nur gemeinsam erfolgen kann. Daneben ist die ländlich geprägte Region für Wetzlar und seine Bewohnenden als Lebens-, oder Erholungsraum relevant oder auch für die Versorgung mit Produkten der Land- und Forstwirtschaft. Durch Nutzung der Verbindungen in beide Richtungen soll eine gemeinsame Entwicklung mit der Stadt fokussiert werden.

II.3.8 Kooperationsprojekte

Viele Potentiale lassen sich nur entfalten, wenn eine Zusammenarbeit mit weiteren landesweiten oder Landesgrenzen überbrückenden Regionen erfolgt. Die Region Lahn-Dill-Wetzlar arbeitet daher schon in der vergangenen Förderperiode eng mit anderen LEADER-Regionen zusammen. Dies soll fortgeführt werden. Aufgrund der geografischen Lage wurden primär Kooperationen mit anderen mittelhessischen LEADER-Regionen in den Fokus genommen. Dazu kommen Kooperationen mit Regionen aus dem angrenzenden Nordrhein-Westfalen.

Kooperationsprojekt: Destination das Lahntal



Kooperationspartner: 8 LAGn (LAG Lahn-Dill-Wetzlar, LAG Lahn-Dill-Bergland, LAG Marburger Land, LAG GießenerLand, LAG Burgwald-Ederbergland, LAG Limburg-Weilburg, LAG Wittgenstein (NRW), LAG Lahn Taunus(RP))

Handlungsfeld: 3 (Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen)

Inhalt:

- Aufbau auf die durchgeführte Markenentwicklung „das Lahntal“
- Entwicklung als Tourismus- und Erholungsregion
- Gemeinsame Umsetzung touristischer Entwicklungsprojekte

LOI ist in der Anlage IV.4 Projektskizzen der Start- und Leuchtturmprojekte und Lols beigefügt.

Kooperationsprojekt: Rothaarsteig



Kooperationspartner: LAG Region Diemelsee-Nordwaldeck, LAG Region Hochsauerland, LAG Region Lahn, Dill-Wetzlar, LEADER-Bewerberregion SauerSiegerLand, LAG Region Wittgenstein, LAG Lahn-Dill-Bergland, LAG Region 3- Länder-Eck, LAG Region 4 mitten im Sauerland, Rothaarsteigverein

Handlungsfeld: 3 (Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen)

Inhalt:

- Aufbau auf die durchgeführte Markenentwicklung „das Lahntal“
- Entwicklung als Tourismus- und Erholungsregion
- Gemeinsame Umsetzung touristischer Entwicklungsprojekte

LOI ist in der Anlage IV.4 Projektskizzen der Start- und Leuchtturmprojekte und Lols beigefügt.

Kooperationsprojekt: Gemeinsame Strategien der Fachkräftegewinnung



Kooperationspartner: LAG Lahn-Dill-Wetzlar, LAG Lahn-Dill-Bergland, LAG Marburger Land, LAG GießenerLand, LAG Vogelsberg, LAG Burgwald-Ederbergland

Handlungsfeld: 2 (Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen)

Inhalt:

- Entwicklung von zielgerichteten Strategien zur Fachkräftegewinnung
- Abfangen der Mangelstrukturen im ländlichen Gebieten
- Stärkung des Wirtschaftsstandortes

LOI ist in der Anlage IV.4 Projektskizzen der Start- und Leuchtturmprojekte und Lols beigefügt.

Kooperationsprojekt: Gemeinwohlökonomie



Kooperationspartner: LAGn Mittelhessen

Handlungsfeld: 3 (Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen)

Inhalt:

- Aufbau einer gemeinwohlorientierten Wirtschaftsweise
- Entwicklung der Region für Organisationen, Märkte und die Gesellschaft

LOI ist in der Anlage IV.4 Projektskizzen der Start- und Leuchtturmprojekte und Lols beigefügt.





II.4 Aufstellung eines Finanzplanes



Der komplette Finanzplan ist in der Anlage IV.11 Finanzplan angefügt.

Basierend auf Fläche (443,5 km²) und Einwohnerzahl (90.599 Einwohner:innen) stehen der Region Lahn-Dill-Wetzlar 3.045.000€ Fördermittel zur Verfügung. Davon kommen 1.595.000€ aus dem ELER, 870.000€ aus der GAK und 580.000€ aus LP Mitteln.

Die Mittelverteilung in der Region kann in drei Sektionen dargestellt werden. Die erste Sektion deckt die **laufenden Kosten** ab, die für das Regionalmanagement, dahinterstehende Sachkosten und die Zwischen-/Endevaluationen benötigt werden. Dargestellt werden die Kosten nach Jahren.

Die zweite Sektion gibt die **Mittelverteilung zur Projektförderung in den Handlungsfeldern** wieder. Auch hier werden die Kosten pro Jahr dargelegt. Zudem wird aufgeteilt, wie viel indikativ für private und öffentliche Antragssteller angesetzt wird. Das geplante Eigenprojekt der LEADER-Region Lahn-Dill Wetzlar (virtuelle Zeitreise in die Geschichte), das Kooperationsprojekt (Gemeinwohlökonomie) und alle Startprojekte sind einberechnet.

Die dritte Sektion legt die Mittelverfügbarkeit pro Handlungsfeld aus dem **Regionalbudget** dar.

Laufende Kosten

Das Regionalmanagement beantragt Personalkosten von 160.000€ pro Jahr. Dies beinhaltet eine zusätzliche Stelle zur Zielerreichung ab 2023. Durch die Aufstockung soll gerade im Bereich Kultur/Erholung und Freizeit (Zusammenspiel aus Handlungsfeld 1 und 3) eine Verbesserung erreicht werden. Auf Basis einer zugrundeliegenden Förderung von 80% errechnen sich 128.000€ pro Jahr an Fördergeldern und 32.000€ an Eigenmitteln. Diese werden durch Kofinanzierung der Mitgliedskommunen erwirtschaftet. Gemäß Sachkostenrichtlinie sind 15 % der Personalkosten als Sachkosten angesetzt. Zudem sind 15.000€ für die Zwischen-evaluation in 2025 und 35.000€ für die Endevaluation in 2027 einkalkuliert. Laufende Kosten sind mit einer 80 % Förderquote berechnet (vgl. Tabelle 4 Laufende Kosten). Insgesamt sind knapp 25% der zur Verfügung stehenden Mittel für laufende Kosten angesetzt.

Tabelle 5 Laufende Kosten der LAG

	Fördermitteleinsatz(Euro)		Eigenmittel der LAG(Euro)	Eigenmittel öffentlicher Zuwendungs-empfänger (Euro)	private Eigenmittel (Euro)	Bemerkungen
	öffentliche Antragsteller	private Antragsteller				
Finanzierung laufende Kosten						
Personal(2023)	128.000 €		32.000,00 €			
Personal(2024)	128.000 €		32.000,00 €			
Personal(2025)	128.000 €		32.000,00 €			
Personal(2026)	128.000 €		32.000,00 €			
Personal(2027)	128.000 €		32.000,00 €			
Sachkosten(2023)	19.200 €		4.800,00 €			15% der Personalkosten sind die Sachkosten
Sachkosten(2023)	19.200 €		4.800,00 €			
Sachkosten(2023)	19.200 €		4.800,00 €			
Sachkosten(2023)	19.200 €		4.800,00 €			
Sachkosten(2023)	19.200 €		4.800,00 €			
externe Evaluierung	12.000 €		3.000,00 €			Förderung 80%, gerechnet mit 15.000
Fortschreibung	28.000 €		7.000,00 €			Förderung 80%, gerechnet mit 35.000
Gesamt lfd. Kosten	776.000,00 €	0,00 €	194.000,00 €	0,00 €	0,00 €	

Mittelverteilung pro Handlungsfeld und Jahr

Nach Abzug der für die laufenden Kosten benötigten Fördermittel verbleibt ein Restbudget von 2.269.000€ an Fördergeldern.

Die Mittel wurden – nach Abzug der Startprojekte – auf die Handlungsfelder aufgeteilt. Die Verteilung spiegelt den gesetzten Fokus auf Freizeit/Kultur und Erholung wieder. Dies ist ein Zusammenspiel aus Handlungsfeld 1 und Handlungsfeld 3. Auch wurde einbezogen, in welchen der Handlungsfelder noch weitere Fördermöglichkeiten gegeben sind. Beispielhaft sind die Fördersummen im Bereich Bioökonomie vergleichsweise gering, da für größere Projekte bessere Förderkonditionen über andere Fördermaßnahmen zu bekommen sind. Leuchtturmprojekte sind noch nicht einkalkuliert, da der Planungszeitraum länger angesetzt ist und noch keine Kostenschätzungen zur Verfügung stehen. Ausnahmen sind das Leuchtturmprojekt im Bereich Bioökonomie „Lernbauernhof“ und das Eigenprojekt „virtuelle Zeitreise“. Ziel der Startprojekte und dahinterstehenden Mittelverteilung ist eine große Dynamik zum Anfang der Förderperiode.

Nach Abzug der Startprojekte vom Gesamtbudget wurden die Handlungsfelder gemäß ihrer Schwerpunktsetzung gewichtet. Sollten nicht alle Startprojekte umgesetzt werden, dann soll eine Verteilung der Gelder nach dem gleichen Schlüssel erfolgen:

- 30% für Gleichwertige Lebensverhältnisse für ALLE
- 20% für Wirtschaftliche Entwicklung
- 35% für Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus
- 15% für Bioökonomie

Folgende Punkte wurden bei der weiteren Aufteilung der Kosten in der Finanzplanung beachtet:

- Berechnung auf Basis eines durchschnittlichen Fördersatzes von 75%
- Berechnungen auf Basis einer durchschnittlichen Verteilung von 75% öffentlichen und 25% privaten Träger:innen (diese Verteilung bezieht die Vorerfahrung aus der vergangenen Förderperiode)
- Einberechnung des Eigenprojektes „virtuelle Zeitreise“ mit Gesamtkosten von maximalen 100.000€ und einem Fördersatz von 50%
- Einberechnung des Kooperationsprojektes zu Gemeinwohlökonomie in den Jahren 2023/2024 mit einem Eigenanteil von je 10.000€ in den Jahren 2023/2024 und einem Fördersatz von 50%

Regionalbudget

Neben LEADER-Projekten können in den Handlungsfeldern 1, 3 und 4 (ausgenommen Handlungsfeld 2 Wirtschaftliche Entwicklung) Projekte durch das Regionalbudget gefördert werden.

Diese sind in der Sektion zwei bereits einkalkuliert und stehen nicht zusätzlich zur Verfügung. Die folgende Tabelle (vgl. Tabelle 5 Regionalbudget) zeigt die einkalkulierten Gelder, die in den Handlungsfeldern über das Regionalbudget abgerechnet werden können.

Tabelle 6 Regionalbudget

Gesamtdarstellung Regionalbudget	Daseinsvorsorge	Tourismus/Erholung	Bioökonomie
2023	4.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2024	4.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2025	4.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2026	4.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2027	4.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
Gesamt Regionalbudget	20.000,00 €	20.000,00 €	12.500,00 €

Sollten nicht alle Startprojekte entsprechend umgesetzt werden und mehr Gelder für das Regionalbudget zur Verfügung stehen, ist folgende Verteilung geplant:

Gesamtdarstellung Regionalbudget	Daseinsvorsorge	Tourismus/Erholung	Bioökonomie
2023	20.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2024	20.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2025	20.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2026	20.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2027	20.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
Gesamt Regionalbudget	100.000,00 €	20.000,00 €	12.500,00 €

Bei der in Kapitel II.4 aufgeführten Finanzplanung handelt es sich um eine indikative Berechnung. Zukünftige Entwicklungen in der Region und der Gesellschaft im Allgemeinen ermöglichen keine konkrete Berechnung bis 2027. Die Finanztabelle gibt aber auf Basis der Projekte, Erfahrungen und Ziele eine erste Planungsmöglichkeit.



II.5 Beschreibung der Arbeitsweise der LAG



Die Region Lahn-Dill-Wetzlar ist eine bestehende und erfolgreich arbeitende LEADER-Region, deren Arbeitsweisen und Strukturen in den vergangenen Förderperioden bereits große Erfolge gezeigt haben. Die Region Lahn-Dill-Wetzlar baut auf diese Erfahrungen auf, führt aber notwendige Änderungen zur thematischen Vertretung der Handlungsfelder und inhaltlichen Ziele durch. Auch eine Änderung zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben wurde durchgeführt.

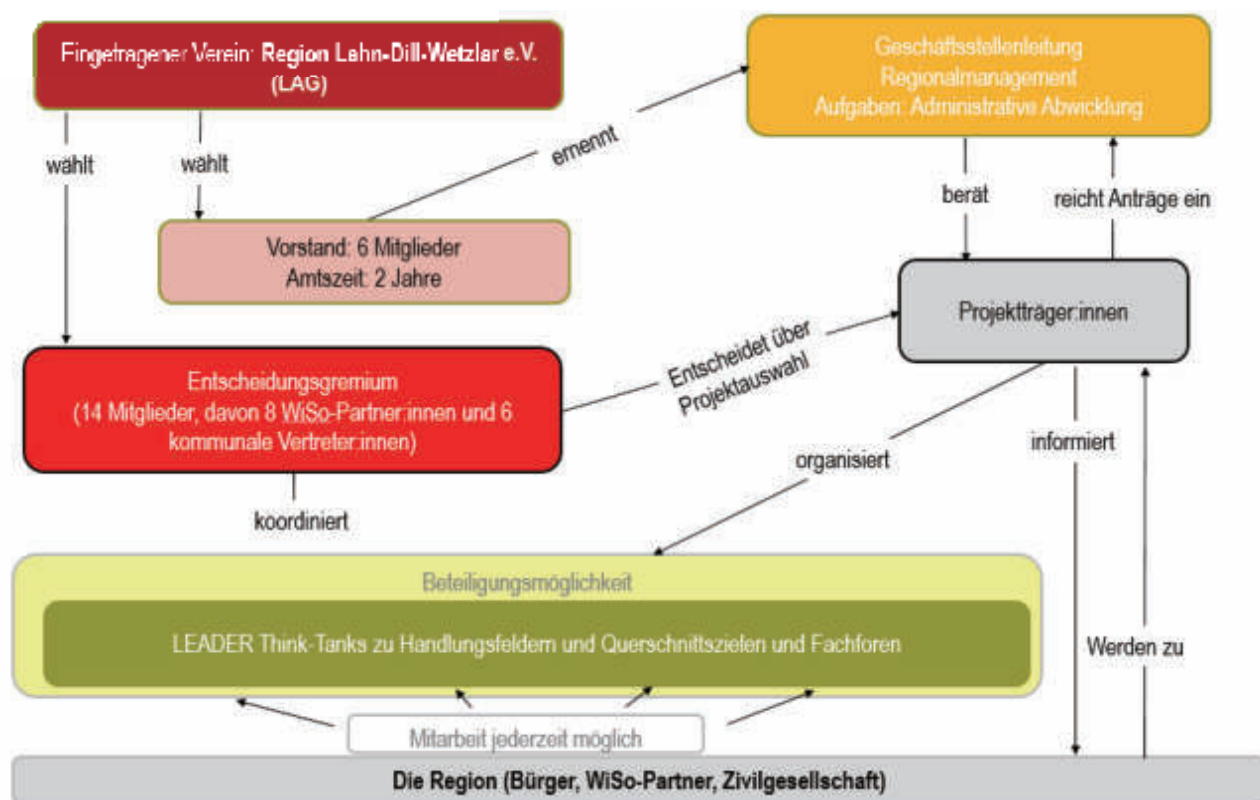


Abbildung 9 Struktur der LAG

II.5.1 Zusammensetzung der LAG (gemäß Art. 27 Dach VO)

Die Steuerung der LES obliegt weiterhin der Lokalen Aktionsgruppe (kurz: LAG) Lahn-Dill-Wetzlar, welche bereits gute Erfahrungen aus der vorhergegangenen Fördererperioden vorweisen kann. Die Region Lahn-Dill-Wetzlar ist seit 2008 als juristische Person (eingetragener Verein, kurz: e.V.) organisiert, welchem eine öffentliche-private Partnerschaft zugrunde liegt. Entsprechendes Regierungsdokument ist die Vereinssatzung (siehe Anlage IV.8 Vereinssatzung). Insgesamt sind über 90 Mitglieder Teil des Vereins, welcher sich mit diesen aus allen gesellschaftlich relevanten Gruppen der Region zusammensetzt. Dazu zählen unter anderem Vertreter:innen aus Vereinen, Initiativen, Wirtschaftsunternehmen und Verbänden und 12 Vertreter:innen aus den Mitgliedskommunen und dem Landkreis. Ergänzt wird die LAG um aktive Einzelmitglieder aus der Region. Alle LAG-Mitglieder sind entweder in der Gebietskulisse ansässig oder in der beruflichen Tätigkeit für die Region zuständig. Die Berücksichtigung von Männern und Frauen wird beachtet.

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, das Entscheidungsgremium und die Fachforen.

Die Arbeit der LAG wird diskriminierungsfrei gestaltet. Um entsprechend zu arbeiten, werden unter anderem Termine und Zeiten frühzeitig kommuniziert und so gewählt, dass Teilnahmen möglichst gesichert sind. Zudem findet eine offene Kommunikation über die Website der Region statt, auf der alle prozessrelevanten Informationen veröffentlicht werden: Satzung, Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums, Auswahlkriterien, Profile der ausgewählten Vorhaben, Termine für Calls und Sitzungen des Entscheidungsgremiums. Auch die Publizitätsvorgaben, wie die Einbindung des EU-Logos, werden dort berücksichtigt. Es werden geeignete Medien für alle Altersgruppen gewählt.

Aufgaben der LAG umfassen laut Satzung:

- Der Verein initiiert und fördert eine eigenständige Entwicklung der Region Lahn-Dill-Wetzlar.
- Der Verein hat die Funktion des Regionalforums für die Region Lahn-Dill-Wetzlar
- Der Verein unterstützt auf der Basis des Regionalen Entwicklungskonzepts materiell und ideell Maßnahmen, die dem Schutz, der Erhaltung und der Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen, der regionalen Entwicklung, der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, der kulturellen Identität sowie der Zukunftssicherung im Bereich der Region Lahn-Dill-Wetzlar dienen.
- Der Verein erarbeitet und aktualisiert Leitbilder und unterstützt die Umsetzung und Weiterentwicklung von regionalen Entwicklungskonzepten

- Der Verein organisiert den regionalen Dialog, bietet Information und Beratung an, betreibt konzeptionelle Vorarbeiten und aktiviert die Projektierung und Durchführung von Regionalentwicklungsvorhaben; in Einzelfällen ist er auch Projektträger, soweit die Maßnahmen nicht sinnvoll in öffentlicher oder privater Regie zu verwirklichen sind.

Wichtigstes Organ der LAG ist die Mitgliederversammlung. Eine ordentliche Mitgliederversammlung wird laut Satzung mindestens einmal im Jahr einberufen.

Die Leitung der LAG hat der gewählte Vorstand, welchem auch die Entscheidungshoheit über Finanzen und Geschäftsführung obliegt. Seine Aufgaben sind in einer Geschäftsordnung Vorstand vom 09.03.2022 festgehalten (siehe IV.6 Geschäftsordnung Vorstand). Aktuell setzt sich der Vorstand aus sechs Personen zusammen. Vier sind WiSo-Partner, zwei Vertreter:innen aus Kommunen. Zu je 50% sind auch im Vorstand Frauen und Männer berücksichtigt. Der Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB besteht aus eine:r Vorsitzende:n, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, eine:r Schatzmeister:in und eine:r Schriftführer:in und eine:r Beisitzer:in. Bei der Besetzung des Vorstandes, sind die Regelungen der Förderrichtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

Die LAG ist bedeutendes Gremien zur Einbeziehung der Bürger:innen und zur Bewahrung des bottom-Up-Gedankens. Durch die LAG-Mitglieder besteht eine Brücke zwischen Verwaltung, gesellschaftlichen Entwicklungen und den Bürger:innen der Region. Strategische Ansatzpunkte zu zukünftigen Kommunikationswegen und Netzwerkarbeiten der LAG sind in Tabelle 6 Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsmöglichkeiten dargestellt.

Als ein eigenes LAG-Vorgaben ist eine virtuelle Zeitreise durch die Region ab 2024 geplant (Aufbereitung kultureller Höhepunkte und deren Geschichte via Augmented Reality, siehe Handlungsfeld 3, Kapitel II.3.5.1 Start- und Leuchtturmprojekte). Das Projekt wird als geeignetes und zukunftsweisendes Eigenprojekt der LAG gesehen, da es die Möglichkeit einbezieht die gesamte Region abzudecken, gleichzeitig den Fokus auf Kultur-, Erholung-, und Tourismusförderung legt und die digitalen Möglichkeiten für die Region mehr ins Augenmerk rückt.

II.5.2 Zusammensetzung des Organs, dass die Projektauswahl durchführt - (Entscheidungsgremiums) gemäß Art. 27 Dach VO

Wichtigstes Organ des Vereins und der Region ist das Entscheidungsgremium, welches auf Basis der Auswahlmatrix (vgl. Anlage IV.2 Projektauswahlkriterienkatalog der LAG) über die Projektauswahl entscheidet. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums setzen sich laut Satzung zusammen aus:

- den Mitgliedern des Vorstandes
- mindestens sechs weiteren Vertreter:innen

Bei der Besetzung des Entscheidungsgremiums sind die Regelungen der Förderrichtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung in der jeweils gültigen Fassung zu beachten. Das Entscheidungsgremium besteht aus zwölf stimmberechtigten Mitgliedern und kann bei Bedarf erweitert werden. Sie werden auf die Dauer von zwei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Wiederwahl ist dabei zulässig. Im Entscheidungsgremium sollen laut Satzung Frauen und Männer gleichermaßen berücksichtigt werden.

Aktuell besteht das Gremium der Region aus 9 WiSo Vertreter:innen und 6 Kommunalpartner:innen das Gremium besteht aus acht Frauen und sieben Männern. Alle Handlungsfelder sind vertreten. Für das neue Handlungsfeld Bioökonomie wurde eine Vertretung aus dem Bereich der Bewusstseinsbildung beziehungsweise Landwirtschaft aufgenommen.

Das Entscheidungsgremium arbeitet unter einer eigenen Geschäftsordnung, welche am 09.03.2022 verabschiedet wurde (vgl. IV.7 Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums). In dieser sind die Maßnahmen für ein transparentes Verfahren festgelegt. Unter anderem werden Auswahltermine bereits in der letzten Sitzung im Vorjahr festgesetzt, um eine breite Teilnahme zu ermöglichen. Zudem werden alle Beschlüsse und weitere relevante Punkte stetig veröffentlicht. Bei Interessenskonflikten (z.B. persönlicher Beteiligung in Projekten) sind die Mitglieder von der Beschlussfassung ausgeschlossen. Im Rahmen der Endevaluation hat sich gezeigt, dass die Kommunikationswege, aber auch Formblätter zur Projektbeschreibung und Projektauswahl zielführend gehalten sind. Zudem entsprechen diese auch zukünftig den Vorgaben des Landes (vgl. IV.9 Formblatt Projektbeschreibung und IV.10 Formblatt Ergebnis Projektauswahl).

Arbeit mit der Auswahlmatrix

Maßgeblich entscheidend für die Arbeit des Entscheidungsgremiums ist eine transparente Projektauswahl. Dies wird durch die Auswahlmatrix der Region gewährleistet (vgl. IV.2 Projektauswahlkriterienkatalog der LAG). Projekte werden zunächst formell geprüft und anschließend einem der in der Auswahlmatrix festgehaltenen Themenfelder zugeordnet und entsprechend der Bewertungspunkte im Themenfeld ausgewählt. Die in der Auswahlmatrix festgelegten Bewertungskriterien sind in der Regel mit 0-5 Punkten versehen (pro Kriterium kann nur die volle Punktzahl oder gar kein Punkt für das jeweilige Projekt vergeben werden). Nach Bewertung der Projekte wird ein Ranking erstellt, welches als Grundlage für die Auswahl der Projekte dient. Folgende Aspekte werden berücksichtigt:

- Um im Rahmen des Rankings der Projekte nicht einen Themenbereich im Vorhinein zu stark zu priorisieren, wurde ein Richtwert von rund 30-35 Punkten pro Themenbereich angesetzt.
- Eine leicht erhöhte Bewertung bekommen Themenfelder mit Fokus auf Kultur, Freizeit und Erholung, um die Schwerpunkte der Region auch in der Auswahlmatrix zu verdeutlichen. Auch werden Indikatoren mit Bezug zur Freizeit und Kultur als Ausnahme mit 10 Punkten bewertet (volle Punktzahl bei zutreffendem Indikator).
- Berücksichtigt wird darüber hinaus, welche anderen Förderprogramme in den einzelnen Bereichen zur Verfügung stehen.
- Es wurde versucht zu beachten, welche Bewertungspunkte in sich abgeschlossener sind oder wo vergleichsweise einfach mehr Punkte zu bekommen sind.

Zur Auswahl für das Regionalbudget ist ein vereinfachter Bewertungsbogen (vgl. Anlage IV.3 Kriterienkatalog Regionalbudget) erarbeitet worden. Auch die Vorhaben des Regionalbudgets müssen eines der Handlungsfeldthemen zugeordnet werden können und zur Zielstrategie passen. Dazu werden die obligatorischen Themen des Auswahlkatalogs beachten. Außerdem müssen die Vorhaben dem allgemeinen Zweck der Förderung des Förderbereichs 1 Integrierte Ländliche Entwicklung des jeweils gültigen GAK-Rahmenplans entsprechen.

Nach der Bewilligung einer Förderung wird die Öffentlichkeit über die bewilligten Projekte informiert, zum Beispiel über das Internet und die lokale Presse. Abgelehnte Antragssteller werden schriftlich unter Benennung der Ablehnungsgründe informiert.

Information der Öffentlichkeit und Projektträger:innen

Um eine Gleichbehandlung zu sichern, wird den Projektträger:innen das Formblatt „Projektbeschreibung“ bereitgestellt, welches durch diese auszufüllen ist (siehe IV.9 Formblatt Projektbeschreibung). Auf Basis des Formblattes wird das Projekt entlang der Auswahlmatrix bewertet. Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens werden ebenfalls durch ein Formblatt festgehalten und veröffentlicht (siehe IV.10 Formblatt Ergebnis Projektauswahl). Die Formblätter der vergangenen Periode werden weitergeführt, da sie sich als praktikabel bewiesen haben.

II.5.3 Einsatz eines Regionalmanagements zur Unterstützung der operativen Umsetzung gemäß Art. 28 Dach VO

Zur operativen Umsetzung der LES in der Region Lahn-Dill-Wetzlar wird das Regionalmanagement in Solms (Solmsbachstr. 5, 35606 Solms) beibehalten. Die Zugänge sind zu den üblichen Geschäftszeiten möglich. Auch in Bezug auf das Personal wird auf die bestehenden, erfolgreichen Strukturen angeknüpft. Regionalmanagerin der Region Lahn-Dill-Wetzlar ist Mercedes Bindhardt.

Stellenumfänge

Insgesamt sind zurzeit 1,9 Vollzeitäquivalente (Stand 2022, kurz: VZÄ) in der Geschäftsstelle beschäftigt.

Die Aufstockung auf 2,7 VZÄ ist gemäß den Möglichkeiten unter LEADER in Hessen ab 2023 geplant. Basierend auf dem aktuellen VZÄ des Regionalmanagements (1,9) beträgt der voraussichtliche Stellenumfang 0,8 VZÄ. Aufgaben der neuen Stelle sind primär Aufgaben zur Zielerreichung im Bereich Kultur, Freizeit und Tourismus. Dabei handelt es sich um Teilbereiche aus den Handlungsfeldern eins und drei. Auch das neue Eigenprojekt im Bereich Erholung/Kultur soll durch die Stelle koordiniert werden. Ziel ist die Verbesserung der Entwicklungen in den genannten Themen, um eine verstärkte regionale Aufarbeitung zu erreichen. Bei der Neueinstellung und dahinterstehenden Ausschreibung wird auf eine entsprechende Qualifizierung geachtet. Die Stelle ist ab 2023 im Finanzplan integriert.

Aufgaben der Geschäftsstelle

Aufgaben der Geschäftsstelle sind in der Satzung (vgl. IV.8 Vereinssatzung) festgelegt. Zu Ihnen gehören folgende Punkte:

- Beratung von potentiellen Projektträger:innen hinsichtlich grundsätzlicher Fördermöglichkeiten und Projektanforderungen, sowie bei Bedarf unter Einbindung weiterer Institutionen
- Vernetzung von Akteur:innen und Initiativen in der Region
- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterhin hat es die Aufgabe, die Vereinsaktivitäten zu koordinieren sowie die Regionalentwicklung zu dokumentieren und evaluieren.

Das Regionalmanagement ist die erste Anlaufstelle für Projektträger. Zum Projektantrag steht für diese ein „Formblatt Projektbeschreibung“ bereit (vgl. Anlage IV.9 Formblatt Projektbeschreibung).

Arbeiten der LAG und des Regionalmanagements zur Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung

Bereits in der vergangenen Förderperiode wurde die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit und relevanter Partner:innen in der Region vorangetrieben. Hiermit wird die Region Lahn-Dill-Wetzlar den Anforderungen der LEADER-Förderung gerecht, die Bevölkerung aktiv in die regionale Entwicklung der Region einzubinden und über bestehende Möglichkeiten zu informieren. An die dahinterstehenden Dynamiken soll angeknüpft werden.

Fortführung bestehender Tätigkeiten:

Tabelle 7 Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsmöglichkeiten

Medium	Beschreibung/Ziele	Turnus
Pressearbeit	Die Region Lahn-Dill-Wetzlar baut seine Kontakte zur lokalen Presse stetig aus. Ziel ist neben der Information zu geplanten Veranstaltungen auch über Förderprojekte zu informieren.	kontinuierlich
Homepage	Die Homepage der Region Lahn-Dill-Wetzlar ist das zentrale Anlaufmedium für Informationen zu LEADER in der Region. Auf ihr werden Satzung, Geschäftsordnungen, Beschlüsse und Entscheidungen zur Projektauswahl veröffentlicht. Auch über folgende Sitzungstermine und öffentliche Veranstaltungen wird auf der Website informiert. Die Website der Region wurde 2022 neu aufgelegt und moderner und übersichtlicher gestaltet. Siehe: https://www.lahn-dill-wetzlar.de/	kontinuierlich
Regionsbote	Der Newsletter der Region Lahn-Dill-Wetzlar wird monatlich an rund 1000 Menschen in und außerhalb der Region versendet und erreicht eine breite Öffentlichkeit.	monatlich
Social-Media	Die Region Lahn-Dill-Wetzlar ist auf Facebook und Instagram sehr aktiv. Dabei werden beide Informationsplattformen regelmäßig bespielt. Die Social-Media-Kampagne „kleine Betriebe große Vielfalt“ stellt aktuell regionale versteckte Highlights hervor, um so die Bekanntheit von Klein- und Kleinstbetrieben in der Region zu erhöhen. Insgesamt gibt es bereits rund 1.500 Follower auf den Kanälen, mit Posts werden bis zu 5.000 Menschen erreicht	mehrmals pro Woche
Teilnahme an Veranstaltungen	Die LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar präsentiert sich auch weiterhin auf regionalen Veranstaltungen, bei denen eine breite Öffentlichkeit erreicht werden kann. Bisher waren dies zum Beispiel das Ochsenfest in Wetzlar, der Hessentag in Herborn sowie verschiedene Dreschhallenmärkte.	jährlich
LEADER-Exkursionen des Vorstandes	Ausgewählte LEADER Regionen in Deutschland sowie in der EU werden besucht und Inspirationen für Projekte gesammelt.	jährlich

Neuaufnahme folgender Tätigkeiten

Medium	Beschreibung	Turnus
Think-Tanks	Think-Tanks sind Formate zur Bearbeitung zukunftsgerichteter Themen. In Foren, Austauschen oder Workshops wird sich interdisziplinär mit zukunftsorientierten Fragestellungen beschäftigt. Die Region Lahn-Dill-Wetzlar möchte dieses Format adaptieren und gerade die Querschnittsziele und bei Bedarf auch weitere Fragen/Themen, wie Frauen in Business oder Kulturen im Land mit Interessierten diskutieren, um dadurch Projekte anzuregen, die für die Region maßgeblich sind.	bei Bedarf (etwa 2 Mal im Jahr sind angesetzt)
LEADER-Exkursionen	Von anderen lernen ist das Motto dieser Informationsform. LEADER-Exkursionen sollen Fachpartner:innen und Interessierte dazu einladen zukunftsweisende Projekte zu besuchen und zu adaptieren. Dies können sowohl regionale Best-Practice Beispiele sein, aber auch der Besuch von außerhalb liegenden Projekten mit Modellcharakter. Hier handelt es sich um eine Weiterentwicklung der bestehenden Exkursionen, die nur auf den Vorstand beschränkt waren.	halbjährlich

Teilnahme an externen Formaten

Vorherige Beteiligungsformate werden aktiv von der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar angeboten und von der Geschäftsstelle organisiert. Im kommenden aufgeführte Formate werden durch weitere externe Partner:innen organisiert und koordiniert. Das Regionalmanagement ist lediglich als Vertretung der LEADER-Kulisse dabei, um Planungen abzustimmen.

Format	Beschreibung	Turnus
Teilnahme an externen Strategien und Beteiligungsformaten	Zusätzlich zu den eigenen Formaten nimmt die Geschäftsstelle auch an den Angeboten regionaler Partner:innen teil und repräsentiert dort die LEADER-Ziele in der Region.	bei Bedarf (etwa 2 Mal im Jahr sind angesetzt)
Mitwirkung in landes- und bundesweiten Netzwerken	Teilnahme an hessenweiten LEADER-Treffen Teilnahme an thematischen sowie allgemeinen LEADER-Treffen der DVS	Je nach Relevanz

Finanzierung des Regionalmanagements

Die Fördermittel für „Laufende Kosten“ der LAG inkl. Regionalmanagement dürfen höchstens 25% der öffentlichen Mittel des Finanzplans betragen. Für die Region Lahn-Dill-Wetzlar betragen diese bei einem Fördersatz von 80% auf fünf Jahre 776.000€, dies ergibt einen Anteil von 25% der öffentlichen Mittel. Das Regionalbüro rechnet die Personalkosten in Form von Einheitskosten, gemäß der jeweils gültigen Personaltabelle für die Kostenabrechnung in der Verwaltung des Landes ab. Das Regionalbüro Lahn-Dill-Wetzlar ist in der Lage, die geförderten Personalkosten jederzeit über getrennte Buchungsschlüssel oder getrennte Kontenführung nachzuweisen (Trennungsrechnung). Die Abwechslungsjahre auf Seiten des Regionalmanagements sind gesichert (vgl. Anlage IV.11 Finanzplan).



II.5.4 Monitoring und Evaluierung der Prozesse gemäß Art 28 Dach VO

Monitoring, Selbstevaluierung und externe Betrachtung sind wesentliche Bestandteile, um den Erfolg zu beurteilen und eventuelle Nachsteuerungen vorzunehmen.

Monitoring

Das Regionalmanagement implementiert ein kontinuierliches Monitoring, über die Art und den Umfang der Projekte, die Finanzen, sowie die durchgeführten Beteiligungsformate.

Jährliche Selbstevaluierung

Das Regionalmanagement führt eine jährliche Selbstevaluierung auf Basis des Monitorings durch. Relevante Ergebnisse werden der LAG in einer gemeinsamen Sitzung dargelegt und gemeinsam diskutiert und geeignete Maßnahmen zur Nachjustierung besprochen. Dementsprechend ist der zukunftsgerichtete Blick im Arbeitsprozess der Selbstevaluierung integriert. Sollten bereits dringende Anpassungen kenntlich werden, wird ein Workshop zur Nachsteuerung angesetzt. Folgende zwei terminierte Aktivitäten zur Selbstevaluierung des Prozesses und deren Umsetzung werden geplant:

- Jährliche Durchführung (1. Quartals eines jeden Jahres) einer Selbstevaluation auf Basis der geförderten und eingereichten Projekte und Evaluierung der vergleichenden Stärken der Handlungsfelder.
- Anpassung der Bepunktung der Auswahlmatrix (1. Quartal 2024, bei Bedarf früher). Die Auswahlmatrix ist in der vorgegebenen Form ein neues Modell für die Region Lahn-Dill-Wetzlar. Notwendige Anpassungen sollen frühzeitig angepasst werden, um eine Zielerreichung sicher zu stellen.
- Evaluierung und Anpassung des Finanzplans auf Basis der privaten/öffentlichen Fördermittelverteilung und der Verteilung auf die Handlungsfelder.

Zwischenevaluierung 2025

Für das Jahr 2025 (im 3. Berichtsjahr) ist eine Zwischenevaluierung angedacht. Neben einer Auswertung der geförderten Projekte, soll durch eine Umfrage oder auch einen Bilanzworkshop zudem die Zufriedenheit mit der Entwicklung der Region durch LEADER und die Arbeit des Regionalmanagements untersucht werden. So können gleichzeitig die bereits vergangene Umsetzungsphase 2023-2024/25 ausgewertet und anpassende Maßnahmen zur Nacharbeit entwickelt werden. Dabei basiert die Evaluation auf einem Ampelsystem, welches durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2017: 70 und 40) empfohlen wird. Die Zwischenevaluation wird extern vergeben.

Die Bewertung des Outputs erfolgt dabei wie folgt:

- Zielerreichung unter 40 % 
- Zielerreichung von 40 bis unter 75 % 
- Zielerreichung von 75 % und mehr 

Auch qualitative Indikatoren wie die die Zufriedenheit mit dem Regionalmanagement wird durch ein Ampelsystem evaluiert. Bei einer Bewertung von 1-10 relevanter Indikatoren wird die Zufriedenheit wie folgt bewertet:

- Bewertung von 0 – 3 
- Bewertung von 4 – 6 
- Bewertung 7 - 10 

Spätestens nach Abschluss der Zwischenevaluation soll geprüft werden, ob eine Fortschreibung der LES notwendig ist. Sollten die Selbstevaluationen frühzeitig eine notwendige Änderung aufzeigen, kann dies früher erfolgen.

Abschlussevaluierung

Zum Ende der Förderperiode ist eine Abschlussevaluation angesetzt. Neben der Bewertung der Zielerreichung in den einzelnen Handlungsfeldern im Rahmen der Outputindikatoren, soll im Rahmen der Abschlussevaluation auch eine Auswertung der Ergebnisindikatoren durchgeführt werden.

Die Auswertung erfolgt nach derselben Systematik, wie die Zwischenevaluation, um eine Veränderung nachzuweisen. Es wird rechtzeitig geprüft und abgestimmt, ob eine externe Endevaluation notwendig ist.

III Literaturverzeichnis

- Agora Verkehrswende (2021).** Abfahrten je Einwohner. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.agora-verkehrswende.de/data/Gap-Map/gapmap.mapboxgl.html>
- Andreas Wandner (2022).** ConceptOffice FH21. Abgerufen am 27.04.2022 von <https://conceptoffice.awandner.com/>
- Bertelsmann Stiftung (2021).** Naturschutzflächen (%). Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.wegweiser-kommune.de/daten/naturschutzflaechen+asslar+2019+landeskarte>
- Bertelsmann Stiftung (2021a).** Altenquotient. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.wegweiser-kommune.de/daten/altenquotient-1+asslar+braunfels+driedorf+greifenstein+huettenberg+lahnau+leun+schoeffengrund+solms+2025+karte>
- Bertelsmann Stiftung (2021b).** Wanderungssaldo. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.wegweiser-kommune.de/daten/wanderungssaldo-2+greifenstein+2019+karte>
- Bertelsmann Stiftung (2021c).** Bevölkerungsentwicklung. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.wegweiser-kommune.de/daten/bevoelkerung+greifenstein+asslar+braunfels+schoeffengrund+driedorf+lahnau+leun+huettenberg+solms+2012-2030+tabelle> <https://www.wegweiser-kommune.de/daten/wanderungssaldo-2+greifenstein+2019+karte>
- Bertelsmann Stiftung (2021d).** Wanderungssaldo. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.wegweiser-kommune.de/daten/wanderungssaldo-1+asslar+2030+karte>
- Bertelsmann Stiftung (2021e).** Langzeitarbeitslosenquote, Frauenbeschäftigungsquote, Jugendarmut, Altersarmut. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.wegweiser-kommune.de/daten/altersarmut-1+asslar+2019+karte>
- Bundesagentur für Arbeit (2021a).** Pendleratlas (Datenstand Juni 2020). Abgerufen am 16.12.2021 von <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Angebote/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html?templateQueryString=pendleratlas>
- Bundesagentur für Arbeit (2021b).** Ausbildungsmarkt. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Fachstatistiken/Ausbildungsmarkt/Webanwendung-Nav.html;jsessionid=5960F3D08D8CD717D500E4860CEF165C>
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (2021a).** Wohnungsleerstände. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/fachbeitraege/wohnen-immobilien/immobilienmarkt-beobachtung/Wohnungsleerstand/wohnungsleerstand.html>
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (2021a).** Wohnungsleerstände. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/fachbeitraege/wohnen-immobilien/immobilienmarkt-beobachtung/Wohnungsleerstand/wohnungsleerstand.html>
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2019a).** Grad der hausärztlichen Versorgung. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Unsere-Gesundheitsversorgung/123-Versorgungsgrad-Hausaerzte.html>
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2019).** Krankenhäuser der Grundversorgung. Abgerufen am 15.04.2022 von <https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Unsere-Gesundheitsversorgung/126-PKW-Krankenhaeuser-Grundversorgung.html>
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2020).** Erreichbarkeit von Apotheken. Abgerufen am 16.12.2021 von https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Service/Kartensuche/kartensuche_node.html
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2021d).** Erreichbarkeit von Lebensmittelläden. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Wie-wir-uns-bewegen/109-PKW-Lebensmittellaeden.html>
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2021e).** Erreichbarkeit von Schulen. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Wie-wir-lernen/166-PKW-Schulen-Sekundarstufe-II.html>
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2021f).** Erreichbarkeit zentraler Orte. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Wie-wir-uns-bewegen/106-PKW-Zentraler-Orte.html>
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2021g).** Erreichbarkeit des Öffentlichen Verkehrs (Haltestellen). Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Wie-wir-uns-bewegen/103-Erreichbarkeit-Nahverkehr-Haltestellen.html>
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (Hrsg.) (2017).** Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. Leitfaden und Methodenbox. Abgerufen am 07.01.2022 von <https://www.ble-medienervice.de/7133/selbstevaluation-in-der-regionalentwicklung-leitfaden-und-methodenbox>
- Das Lahntal (o.A.):** Das Lahntal. Abgerufen am 03.10.2021 von <https://www.daslahntal.de/>
- dfwif (2020).** Wie werden Hessens ländliche Destinationen & Angebote besser erreichbar? Kernerkenntnisse aus dem Projekt Potenzialanalyse und Empfehlungen für nachhaltige Tourismusangebote im ländlichen Raum in Hessen. Abgerufen am 09.11.2021 von https://www.dwif.de/images/news/PDF_2020/Potenzialanalyse_Tourismus_Erreichbarkeit_Hessen_dwif.pdf
- Freiwilligenzentrum Mittelhessen e.V (2020).** Über uns. Abgerufen am 25.04.2022 von <https://www.freiwilligenzentrum-mittelhessen.de/ueber-uns>
- Gemeinde Waldsolms (2021).** Pflanzaktion Waldsolmsers Bürgerwald. Abgerufen am 27.10.2021 von <https://www.waldsolms.de/news/1/685642/nachrichten/pflanzaktion-waldsolmsers-b%C3%BCrgerwald.html>
- Geopark Westerwald-Lahn-Taunus (WLT) (o.A.).** Geopark Westerwald-Lahn-Taunus. Abgerufen am 02.11.2021 von <https://geopark-wlt.de/>
- Geoportal Hessen (2021).** Schutzgebiete und Beschränkungen. Abgerufen am 16.12.2021 von https://www.geoportal.hessen.de/mapbender/php/mod_showMetadata.php?languageCode=de&resource=wmc&layout=tabs&id=1950
- Handelsblatt (2021).** PROGNOSE Zukunftsatlas 2019. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/zukunftsatlas-2019/>
- Hessische Staatskanzlei (Hrsg.) (2021).** Fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hessen vom 16.Juli 2021. Wiesbaden.
- Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) (2016).** Hessische Biodiversitätsstrategie. Wiesbaden: Land Hessen. Abgerufen am 04.01.2022 von: https://biologischevielfalt.hessen.de/files/content/downloads/biodiversitaetsstrategie/Hessische_Biodiversitaetsstrategie_aktualisiert_2016_barrierefrei.pdf
- Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) (2017).** Integrierter Klimaschutzplan Hessen 2025. Abgerufen am 12.02.2022 von https://umwelt.hessen.de/sites/umwelt.hessen.de/files/2021-06/integrierter_klimaschutzplan.pdf
- Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) (2021).** Hessenatlas Wohnfläche. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.land-hat-zukunft.de/wohnflaeche-je-einwohner.html>
- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (2020).** Landesentwicklungsplan Hessen 2020: Raumstruktur, Zentrale Orte und Großflächiger Einzelhandel- Abgerufen am 29.04.2022 von https://landesplanung.hessen.de/sites/landesplanung.hessen.de/files/191213_A_LEP_4_Aenderung_Plantext_bar.pdf
- Hessisches Statistisches Landesamt (StLa) (2020).** Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im Dezember 2019. Abgerufen am 10.05.2022 von https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/HEHeft_derivate_00009202/GIV1m_19-12_a.pdf
- Hessisches Statistisches Landesamt (StLa) (2021a).** Bevölkerung. Abgerufen am 15.12.2021 von: <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/bevoelkerung-gebiet-haushalte-familien/bevoelkerung/tabellen>
- Hessisches Statistisches Landesamt (StLa) (2021a).** Statistische Berichte, Flächeninanspruchnahme in Hessen 2011 bis 2020. Abgerufen am 15.12.2021 von https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/Ci7_j20.pdf
- Hessisches Statistisches Landesamt (StLa) (2021b).** Hessische Gemeindestatistik 2020. Abgerufen am 15.12.2021 von <https://statistik.hessen.de/publikationen/thematische-veroeffentlichungen/Gemeinden-hessen>
- Hessisches Statistisches Landesamt (StLa) (2021c).** Gemeinden in Hessen. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/bevoelkerung-gebiet-haushalte-familien/bevoelkerung/tabellen>
- Hessisches Statistisches Landesamt (StLa) (2021d).** Gewerbeanmeldungen-Gewerbeabmeldungen. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://statistik.hessen.de/suche>
- Hessisches Statistisches Landesamt (StLa) (2021e).** Schuldenstände der hessischen Gemeinden und Gemeindeverbände 1995 bis 2020. Abgerufen am 16.12.2021 von https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fstatistik.hessen.de%2Fsites%2Fstatistik.hessen.de%2Ffiles%2FSchuldenstaende_Gem_1995_2020_19082021.xlsx&wdOrigin=BROWSELINK
- Hessisches Statistisches Landesamt (StLa) (2021f).** Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im Dezember 2020. Abgerufen am 10.05.2022 von https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/GIV1m_20-12.pdf
- Hessisches Statistisches Landesamt (StLa) (2022).** Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im Dezember 2021. Abgerufen am 10.05.2022 von https://statistik.hessen.de/sites/statistik.hessen.de/files/GIV1m_21-12.pdf
- Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2020a).** Hessen. Land.Tourismus – Strategien für den Tourismus im ländlichen Raum Hessen. Abgerufen am 15.03.2022 von <https://www.hessen.tourismusnetzwerk.info/inhalte/tourismusstrategie-2/landtourismusstrategie/>



Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2020b). Die Hessische Ernährungsstrategie. Abgerufen am 01.04.2022 von https://umwelt.hessen.de/sites/umwelt.hessen.de/files/2021-07/die_hessische_ernaehrungsstrategie.pdf

HMUKLV, Referat VII8 (2021a). Gebietskulisse ländliche Regionalentwicklung 2023 bis 2027. Abgerufen am 08.02.2021 von https://umwelt.hessen.de/sites/umwelt.hessen.de/files/2021-07/anlage_1_gebietskulisse_re_ab_2023.pdf

Hugenotten- & Waldenserpfad e.V. (2021). Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser. Abgerufen am 02.11.2021 von <https://www.hugenotten-waldenserpfad.eu/>

Institut für Energie (IE) Leipzig (2013). Energie- und Klimaschutzkonzept für Aßlar, Leun, Solms und Wetzlar. Abgerufen am 26.10.2021 von https://energie-klima-ldk.de/fileadmin/user_upload/klimaschutz/2_Medien/--Alt--/2013-03-27_Endbericht_ALSW-final.pdf

IHK Lahn-Dill (2021). Wirtschaftlicher Lagebericht zum Herbst 2021. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.ihk-lahndill.de/blueprint/servlet-re-source/blob/5318840/fa82d0f6ed0e06d90c10d51dd6403133/konjunkturbericht-zum-herbst-2021-data.pdf>

Kreisausschuss des Lahn-Dill Kreises (2018a). Arbeitsmarkt im Lahn-Dill-Kreis, Bericht 2018. Wetzlar.

Kreisausschuss des Lahn-Dill Kreises (2018b). Tätigkeitsbericht Wirtschaftsförderung im Lahn-Dill-Kreis 2017-2018. Wetzlar.

Landschaftspflegevereinigung Lahn-Dill e.V. (2022). Über uns. Abgerufen am 25.04.2022 von <http://www.lpv-lahn-dill.de/>

Lahn-Dill-Kreis (2021). Nahverkehrshplan Lahn-Dill-Kreis 2020ff – Bericht. Abgerufen am 52.04.2022 von https://www.lahn-dill-kreis.de/fileadmin/user_upload/ldk/LDK/Aktuelles/Bekanntmachungen/2021/NVP_LDK_2020ff_Endstand_web_1_.pdf

Lahn-Dill-Kreis (2022). Wissenswertes. Abgerufen am 01.04.2022 von <https://www.lahn-dill-kreis.de/wissenswertes/energie-klimaschutz/>

Lahn-Dill-Kreis (o.A.). Biodiversität im Lahn-Dill-Kreis. Abgerufen am 26.10.2021 von <https://www.lahn-dill-kreis.de/buergerservice/bauen-umwelt/umwelt/biodiversitaet/>

Lahn-Dill-Kreis (2015). Energie- und Klimaschutzkonzept Lahn-Dill. Abgerufen am 26.10.2021 von https://www.lahn-dill-kreis.de/fileadmin/user_upload/ldk/LDK/Wissenswertes/Energie-_und_Klimaschutz/Bericht-Teil_A_EUK_LDK_Rev-D3-150416_4_.pdf

Lahn-Dill-Kreis (2019). Kulturbericht des Lahn-Dill-Kreises 2019. Abgerufen am 03.11.2021 von https://www.lahn-dill-kreis.de/fileadmin/user_upload/ldk/LDK/Unser_Landkreis/Unser_Landkreis/Kulturbericht_LDK_mit_Anlagen.pdf

Lahn-Dill-Kreis (2021). Gutes aus der Region! Mehr bio-regionale Lebensmittel. Ausgabe 2.0. Abgerufen am 26.10.2021 von https://www.lahn-dill-kreis.de/fileadmin/user_upload/ldk/LDK/Buergerservice/Laendlicher_Raum/262_GutesAusDerRegion.pdf

Lahn-Dill-Kreis (2021a). Lahn-Dill-Kreis wird Modellkommune für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Abgerufen am 26.10.2021 von <https://www.lahn-dill-kreis.de/aktuelles/news-infos/news/lahn-dill-kreis-wird-modellkommune-fuer-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/?cHash=8bf1b9959420020e6c799f2f52d4bfd8&L=0>

Lahn-Dill-Kreis (2021b). Die Ökomodell-Region Lahn-Dill-Gießen. Zur Region. Abgerufen am 27.10.2021 von <https://www.oekomodellregionen-hessen.de/region/lahn-dill-giessen>

Lahn-Dill-Kreis (2021c). Aktuelles Lahn-Dill-Gießen. Veranstaltungen und Workshops zur nachhaltigen Ernährung. Abgerufen am 27.10.2021 von <https://www.oekomodellregionen-hessen.de/region/lahn-dill-giessen/aktuelles>

Landmarkt (o.A.). LANDMARKT-Bauernhöfe im Lahn-Dill-Kreis. Abgerufen am 02.11.2021 von <https://landmarkt.hessische-direktvermarkter.de/erzeuger/lahn-dill>

Lokale Aktionsgruppe (LAG) Lahn-Dill-Wetzlar (2014). Region Lahn-Dill-Wetzlar im Fokus Deutschlands. Regionales Entwicklungskonzept 2014 – 2020. Abgerufen am 02.11.2021 von <http://www.lahn-dill-wetzlar.de/files/rek-2014-lahndillwetzlar--201410111420705615.pdf>

Nationaler GEOPARK Westerwald-Lahn-Taunus c/o Geowelt Fortuna e.V. (o.J.). Geoinfo. Abgerufen am 20.03.2022 von <https://geopark-wlt.de/geoinfo>

Naturlandstiftung Lahn-Dill (o.A.). Naturlandstiftung Lahn-Dill Lahn-Dill-Kreis. Verband für Naturschutz und Landschaftspflege e.V. Abgerufen am 27.10.2021 von <https://naturlandstiftung-lahn-dill.de>

Naturpark Taunus (o.A.). Naturpark Taunus. Abgerufen am 02.11.2021 von <https://naturpark-taunus.de/>

Regierungspräsidium Gießen (2017). Teilregionalplan Energie Mittelhessen – Die Energiewende regional gestalten. Abgerufen am 30.01.2022 von https://rp-giessen.hessen.de/sites/rp-giessen.hessen.de/files/Brosch%C3%BCre%20Teilregionalplan%20Energie%20Mittelhessen_BF.pdf

Regionalstatistik (2021). Gebiet und Bevölkerung. Abgerufen am 15.12.2021 von <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=previous&levelindex=3&step=3&titel=Ergebnis&levelid=1634546592073&acceptcookies=false#abreadcrumb>

Regionalstatistik (2021b). Geburten- Gestorbene. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=table&code=AI002-1-5&bypass=true&levelindex=0&levelid=1639648512858#abreadcrumb>

Rhein-Main-Verkehrsverbund (2021). Netzpläne helfen bei der Orientierung. Abgerufen am 17.12.2021 von <https://www.rmv.de/c/de/fahrplan/linien-netze/liniennetzplane#c142084>

Stadt Braunfels (o.A.). Ausbreitungsprävention des indischen Springkrauts. Abgerufen am 27.10.2021 von https://www.braunfels.de/seite/d1/stadt/5776/-/Ausbreitungspraevention_des_Indischen_Springkrauts.html

Sonnenhof (o.A.). Solidarische Landwirtschaft. Abgerufen am 27.10.2021 von <https://www.solawi-sonnenhof.de/solawi>

Stadt Wetzlar (2015). Maßnahmenkonzept zur qualitativen Verbesserung des Lahn-Kanutourismus in der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar und Gießener Land. Abgerufen am 02.11.2021 von https://www.lahnpark-mittelhessen.de/cms/media/source/Seiten_001_bis_159.pdf

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (StaBuL) (2021a). Flächen für Wald, Siedlung, Verkehr und Landwirtschaft. Abgerufen am 15.12.2021 von <https://www.statistikportal.de/de/flaechenatlas>

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (StaBuL) (2021b). Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung- Stichtag 31.12.- regionale Tiefe: Gemeinden. Abgerufen am 15.12.2021 von <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=table&code=33111-01-02-5&bypass=true&levelindex=0&levelid=1639646930051#abreadcrumb>

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (StaBuL) (2021c). Indikatoren zu "Wohn- und Gebäudezählung. Abgerufen am 15.12.2021 von <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=abrufabelle&levelindex=1&levelid=1639649939426&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungsstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=AI-Z4-2011&auswahltext=&wertea-bruf=Werteabruf#abreadcrumb>

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (StaBuL) (2021d). Einkommen (Kreise). Abgerufen am 15.12.2021 von <https://www.statistikportal.de/de/Gemeinderd/ergebnisse-kreisebene/einkommen-kreise>

Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2021e). Niederlassungen nach Wirtschaftsabschnitten. Abgerufen am 15.12.2021 von <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online?operation=table&code=52111-02-01-4&bypass=true&levelindex=0&levelid=1639654896845#abreadcrumb>

Statistisches Bundesamt (2021a). Anteil unbewohnter Wohnungen nach Bundesländern. Abgerufen am 16.12.2021 von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Tabellen/unbewohnte-wohnungen-nach-bundeslaendern.html>

Statistisches Bundesamt (2021b). Wanderungssaldo 2020 nach Bundesländern. Abgerufen am 16.12.2021 von https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/_Grafik/_Interaktiv/wanderungssaldo-bundeslaender.html

Statistisches Landesamt (StaLa) Hessen (2021). Statistische Berichte. Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus. Abgerufen am 27.10.2021 von https://www.statistischebibliothek.de/mir/receive/HESerie_mods_00000373?list=all

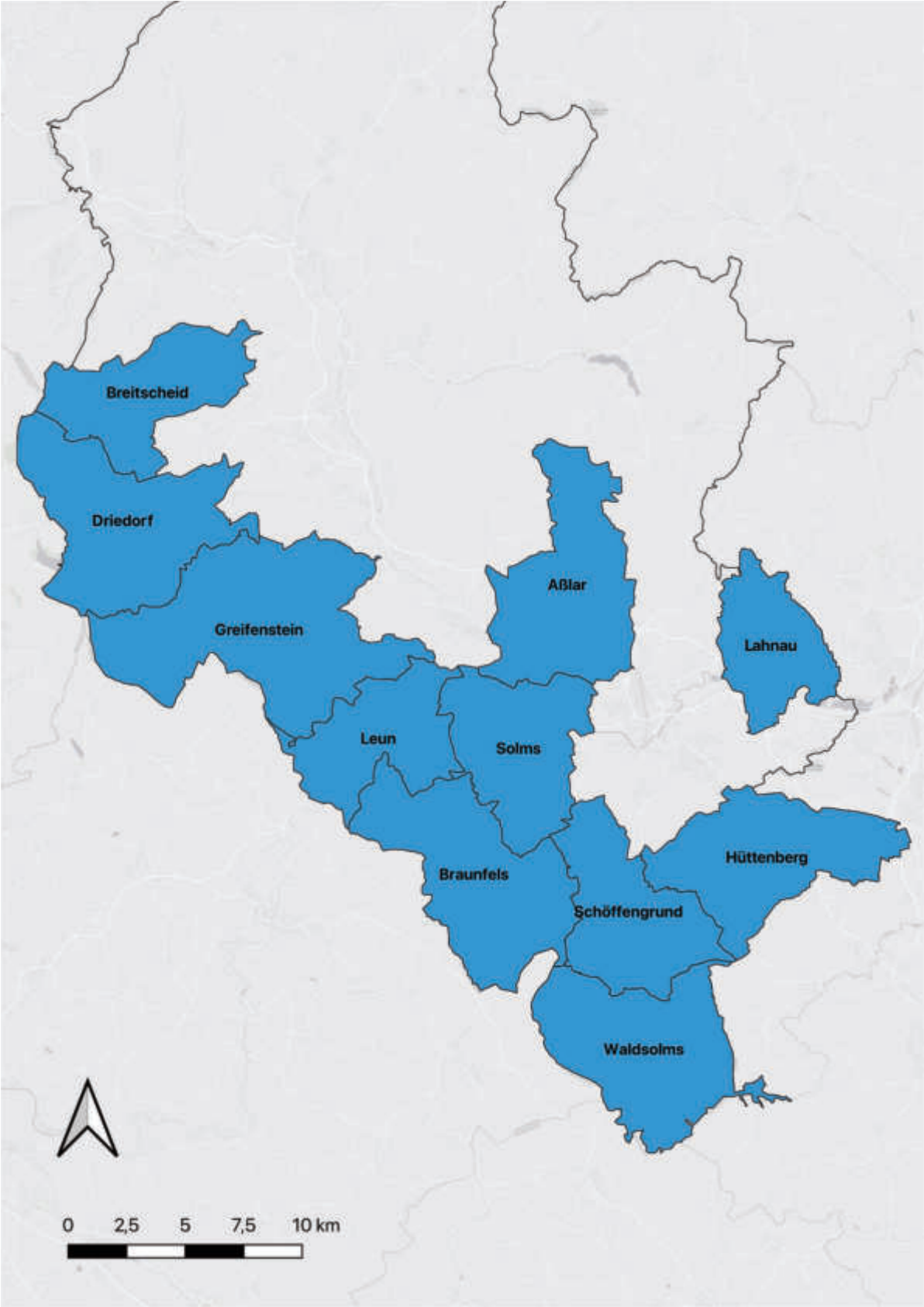
Volkhochschule Wetzlar (o.J.). Über uns. Abgerufen am 04.04.2022 von <https://www.vhs-wetzlar.de/ueber-uns/leitbild>

Westerwald Touristik-Service (2021). Westerwald – Die Urlaubsregion. Abgerufen am 03.11.2021 von <https://www.westerwald.info/>



IV Anlagen

IV.1 Karte Gebietskulisse LAG



IV.2 Projektauswahlkriterienkatalog der LAG

Auswahlmatrix der Region Lahn-Dill-Wetzlar

Anwendungshinweise

Das Vorblatt „Prüfung der allgemeinen Förderfähigkeit“ ist bei jedem Projekt anzuwenden. Wird ein Indikator verneint, wird eine Förderung ausgeschlossen und das Projekt zurückgestellt.

Neben der Sicherung der Finanzierung und des Trägers, ist eine Voraussetzung für die Auswahl eines Vorhabens, dass ein „Auswahlkriterium obligatorisch“ zutrifft. Werden ergänzend „Auswahlkriterien „Mehrwert“ obligatorisch“ als zutreffend eingestuft, führt dies zur einer höheren Förderquote.

Im zweiten Schritt ist eine Zuordnung des Projektes zu einem Themenfeld durchzuführen. Auf Basis der Punkte im Themenfeld, wird das Projekt bewertet.

Zur Festsetzung der monetären Quoten greifen die hinterlegten Höhen/Maximalwerte des besser bewerteten „Auswahlkriterium obligatorisch“.

Vorblatt für jedes Projekt

Prüfung der Allgemeinen Förderfähigkeit

Projektbewertungsmatrix			
Projekttitel			
Projektträger			
Förderfähigkeit		Ja	Nein
1	Der Projekttragende ist gesichert.	x	☐
2	Die Finanzierung ist gesichert.	x	☐
3	Genehmigungen liegen vor oder sind nicht erforderlich.	x	☐
4	Der Maßnahmenbeginn ist noch nicht erfolgt.	x	☐
5	Das Projekt bedeutet einen Mehrwert in einem Themenfeld der Region.	x	☐

Handlungsfeld 1: - Gleichwertige Lebensverhältnisse für „ALLE“ – Daseinsvorsorge

Thema 1.1.: Informations- und Beratungsleistungen zur Entwicklung von bedarfsorientierten, regionalen Wohnkonzepten unter Berücksichtigung der Siedlungsentwicklung

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben sensibilisiert für Innen- vor Außenentwicklung.		1 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 25.000 €
Das Vorhaben schafft ein Bewusstsein für die regionale Bau- und Siedlungskultur.		1 Punkte	
Das Vorhaben informiert über mögliche Umsetzungsstrategien für bedarfsorientierte Wohnkonzepte.		5 Punkte	
Das Vorhaben fördert die Entwicklung von neuen Arbeitsformen (z.B. Co-Working-Space).		5 Punkte	
Das Vorhaben sensibilisiert für die Nutzung von erneuerbaren Energien und für ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.		3 Punkte	
Das Vorhaben sensibilisiert für Biodiversität, z.B. durch innerörtliche Begrünungskonzepte/Empfehlungen.		1 Punkte	
Das Vorhaben fördert Wohnen im ländlichen Raum.		2 Punkte	
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			Punkte
Das Vorhaben bezieht Aspekte der Digitalisierung mit ein		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz oder –anpassung		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert regionale oder überregionale Vernetzung & Kooperation & Engagement		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag zur Förderung guter Stadt-Land-Beziehungen		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu Inklusion und Integration von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 32)			

Thema 1.2.: Entwicklung und Umsetzung von nicht-investiven und investiven Vorhaben der Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahl Themenbereich Daseinsvorsorge			
a) Das Vorhaben wendet Unterversorgung in den Bereichen der medizinischen Versorgung ab und schafft einen Arztsitz (Bedarf wird von der kassenärztlichen Vereinigung oder dem Hausärzterverband bestätigt).		3 Punkte	Siehe unten
b) Das Vorhaben wendet Unterversorgung in gesundheitsbezogenen Dienstleistungen, Pflege und Betreuung ab (keine stationäre Unterbringung, Bedarf wird von der Kommune bestätigt).		3 Punkte	
c) Das Vorhaben leistet einen Beitrag für die Verbesserung der Nahversorgung (Güter des täglichen Bedarfs bis zu 400qm Verkaufsfläche, Bedarf wird von der Kommune bestätigt).		3 Punkte	
d) Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Freizeit- und Kulturangebotes (Bedarf wird von der Kommune bestätigt).		10 Punkte	
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben ist in einem Orts- oder Stadtteil mit nicht mehr als 10.000 Einwohnern.		2 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 60% • Öffentlich-nicht kommunal: 50% • Private: 50% • Höchstzuwendung: 500.000 €
Auswahlkriterien „Mehrwert“ obligatorisch:			
Der Standort befindet sich im Innenbereich und stärkt den Innenbereich. Das Vorhaben berücksichtigt die Grundsätze für das „Bauen im ländlichen Raum“.		1 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 65% • Öffentlich-nicht kommunal: 65% • Private: 65% • Höchstzuwendung: 500.000 €
Das Versorgungszentrum befindet sich im Innenbereich, stärkt die Innenentwicklung und bündelt Dienstleistungsangebote der Daseinsvorsorge (multifunktionale Dorfzentren). Das Vorhaben berücksichtigt die Grundsätze für das „Bauen im ländlichen Raum“.		2 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 500.000 €
Das Vorhaben basiert auf einer gebietsübergreifenden Zusammenarbeit (Kooperationsprojekt).		1 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 250.000 €
Das Vorhaben ist ein Kleinprojekt gemäß „Regionalbudget“ GAK.		1 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 16.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			Punkte
Mit dem Vorhaben werden Netzwerkstrukturen aufgebaut und damit das Leistungsangebot verbessert.		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion und Integration.		2 Punkte	
Das Betreuungsangebot bezieht umwelt-, ernährungs- oder bewegungsorientierte Bestandteile mit ein.		2 Punkte	
Das Vorhaben nutzt digitale Unterstützungsangebote.		2 Punkte	
Das Vorhaben berücksichtigt die Nutzung von erneuerbaren Energien und ressourcenschonendes Bauen (nachwachsende Rohstoffe) oder fördert die Energieeinsparung.		2 Punkte	
Das Vorhaben bezieht ehrenamtliche Initiativen ein (Berücksichtigung von Eigenleistung bis zu 60% der Vergabeleistung).		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 38)			

Thema 1.3.: Informations- und Beratungsleistungen zur Entwicklung zeitgemäßer Mobilitätskonzepte sowie Förderung von Konzepten des regionalen ÖPNV und Investitionen in ergänzende Infrastruktur

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben informiert über Wege zur Reduzierung des Individualverkehrs.		5 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert zeitgemäße (multimodale) Mobilitätskonzepte unter Einbeziehung relevanter Verkehrsträger.		5 Punkte	
Das Vorhaben unterstützt die Entwicklung und Installation von digitalen Anwendungen.		4 Punkte	
Das Vorhaben unterstützt die Entwicklung gebietsüberschreitender Lösungen (Kooperationsprojekt).		4 Punkte	
Das Vorhaben fördert Investitionen in ergänzende klimafreundliche Mobilitätsinfrastruktur.		4 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 500.000 €
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben ist in einem Orts- oder Stadtteil mit nicht mehr als 10.000 Einwohnern.		2 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 60% • Öffentlich-nicht kommunal: 50% • Private: 50% • Höchstzuwendung: 500.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			Punkte
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit im Rahmen der SDGs (außer Klimaschutz)		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz oder -anpassung		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag zur Förderung guter Stadt- Land- Beziehungen		2 Punkte	
Das Vorhaben stärkt ehrenamtliche Strukturen		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu Inklusion und Integration von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 34)			

Thema 1.4.: Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben von außerschulischen Bildungsmaßnahmen „Lebenslanges Lernen“

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben fördert die Konzeption und Umsetzung von Bildungsangeboten zur Begleitung der lokalen Entwicklungsstrategie in digitaler und analoger Form.		6 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert Investitionen zur Schaffung von Bildungsinfrastruktur (z.B. Schaugarten, Bauernhof als Klassenzimmer...).		6 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 250.000 €
Das Vorhaben ist ein Kleinvorhaben im Sinne des GAK „Regionalbudgets“		3 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 16.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			Punkte
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit der Agenda 2030 (außer Klimaschutz)		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz oder –anpassung		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert regionale oder überregionale Vernetzung & Kooperation		2 Punkte	
Das Vorhaben stärkt ehrenamtliche Strukturen		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag zur Förderung guter Stadt- Land- Beziehungen		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu Inklusion und Integration von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 31)			

Handlungsfeld 2: Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungsstrukturen durch Klein- und Kleinstunternehmen

Thema 2.1.: Umsetzung investiver Vorhaben regionaler Kleinstunternehmen

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben fördert die Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen.		5 Punkte	• Förderquote: • Private: 25% • Höchstzuwendung: 200.000 €
Auswahlkriterien „Mehrwert“ obligatorisch:			
Das Vorhaben trägt zur Grundversorgung der lokalen Bevölkerung bei. Das Vorhaben wird in einem Orts- oder Stadtteil mit nicht mehr als 10.000 Einwohnern umgesetzt. Das Vorhaben wird von der Kommune als „wichtiges“ Kleinstunternehmen der Grundversorgung“ bestätigt.		5 Punkte	• Förderquote: • Private: 30% • Höchstzuwendung: 200.000 €
Mit dem Vorhaben wird mind. ein Arbeits- oder Ausbildungsplatz geschaffen.		1 Punkte	• Förderquote: • Private: plus 5 %, max. 45% • Höchstzuwendung: 200.000 €
Der Standort des Vorhabens unterstützt die Stärkung des Innenbereichs. Bei der Umsetzung des Vorhabens werden die Grundsätze für das „Bauen im ländlichen Raum“ berücksichtigt.		1 Punkte	
Das Vorhaben bezieht regionale, nachhaltig erzeugte Produkte ein.		5 Punkte	
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			Punkte
Ein multifunktionaler Ansatz wird umgesetzt.		1 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion und Integration.		2 Punkte	
Das Vorhaben berücksichtigt digitale Anwendungen.		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit (abgesehen von Einbezug regionaler Produkte und Klimaschutz)		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz oder -anpassung		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert regionale oder überregionale Vernetzung & Kooperation		2 Punkte	
Das Vorhaben stärkt ehrenamtliche Strukturen		2 Punkte	
Das Vorhaben stärkt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag zur Förderung guter Stadt- Land- Beziehungen		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 34)			

Thema 2.2.: Umsetzung investiver Vorhaben von Kleinunternehmen des Gastgewerbes

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben fördert die Gründung und Entwicklung von Kleinunternehmen des Gastgewerbes. Das Vorhaben trägt zur Qualitätssteigerung bei und nimmt an anerkannten Zertifizierungsverfahren für das Gastgewerbe teil.		5 Punkte	• Förderquote: • Private: 25% • Höchstzuwendung: 200.000 €
Auswahlkriterien „Mehrwert“ obligatorisch:			
Mit dem Vorhaben wird mind. ein Arbeits- oder Ausbildungsplätze geschaffen.		1 Punkte	• Förderquote: • Private: plus 5 %, max. 45% • Höchstzuwendung: 200.000 €
Der Standort des Vorhabens unterstützt die Stärkung des Innenbereichs. Bei der Umsetzung des Vorhabens werden die Grundsätze für das „Bauen im ländlichen Raum“ berücksichtigt.		1 Punkte	
Das Vorhaben bezieht regionale, nachhaltig erzeugte Produkte und Dienstleistungen ein.		4 Punkte	
Das Vorhaben beseitigt gastronomische Angebotsdefizite an bedeutsamen Radwegen, Wander- und Bootswanderstrecken. Das Vorhaben wird von der TAG/Destination als Unter-versorgung Bestätigt.		5 Punkte	• Förderquote: • Private: 45% • Höchstzuwendung: 200.000 €
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			Punkte
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion und Integration (Barrierefreiheit).		2 Punkte	
Das Vorhaben befördert digitale Anwendungen im Gastgewerbe.		2 Punkte	
Das Vorhaben unterstützt die Angebotsentwicklung und Kooperation mit der regionalen Tourismusorganisation.		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit der Agenda 2030 (außer Klimaschutz)		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz oder -anpassung		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert regionale oder überregionale Vernetzung & Kooperation & Engagement (abgesehen von der regionalen Tourismusorganisation)		2 Punkte	
Das Vorhaben verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf		2 Punkte	
Das Vorhaben stärkt ehrenamtliche Strukturen		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag zur Förderung guter Stadt- Land- Beziehungen		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 36)			

Thema 2.3.: Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben zur Förderung regionaler Wirtschaftskraft durch Netzwerke, Wertschöpfungsketten und Fachkräftestrategien

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben unterstützt die Gründung und Weiterentwicklung von Netzwerken der regionalen Wirtschaftspartner:innen.		2 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben unterstützt die Gründung und Weiterentwicklung von Wertschöpfungsketten.		5 Punkte	
Das Vorhaben fördert die Konzeption und Umsetzung von Fachkräftestrategien zur Unterstützung der Ziele der lokalen Entwicklungsstrategie.		5 Punkte	
Das Vorhaben fördert nicht-investive Vorhaben zur Umsetzung des Handlungsfeldes (z.B. Markenentwicklung, Projektentwicklung...).		3 Punkte	
Das Vorhaben unterstützt Investitionen in die wohnortnahe Wirtschaftsinfrastruktur (z.B. Coworking-Spaces, Projektbüro, Telemedizin).		5 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunale: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben fördert nicht-investive Vorhaben der gebietsüberschreitenden und transnationalen Kooperation (Kooperationsprojekt).		2 Punkte	
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			Punkte
Das Vorhaben bezieht Aspekte der Digitalisierung mit ein		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit der Agenda 2030 (außer Klimaschutz- und anpassung)		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz oder -anpassung		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert regionale oder überregionale Vernetzung & Kooperation & Engagement		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag zur Förderung guter Stadt- Land- Beziehungen		2 Punkte	
Das Vorhaben stärkt ehrenamtliche Strukturen		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu Inklusion und Integration von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 38)			

Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus nutzen

Thema 3.1.: Umsetzung von investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruktur

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur landtouristischen Entwicklung und zur Profilierung von Naherholungsregionen. Das Vorhaben ist in die Landes- und Destinationsstrategien eingebunden und es liegt eine Vermarktungsbeteiligung der Tourismusorganisation vor. Das Vorhaben wird in einem Orts- oder Stadtteil mit nicht mehr als 10.000 Einwohnern umgesetzt.		3 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 60% • Öffentlich-nicht kommunal: 60% • Private: 30 % • Höchstzuwendung: 500.000 €
Das Vorhaben ist ein Kleinvorhaben im Sinne des GAK „Regionalbudgets“.		3 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 16.000 €
Auswahlkriterien „Mehrwert“ obligatorisch:			
Bei der Umsetzung des Vorhabens werden die Grundsätze für das „Bauen im ländlichen Raum“ berücksichtigt.		1 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: plus 5%, max. 65% • Öffentlich-nicht kommunal: plus 5%, max. 65% • Private: plus 5%, max. 45% • Höchstzuwendung: 500.000 €
Das Vorhaben unterstützt „Reisen für alle“ und trägt zur barrierefreien Profilierung von Tourismusregionen bei.		1 Punkte	
Das Vorhaben trägt zur Qualitätssteigerung bei und nimmt an anerkannten Zertifizierungsverfahren teil.		3 Punkte	
Das Vorhaben fördert das Projektziel durch gebietsüberschreitende Kooperation (Kooperationsprojekt).		1 Punkte	
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			Punkte
Das Vorhaben trägt zu einer nachhaltigen Tourismusentwicklung bei.		2 Punkte	
Das Vorhaben trägt zur digitalen Kompetenz der Tourismusregion bei.		2 Punkte	
Das Vorhaben trägt zur zeitgemäßen Gästeinformation bei.		3 Punkte	
Das Vorhaben bezieht ehrenamtliche Initiativen ein (Berücksichtigung von Eigenleistung bis zu 60% der Vergabeleistung).		4 Punkte	
Das Vorhaben setzt die regionalen Themen (z.B. Industriekultur, Hugenotten, Burgen/Schlösser) in Wert und bereitet diese für Einheimische und Besuchende auf.		5 Punkte	
Das Vorhaben schafft Angebote für Kinder, Jugendliche, und Familien		5 Punkte	
Das Vorhaben fördert regionale oder überregionale Vernetzung & Kooperation & Engagement		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag zur Förderung guter Stadt- Land- Beziehungen		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu Inklusion und Integration von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 40)			

Thema 3.2.: Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver Vorhaben im Dienstleistungsbereich und zur Verbesserung der Servicequalität

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben unterstützt die (Service-) Qualitätsentwicklung in den Regionen durch Wissensvermittlung und Netzwerke.		2 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 100.000 €
Das Vorhaben führt zu einer Zertifizierung der Angebotsqualität.		3 Punkte	
Das Vorhaben fördert einen zeitgemäßen Gästeservice unter Einbeziehung digitaler Systeme.		4 Punkte	
Das Vorhaben fördert die touristische Angebotsqualität ländlicher Regionen durch die Intensivierung von Stadt/Landdialogen.		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert den Aufbau touristischer Servicequalität durch Anreizsysteme (z.B. Gästecard).		4 Punkte	
Das Vorhaben verbessert die Kompetenz im HF 3.2 durch die Umsetzung einer gebietsüberschreitenden oder transnationalen Kooperation (Kooperationsprojekt).		1 Punkte	
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			Punkte
Das Vorhaben schafft touristische Strukturen und Zuständigkeiten		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit (Außer Klimaschutz- und anpassung)		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz oder –anpassung		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert regionale oder überregionale Vernetzung & Kooperation		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu Inklusion und Integration von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt die regionalen Themen (z.B. Industriekultur, Hugenotten, Burgen/Schlösser) in Wert und bereitet diese für Einheimische und Besuchende auf.		4 Punkte	
Das Vorhaben schafft Angebote für Kinder, Jugendliche, und Familien		4 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 36)			

Handlungsfeld 4: „Bioökonomie“-Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

Thema 4.1.: Sensibilisierung für ein nachhaltiges Konsumverhalten

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben fördert die Erstellung von Marketingkonzepten und deren Umsetzung unter nachhaltigen Gesichtspunkten.		1 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80 % • Höchstzuwendung: 50.000 €
Das Vorhaben fördert Publikationen, z.B. sogenannte Klimasparbücher (praxisorientierter Ratgeber für den Klimaschutz in allen Bereichen des Alltags).		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert die Entwicklung und Umsetzung von Bildungsangeboten.		4 Punkte	
Das Vorhaben unterstützt die Vermarktung regionaler Produkte.		4 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zum Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten.		4 Punkte	
Das Vorhaben fördert die Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Konsumverhalten.		4 Punkte	
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			
Das Vorhaben bezieht Aspekte der Digitalisierung mit ein		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz oder -anpassung (Abgesehen von Publikationen/Punkt 2)		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert regionale oder überregionale Vernetzung & Kooperation & Engagement		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag zur Förderung guter Stadt- Land- Beziehungen		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu Inklusion und Integration von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 31)			

Thema 4.2.: Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben der Bioökonomie

	Trifft zu Ja/Nein	Punkte	Steuerungsansatz - monetär
Auswahlkriterien obligatorisch:			
Das Vorhaben fördert die kooperative und arbeitsteilige Zusammenarbeit in der Region.		1 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunal: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 50.000
Das Vorhaben fördert die Netzwerkbildung von Nachfragern und Produzierenden, Endverbrauchern und Großabnehmern sowie Verarbeitern.		5 Punkte	
Das Vorhaben generiert Mehrwert im HF 4.2 durch die Umsetzung einer gebietsüberschreitenden Kooperation (Kooperationsprojekt).		4 Punkte	
Das Vorhaben fördert ehrenamtliche Initiativen zur Sensibilisierung für ein nachhaltiges Konsumverhalten		4 Punkte	
Das Vorhaben ist ein Kleinprojekt gemäß GAK „Regionalbudget“.		4 Punkte	• Förderquote: • Öffentlich-kommunale: 80% • Öffentlich-nicht kommunal: 80% • Private: 80% • Höchstzuwendung: 16.000
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:			Punkte
Das Vorhaben bezieht Aspekte der Digitalisierung mit ein		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz oder –anpassung (Abgesehen von Publikationen/Punkt 2)		2 Punkte	
Das Vorhaben fördert regionale oder überregionale Vernetzung & Kooperation & Engagement		2 Punkte	
Das Vorhaben setzt einen aktiven Beitrag zur Förderung guter Stadt- Land- Beziehungen		2 Punkte	
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu Inklusion und Integration von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Das Vorhaben hat eine additive Wirkung mit anderen Handlungsfeldern und Themenbereichen		2 Punkte	
Summe Punkte (max. 32)			

IV.3 Kriterienkatalog Regionalbudget

Projekttitel: XXX

Datum xx.xx.2023

Auswahlkriterien obligatorisch: (Einfachauswahl)	Trifft zu	Punkte
1.2: Entwicklung und Umsetzung von nicht-investiven und investiven Vorhaben der Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur		5
1.4: Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben von außerschulischen Bildungsmaßnahmen „Lebenslanges Lernen“		5
3.1: Umsetzung von investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruktur		5
4.2: Entwicklung und Umsetzung nicht-investiver und investiver Vorhaben der Bioökonomie		5
Auswahlkriterien für Ranking fakultativ:	Trifft zu	Punkte
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Nachhaltigkeit.		2
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz.		4
Das Vorhaben unterstützt digitale Anwendungen.		5
Das Vorhaben fördert ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement.		5
Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe, Inklusion und Integration.		4
Das Vorhaben fördert Kommunikationsorte.		4
Das Vorhaben fördert Angebote für die Zielgruppe „Jugendliche“.		5
Das Vorhaben fördert Angebote für die Zielgruppe „Familien“.		5
Das Vorhaben fördert Angebote/Investitionen zum Thema Gesundheit & Prävention.		2
Das Vorhaben fördert Angebote /Investitionen zum Thema Kultur.		6
Das Vorhaben fördert Angebote /Investitionen zum Thema Freizeit		6
Das Vorhaben fördert Angebote/Investitionen im Thema außerschulische Bildung.		3
Das Vorhaben fördert Angebote und Investitionen im Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).		2
Das Vorhaben fördert die Biodiversität.		2
Das Vorhaben bezieht regionale Produkte und Dienstleistungen mit ein.		4
Das Vorhaben leistet einen Beitrag im Thema erneuerbare Energien, Energieeffizienz oder -einsparung.		2
Das Vorhaben hat eine besondere Bedeutung / Strahlkraft für die Region		5
Das Vorhaben stärkt die Stadt-Umland-Beziehungen mit Wetzlar		5
Summe		Punkte

IV.4 Projektskizzen der Start- und Leuchtturmprojekte und Lols

Martinskirche Leun

Die Ausgrabungen an der 'Leuner Martinskirche' wurden schon in 2015 angefangen. Sie zeigen die Geschichte einer Kirche, die im 8. Jhd. erwähnt wurde, bis zu ihrer Zerstörung im 14. Jhd.

Die Ausgrabungen sind ein herausragendes Projekt von regionaler und ortsgeschichtlicher Bedeutung. Die noch gut erhaltenen Kirchen-Fundamente sollen auf Dauer gesichert und als anschauliches 'Fenster in die Geschichte' offengehalten sowie vor Ort präsentiert werden. Es soll für alle zugänglich sein und als touristisches Highlight am unmittelbar vorbeiführenden Lahn-Radweg R7 hervorgehoben werden.

Projektträger: Stadt Leun

Förderkulisse: Leun

Gesamtsumme: ca. 110.000 Euro



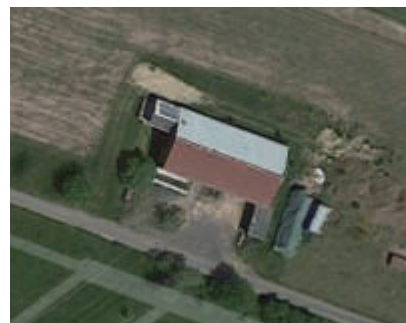
Wander- und Fahrradscheune

Die ehemals landwirtschaftlich genutzte Scheune soll zu einer Wander- und Fahrradscheune mit Aufenthaltsqualität umgebaut werden. Es werden Übernachtungsmöglichkeiten in einer Region mit großem Tourismuspotential geschaffen. Schwerpunkt liegen in günstigen und fairen Angeboten. Fahrrad und Wanderwege sind schon in Waldsolms vorhanden. Aber es fehlt an noch Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten. Belebung und Förderung dörfliches Leben in Waldsolms. Es soll außerdem durch den naturnahen Aufenthalt die Notwendigkeit einer naturnahen Landwirtschaft und die Bedeutung eines intakten Waldes vermittelt werden.

Projektträger: Herr Scheid

Förderkulisse: Waldsolms-Brandoberndorf

Gesamtsumme: ca. 200.000 Euro



Inklusiver Lernbauernhof Werdorf

Wie wäre es, wenn es einen Ort gäbe, der bestes Biogemüse lokal und ressourcenschonend produziert und gleichzeitig als Lernort für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsenen mit und ohne Beeinträchtigung dient? Ein Ort, an dem das Eine nicht ohne das Andere funktioniert: Das Lernen nicht ohne Beispiele aus der Praxis und die Praxis nur durch die permanente Reflexion an den neuesten Erkenntnissen der Forschung. Letztlich: Ein Betrieb, der gesundes, biologisches und frisches Gemüse produziert und viele Impulse in die Region sendet. Wir wollen einen solchen Ort schaffen, an denen beides genug Raum erhält.

Die Projektträger möchten die Gärtnerei von einem Gemüsebaubetrieb als Erlebnissgarten der Gemüsevielfalt und dem ersten inklusiven Lernbauernhof der Region machen.

Projektträger:in: Frau Kunz

Förderkulisse: Aßlar-Werdorf

Gesamtsumme: ca. 353.000 Euro



Mehrgenerationenspielplatz Herrengarten

Initiiert durch den Freundeskreis Herrengarten e.V. findet gerade ein breit angelegter Beteiligungsprozess zur Entwicklung eines Spielplatzes für Jung und Alt im Kurpark Herrengarten statt.

Eine zentrale Zielsetzung des FHB ist es insbesondere die Stadt bei der Pflege und Unterhaltung des Kurparks im Kontext der historischen Bedeutung des Kulturdenkmals zu unterstützen. Diese Unterstützung ist dabei nicht als Selbstzweck zu verstehen, sondern verfolgt letztlich das Ziel, den Park für die kommenden Generationen nicht nur zu erhalten, sondern, wann immer möglich, dessen Attraktivität zu steigern.

Das Projekt „Spielplatz“ biete hierzu ein großes Potenzial und so sei im FHB die Idee gereift, den augenscheinlich in die Jahre gekommenen Spielplatz nicht nur zu „renovieren“, sondern als Mehrgenerationenspielplatz (MGS) weiterzuentwickeln.



Projektträger: Stadt Braunfels

Förderkulisse: Braunfels

Gesamtsumme: ca. 300.000 Euro

BNE in Unternehmen LDK

Der Lahn-Dill-Kreis arbeitet seit August 2021 daran, "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE) stärker auszubauen und strukturell zu verfestigen. Aufgrund seiner hohen Industriedichte und den damit verbundenen potenziellen Belastungen für Natur und Umwelt, wollen wir zur Kompensation ein Bildungsangebot für Unternehmen und deren Mitarbeitenden anbieten. Transportiert werden soll ein effizienter Ressourceneinsatz unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und von Industrieprozessen. Hierbei sollen Good-Practice-Beispiele von Betrieben aufgegriffen und in den Transfer gebracht werden.

Projektträger: Lahn-Dill-Kreis

Förderkulisse: Lahn-Dill-Kreis

Gesamtsumme: 10.000 Euro



Bornhäuschen Biskirchen

Das in 1885 erbaute Brunnenhaus dient der Erhaltung eines kulturgeschichtlichen Wertes. Das Brunnenhaus wird unter anderem als Touristinformationsbüro betrieben. Auch durch die Analyse Fresenius als eingestuftes „Heilwasser“ ist der Brunnen weit über die Kreisgrenzen bekannt und eine kostenlose sowie gesunde „Erfrischung“ wird von vielen Besuchern dankend angenommen. Zudem liegt das Brunnenhaus an dem Radweg und ist als Geopunkt des Geoparks Westerwald – Lahn – Taunus aufgenommen.

Projektträger: Stadt Leun

Förderkulisse: Leun-Biskirchen

Gesamtsumme: 130.000 Euro



Behindertengerechte Retirade im Schloss Werdorf

Die Stadt Aßlar plant den Einbau einer behindertengerechten Uni-Sex-Toilette (Retirade) im Schloss-Nebengebäude im Stadtteil Werdorf.

Ziel der Maßnahme ist es, jedem Menschen mit einer Behinderung, welcher sich im Schloss oder auf dem Gelände aufhält, die Nutzung dieser Toilettenanlage zu ermöglichen. Es soll keine inklusive Toilettenanlage sein, dies ist alleine schon, bedingt durch die Museumsdarbietung nicht möglich.

Projektträger: Stadt Aßlar

Förderkulisse: Aßlar-Werdorf

Gesamtsumme: 65.000 Euro



Multifunktionales Kleinspielfeld Oberwetz

Die SG Oberwetz hat sich seit einigen Jahren auf den Ausbau der Jugendarbeit konzentriert und bietet mittlerweile ein vielfältiges Angebot. Um den Kindern und Jugendlichen auch außerhalb des Sportsangebotes durch den Verein eine sinnvolle Beschäftigung zugeben, die nebenbei die sportliche Entwicklung der Jüngsten voranbringt, wurden vielfältige Ideen entwickelt. Ein zentraler Baustein darin ist die Multisportarena mit 2 Toren, 2 Basketballkörben und einem Netz für Volleyball oder Badminton.

Projektträger: Sportgemeinschaft Oberwetz e.V.

Förderkulisse: Schöffengrund-Oberwetz

Gesamtsumme: 130.000 Euro



Industrie- und Heimatmuseum 4.0

Das Industrie- und Heimatmuseum Solms hat im Jahre 2014 sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Insbesondere der Industrieteil ist mit einer Vielzahl von funktionstüchtigen Maschinen ausgestattet die einen besonderen Bezug zur Region herstellen.

Das Industriemuseum soll den Anschluss an die Digitalisierung schaffen. Hierzu ist auch ein Beteiligungsprozess geplant.

Projektträger: Stadt Solms

Förderkulisse: Solms-Burgsolms

Gesamtsumme: 100.000 Euro



Bottega / Alte Molkerei Mademuehlen

Die Familie Tozzi-Sehrig möchte ihre Gastronomie und andere italienische Produkte in der alten Molkerei Mademühlen weiterentwickeln. Die hervorragende Lage, der gute Zustand der Anlagen und gute Rückmeldungen der Kunden bieten die Möglichkeit, die Alte Molkerei umzubauen und als Bottega und Osteria im italienischen Stil einzurichten.

Projektträger:in: Frau Tozzi-Sehrig

Förderkulisse: Driedorf-Mademühlen

Gesamtsumme: 400.000 Euro



Zur Bernstadt 4.0 - Betriebserweiterung

Die Metzgerei des Betriebes „Zur Bernstadt“ wurde 2018 kernsaniert. Im Sommer 2023 soll der Eingangsbereich, sowie das Restaurant, die Toilettenanlagen und die Heizung kernsaniert und modernisiert werden. Ziel des Projektes ist eine Neugestaltung der Restauranträume, um weitere Veranstaltungen anbieten zu können (u.a. Spezieller Tastingraum), weitere Hochzeiten zu gewinnen und das Tagesgeschäft zu stärken.

Projektträger: Herr Zimmermann

Förderkulisse: Schöffengrund-Niederquembach

Gesamtsumme: 600.000 Euro



Café Blattlaus

Neben der bestehenden Gärtnerei mit den Gewächshäusern für frisches Bio-Gemüse und dem Hofladen möchten die Projektträger ein neues Café erbauen. Dies soll einen Cafebetrieb mit Drinnen und Draußen ermöglichen.

Projektträger: Frau Weber

Förderkulisse: Leun-Bissenberg

Gesamtsumme: 350.000 Euro



Wollnashorn

Im Waldmuseum Dr. Kanngießer in Braunfels soll eine Replik eines Wollnashorns aufgestellt werden. Hierzu sollen die Knochen wieder zusammengesetzt werden, um einen Eindruck der Original Größe des Tieres zu erhalten.

Projektträger: Herr und Frau Neuner

Förderkulisse: Braunfels

Gesamtsumme: 50.000 Euro



Skateranlage Aßlar

In der Kernstadt Aßlar soll eine große Skateranlage für Jugendliche entstehen.

Projektträger: Stadt Aßlar

Förderkulisse: Aßlar

Gesamtsumme: 80.000 Euro

Lol Rothaarsteig




LETTER OF INTENT

Absichtserklärung zur Gebietsübergreifenden Kooperation zwischen den untenstehenden Parteien vom 24.02.2022

Einige der unten genannten Lokalen Aktionsgruppen blicken zusammen mit dem Rothaarsteigverein e. V. auf eine gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zurück. Diese mündete in der laufenden Förderperiode in zwei Kooperationsprojekte zur Regionalvermarktung mit zwei der bereits bestehenden LEADER-Regionen aus NRW und dem Rothaarsteigverein e. V. Auf Grundlage der neu entwickelten Regionalen/Lokalen Entwicklungsstrategien der LEADER-Regionen sowie der sich neu bewerbenden Gebietskulisse beabsichtigen alle unterzeichnenden Parteien, in der LEADER-Förderperiode 2023 bis 2027 auf dieser Zusammenarbeit aufzubauen.

Mögliche Kooperationen sind beispielsweise in der Optimierung des touristischen Angebotes am Rothaarsteig durch ein Gutachten zur Evaluierung der touristischen Infrastruktur, der wirtschaftlichen Effekte oder auch in gezielten Marketingmaßnahmen zu sehen. Weitere Ansatzpunkte finden sich im Bereich der Digitalisierung des Gastmanagements/der Besucherlenkung, ggf. unter Integration von Ansätzen zu Umweltbildung und Klimaschutz.

 LAG Region Diemelsee-Walddeck Volker Becker, 1. Vorsitzender	 LAG Region Hochsauerland Thomas Grosche, 1. Vorsitzender
 LAG Region Lahn-Dill-Wetzlar Wolfgang Keller, 1. Vorsitzender	 LEADER-Bewerberregion Sauer-Sieger Land Tobias Puspas, Bürgermeister Lennestadt
 LAG Region Wittgenstein Holger Saßmannshausen, 1. Vorsitzender	 LAG Region Lahn-Dill-Bergland Julian Schwieter, 1. Vorsitzender
 LAG Region 3-Länder-Eck Roswitha Stille, 1. Vorsitzende	 LAG Region 4 mitteln im Sauerland Reinhold Weber, 1. Vorsitzender
 Rothaarsteigverein e.V. Thomas Weber, 1. Vorsitzender	

1

Lol das Lahntal




LETTER OF INTENT

Absichtserklärung zur Gebietsübergreifenden Kooperation zwischen den untenstehenden Parteien im April 2022

Die unten genannten Lokalen Aktionsgruppen blicken zusammen mit der Destination Lahntal Tourismusverband auf eine gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zurück. Diese mündete in der laufenden Förderperiode in ein Kooperationsprojekt zur Marktentwicklung das Lahntal. Auf Grundlage der neu entwickelten Regionalen/Lokalen Entwicklungsstrategien der LEADER-Regionen sowie der sich neu bewerbenden Gebietskulisse beabsichtigen alle unterzeichnenden Parteien, in der LEADER-Förderperiode 2023 bis 2027 auf dieser Zusammenarbeit aufzubauen.

Mögliche Kooperationen sind beispielsweise in der Optimierung der touristischen Kooperationen, des Wissenstransfer und -austausch oder auch in gezielten Marketingmaßnahmen zu sehen.

 LAG Region Lahn-Dill-Wetzlar Wolfgang Keller, Vorsitzender	 LAG Region Wittgenstein Holger Saßmannshausen, Vorsitzender
 LAG Region Lahn-Dill-Bergland Julian Schwieter, Vorsitzender	 LAG Region Burgwald-Ederbergland Rüdiger Heß, Vorsitzender
 LAG Region Limburg-Weilburg Helmut Jung, Vorsitzender	 LAG Gießener Land Kurt Hilgärtner, Vorsitzender
 LAG Region Marburger Land Peter Eidam, Vorsitzender	 LAG Region Lahn-Taunus Michael Schnatz, Vorsitzender
 Lahntal Tourismusverband e. V. Philipp Borchardt, Geschäftsführer	



LETTER OF INTENT

Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Kooperation zwischen den untenstehenden Parteien im April 2022 zum Thema Gemeinwohloökonomie (GWÖ)

Hiermit erklären die unten genannten Akteure, auf Grundlage der ELER-VO und dem daraus resultierenden Schwerpunkt LEADER, während der Förderperiode 2023 bis 2027, ein gemeinsames gebietsübergreifendes Projekt zum Thema Gemeinwohloökonomie in der Region durchführen zu wollen.

Das Projekt soll folgende Ziele erreichen:

Bekanntmachung von und Information über die Gemeinwohloökonomie (GWÖ) in den beteiligten LEADER-Regionen. Schaffung einer Grundlage für eine Meinungsbildung. Zertifizierung einer bestimmten Anzahl an Kommunen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Kreditinstitute etc.



LAG Lahn-Dill-Wetzlar
Wolfgang Keller, Vorsitzender



LAG Marburger Land
Peter Eidam, Vorsitzender



LAG Lahn-Dill-Bergland
Julian Schweitzer, Vorsitzender



LAG Burgwald-Ederbergland
Rüdiger Heß, Vorsitzender



LAG Vogelsberg
Dr. Jens Mischak, Vorsitzender



LAG GießenerLand
Kurt Hillgärtner, Vorsitzender



LAG Limburg-Weilburg
Helmut Jung, Vorsitzender



LETTER OF INTENT

Absichtserklärung zur gebietsübergreifenden Kooperation zwischen den untenstehenden Parteien im April 2022 zum Thema Fachkräftesicherung

Im Rahmen der LEADER Förderperiode 2023-2027 wollen die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) Burgwald-Ederbergland, Gießener Land, Lahn-Dill-Bergland, Lahn-Dill-Wetzlar, Limburg-Weilburg, Marburger Land, Region Vogelsberg in einer Kooperation zusammenarbeiten.

Die Sicherung der Fachkräfte ist und bleibt eine wichtige Aufgabe für die wirtschaftliche Entwicklung in den ländlichen Räumen. Die o.g. Lokalen Aktionsgruppen (LAGen) aus Mittelhessen, unterstützen die Fachkräftesicherung in den jeweiligen LEADER-Regionen für die Zukunft gemeinsam, denn Unternehmen, die ihren Fachkräftebedarf decken können, werden langfristig erfolgreich in der am Markt und auch in der jeweiligen Region bestehen können.

Kooperationsprojekte liegen beispielsweise in der gemeinsamen Analyse der möglichen Ansatzpunkte im Bereich Fachkräftesicherung. Mit den aktuellen Erkenntnissen der Analyse lassen sich im Rahmen der LEADER-Kooperation gemeinsame Werbe- bzw. Marketingkampagnen, Öffentlichkeitsarbeit sie genau ausrichten und passgenaue Konzepte für sie führende gemeinsame Aktionen erstellen.



LAG Lahn-Dill-Wetzlar
Wolfgang Keller, Vorsitzender



LAG Marburger Land
Peter Eidam, Vorsitzender



LAG Lahn-Dill-Bergland
Julian Schweitzer, Vorsitzender



LAG Burgwald-Ederbergland
Rüdiger Heß, Vorsitzender



LAG Vogelsberg
Dr. Jens Mischak, Vorsitzender



LAG GießenerLand
Kurt Hillgärtner, Vorsitzender



LAG Limburg-Weilburg
Helmut Jung, Vorsitzender

IV.5 Beschluss der Öffentlichen-Privaten-Partnerschaft zur Teilnahme an der LEADER-Bewertung und Finanzierung (Auszug)

 13. Wahl der Kassenprüfer/innen (für 2 Jahre) Als Kassenprüferin und Kassenprüfer werden Saskia Kuhl und Dr. Manfred Schmidt vorgeschlagen. Beide stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Manfred Schmidt und Saskia Kuhl werden von der Versammlung einstimmig für 2 Jahre gewählt. 14. Neubewerbung der LEADER Region für Förderperiode 2023-2027 Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig die Neubewerbung der Region Lahn-Dill-Wetzlar als LEADER-Region für die kommende Förderperiode sowie die Bereitstellung der notwendigen Eigenmittel für die neue Förderperiode aus Mitteln des Vereins. 15. Anträge an die Mitgliederversammlung Anträge an die Mitgliederversammlung liegen nicht vor und werden aus der Versammlung auch nicht hervorgebracht. 16. Verschiedenes Im Anschluss werden die anwesenden und scheidenden Vorstandsmitglieder Thomas Le Blanc und Wolfram Dette vom Vorsitzenden Wolfgang Keller verabschiedet. Er bedankt sich für die über Jahre hinweg vertrauensvolle Zusammenarbeit und den großartigen Einsatz, den beide für die Region Lahn-Dill-Wetzlar erbracht haben. 17. Gruppenfoto der Mitglieder  Wolfgang Keller schließt die Sitzung gegen 20:30 Uhr offiziell und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend. Solms, 07.07.2021 Für das Protokoll: Simon Schulze Nach Genehmigung gegengezeichnet: 1. Vorsitzender Wolfgang Keller Schriftführerin Karin Buchner	 2021-07-07 Protokoll Mitgliederversammlung Seite 6
--	---

 Protokoll Region Lahn-Dill-Wetzlar e.V. Mitgliederversammlung 07.07.2021 19:00 Uhr Bachtrampeter-Platz, Solmsbachstr. 5, 35606 Solms Tagesordnung 1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung 3. Jahresbericht des Vorsitzenden Wolfgang Keller 4. Jahresbericht der Regionalmanagerin Mercedes Blindhardt 5. Jahresbericht der Schatzmeisterin Kira Lampe 6. Bericht der Kassenprüfer/in (Saskia Kuhl, Dr. Manfred Schmidt) 7. Aussprache über die Berichte 8. Entlastung des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2020 9. Vorstellung, Diskussion und Verabschiedung Haushalt 2021 10. Satzungsänderung 11. Vorstandswahlen 1. Wahl Vorsitzende/r 2. Wahl stellvertretende/r Vorsitzende/r 3. Wahl Schatzmeister/in 4. Wahl Schriftführer/in 5. Wahl Beisitzer/in 12. Wahl der weiteren Mitglieder des Entscheidungsgremiums 13. Wahl der Kassenprüfer/innen (für 2 Jahre) 14. Neubewerbung der LEADER Region für Förderperiode 2023-2027 15. Anträge an die Mitgliederversammlung 16. Verschiedenes 17. Gruppenfoto
--



Geschäftsordnung Vorstand

der Region Lahn-Dill-Wetzlar – Beschluss vom 09.03.2022

1 Ausgaben

Der Vorstand beschließt als Bevollmächtigter für die Kontoführung der Vereinskonto (Girokonto, Aktivsparen und Regionalbudget) bei der Sparkasse Wetzlar die/den ersten Vorsitzende/-n, den/die Schatzmeister/-in sowie den/die Regionalmanager/-in einzusetzen.

Der Vorstand beschließt folgenden Ausgabenrahmen nach dem 4-Augen-Prinzip:

- (1) Der/die Regionalmanager/-in erhält einen Verfügungsrahmen von 5.000 Euro.
- (2) Der/die Schatzmeister/-in erhält einen Verfügungsrahmen von 10.000 Euro.

2 Geschäftsführung und Regionalmanagement

(1) Der Vorstand beauftragt die jeweilige Geschäftsstellenleitung mit der Geschäftsführung. Sie übernimmt die Verantwortung für den reibungslosen Ablauf in der Geschäftsstelle. Die Geschäftsstellenleitung dient dem Vorstand diesbezüglich als erste Ansprechpartnerin in Sachen Geschäftsstelle. Auf eine eigene Geschäftsordnung für die Geschäftsstelle wird verzichtet.

(2) Der Vorstand kann der Geschäftsführung Vertretungsvollmacht erteilen.

(3) Das Regionalmanagement steht in eigener Verantwortung und ist ausschließlich dem Vorstand rechenschaftspflichtig. Die Aufgaben des Regionalmanagements ergeben sich aus dem Regionalen Entwicklungskonzept 2014–2020.

(4) Das Regionalmanagement wird bevollmächtigt, die Projektauswahlunterlagen (Projektbewertungsbögen, Checklisten, Protokollauszüge) zu unterzeichnen.

3 Schlussbestimmungen

(1) Der Vorstand entscheidet im Einzelfall, wie diese Geschäftsordnung auszulegen ist.

(2) Diese Geschäftsordnung tritt mit dem Tag der Beschlussfassung in Kraft.

Geschäftsordnung Vorstand Region Lahn-Dill-Wetzlar

Seite 1



Geschäftsordnung Entscheidungsgremium

der Region Lahn-Dill-Wetzlar – Beschluss vom 09.03.2022

1 Transparenz der Projektauswahl

(1) Die Projektauswahlkriterien der Region Lahn-Dill-Wetzlar werden auf der Website veröffentlicht, damit potentielle Projektträger/-innen umfassend informiert sind.

(2) Die Einladung zur Sitzung erfolgt mindestens 1 Woche vor der Sitzung an alle stimmberechtigten Mitglieder des Entscheidungsgremiums. Der Einladung liegt eine Tagesordnung mit ausreichenden Vorabinformationen über die zu entscheidenden Projekte (z.B. Projektauswahlbogen, Projektskizze) bei. In Fällen kurzfristig notwendiger Projektbeschlüsse werden die Unterlagen spätestens 3 Arbeitstage vor der Sitzung nachgereicht.

(3) Termine von Sitzungen des Entscheidungsgremiums, auf denen Beschlüsse zur Projektauswahl möglich sind, werden ohne Angabe des Sitzungsortes auf der Website der Region oder in den regionalen Medien angekündigt.

(4) Die Auswahlwürdigkeit jedes Projekts in Bezug auf die jeweilige gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie (Projektauswahlkriterien der LAG) wird im internen Protokoll dargestellt und dokumentiert. Hierzu wird als Protokollanlage der Projektauswahlbogen beigelegt.

(5) Nach der Bewilligung einer Projektförderung wird die Öffentlichkeit über die bewilligten Projekte informiert, zum Beispiel über Internet oder die lokale Presse.

(6) Antragsteller/-innen, deren Projektvorschläge durch das zuständige Auswahlgremium abgelehnt wurden, werden schriftlich informiert. Insbesondere wird mitgeteilt, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren.

(7) Der abgelehnte Antragsteller ist auf die Möglichkeit hinzuweisen, über einen Antrag auf Förderung bei der Bewilligungsbehörde den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg zu beschreiten.

2 Sicherstellung des Quorums einer mindestens 50 %-igen Beteiligung der nicht-öffentlichen Partner/-innen an jeder einzelnen Projektauswahl

(1) Die Sitzungstermine eines Jahres werden spätestens in der letzten Sitzung des Vorjahres festgelegt. Unterjährig notwendige Änderungen der Sitzungstermine werden mindestens 4 Wochen vorher bekannt gegeben.

(2) Die Entscheidung über Projektanträge kann im schriftlichen Verfahren erfolgen, wenn sonst aufgrund von Fristen eine Förderung des Projektes nicht möglich ist. Näheres zum schriftlichen Verfahren regelt die Satzung des Vereins in § 9 (8). Im schriftlichen Verfahren wird nach einer Verschiebungsfrist von zwei Wochen Enthaltung unterstellt.

(3) Bei jeder Entscheidung über ein Projekt ist ein Mindestquorum von 50 % für die nicht-öffentlichen Partner/-innen im Entscheidungsgremium der LAG erforderlich.

Geschäftsordnung Entscheidungsgremium Region Lahn-Dill-Wetzlar

Seite 1

- (2) Wenn der eingereichte Förderantrag hinsichtlich der beanspruchten Fördermittel vom Beschluss um mehr als 10 % nach oben abweicht, ist ein neuer Beschluss des Entscheidungsgremiums erforderlich.

4.3 Wegfall von Projektteilen

- (1) Wenn im formalen Förderantrag Projektbestandteile im Finanzvolumen von weniger als 40 % wegfallen, behält der Beschluss Gültigkeit.
- (2) Wenn im formalen Förderantrag Projektbestandteile im Finanzvolumen von mehr als 40 % wegfallen, diese Teile aber auf anderem Wege erbracht werden (z.B. Eigenleistungen, kostenfreie Zuarbeiten, andere Förderungen), behält der Beschluss des Entscheidungsgremiums ebenfalls Gültigkeit.

5 Vertraulichkeit

Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind ausdrücklich zur Verschwiegenheit über alle personenbezogenen und sonstigen sensiblen Informationen verpflichtet, die ihnen in ihrer Funktion zur Kenntnis gelangen. Dies betrifft auch anwesende Gäste, Geschäftsführung und Regionalmanagement.

6 Schlussbestimmungen

- (1) Das Entscheidungsgremium entscheidet im Einzelfall, wie diese Geschäftsordnung auszulegen ist.
- (2) Diese Geschäftsordnung tritt mit dem Tag der Beschlussfassung in Kraft.

Diese beiden Kriterien beziehen sich nicht auf das Ergebnis der Abstimmung, sondern auf die Abstimmenden, also auf die Beschlussfähigkeit.

- (4) Um bei Verhinderung von Mitgliedern des Entscheidungsgremiums die Einhaltung des 90 %-Mindestquorums der nicht öffentlichen Partner/-innen und bei der Projektauswahl sicherzustellen, kann ein nachträgliches schriftliches Votum von verhandelten Stimmberechtigten eingeholt werden.

- (5) Die Feststellung und Dokumentation der Beschlussfähigkeit des Entscheidungsgremiums erfolgt bei jeder einzelnen Projektauswahlentscheidung im Protokoll oder einer Anlage (Teilnehmerliste).

2.1 Übertragung von Stimmen, Beschlussunfähigkeit

- (1) Für den Fall, dass ein Mitglied des Entscheidungsgremiums an einer Sitzung nicht teilnehmen kann, kann es seine/ihre Stimme, ggf. verbunden mit einem bestimmten Votum, einem anderen Mitglied übertragen. Jedes Mitglied kann max. 1 Stimme übertragen. Mitglieder der einzelnen Sektoren können nur anderen Mitgliedern ihres Sektors die Stimme übertragen.

- (2) Für den Fall, dass die grundsätzliche Beschlussfähigkeit des Entscheidungsgremiums in der Sitzung gegeben ist, aber bei Einzelprojekten durch den Ausschluss von Mitgliedern aufgrund persönlicher Beteiligung nicht mehr erreicht wird, gilt das Entscheidungsgremium dennoch als beschlussfähig.

3 Vermeidung von Interessenkonflikten im Auswahlverfahren

- (1) Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind von den Beratungen und Entscheidungen zur Projektauswahl ausgeschlossen, wenn sie an den vorgelegten Projekten persönlich beteiligt sind. Sie haben den Sitzungsraum / die Onlinekonferenz für Beratung und Beschluss zu verlassen. Zu den betroffenen Personen werden auch Vertreter/-innen von Kommunen gezählt, wenn über Projekte der eigenen Kommune beschlossen wird.
- (2) Die Mitglieder haben dies ungefragt gegenüber dem/der Vorsitzenden anzuzeigen.

4 Verfahren bei der Abweichung von bei der Abteilung für den ländlichen Raum eingereichten Förderanträgen vom Beschluss des Entscheidungsgremiums

4.1 Einleitung, Begründung

Da bei der Vorstellung von Projekten im Entscheidungsgremium teilweise der formale Förderantrag bei der Abteilung für den ländlichen Raum noch nicht gestellt ist, kann es bei der Antragsstellung zu Abweichungen der beanspruchten Förderhöhe vom Beschluss kommen, wenn zum Beispiel noch Angebote eingeholt wurden. Diese Abweichungen sind nach den bisherigen Erfahrungen in der Regel geringfügig. Für den Fall, dass sich zwischen Beschluss und Antragsstellung größere Abweichungen ergeben, werden nachfolgende Regelungen getroffen.

4.2 Abweichungen nach oben

- (1) Sofern die im formalen Förderantrag beantragten Mittel den Beschluss des Entscheidungsgremiums um 10 % nicht überschreiten gelten die Abweichungen als geringfügig und der Beschluss für den Förderantrag als gegeben.

 Satzung Region Lahn-Dill-Wetzlar e.V. § 4 Förderkreis - Personen, die nicht nach § 3 Mitglied sein können oder wollen, den Verein aber in seiner Arbeit unterstützen, können als Förderer einen mitgliedsähnlichen Status ohne Stimmrecht erhalten. Sie sind berechtigt, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen. § 3 (Absatz 3) und § 5 gelten entsprechend. § 5 Ausschluss aus dem Verein - Verstößt ein Mitglied gegen die Grundsätze des Vereins oder verletzt es groblich seine Pflichten gegenüber dem Verein, kann die Mitgliederversammlung nach Anhörung des Mitgliedes die Mitgliedschaft aufheben. Der Beschluss ist zu begründen. Der Vorstand teilt der Mitglied die Entscheidung einschließlich der Begründung durch eingeschriebenen Brief mit. § 6 Mitgliedsbeiträge - Mitglieder entrichten Mitgliedsbeiträge zur Finanzierung der Vereinsarbeit. Die Höhe des Mitgliedsbeitrages wird von der Mitgliederversammlung festgelegt. - Die Mitgliedsbeiträge sind jeweils zum 15. Februar eines Kalenderjahres fällig. - Schüler, Studenten und andere Personen können in besonderen Ausnahmefällen auf Antrag an den Vereinsvorstand von der Beitragszahlung befreit werden. § 7 Organe Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, das Entscheidungsgremium und die Fachforen. § 8 Mitgliederversammlung - Alle Mitglieder nach § 3 und § 4 bilden die Mitgliederversammlung. - Der Vorstand beruft bei Bedarf, jedoch mindestens einmal im Jahr, eine ordentliche Mitgliederversammlung ein. Ihm obliegt die Sitzungsleitung. - Eine außerordentliche Mitgliederversammlung findet statt auf schriftlichen Antrag von 30 % der Mitglieder nach § 3 oder wenn das Interesse des Vereins dieses erfordert. Es ist eine Zustellfrist von zwei Wochen einzuhalten. - Einladungen zur Mitgliederversammlung bedürfen der Schriftform unter Angabe des Ortes, des Zeitpunktes, der Tagesordnung und der Beifügung der notwendigen Unterlagen. Es ist eine Zustellfrist von zwei Wochen einzuhalten. - Anträge zur Mitgliederversammlung sind spätestens 6 Arbeitstage vor dem Termin schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen. Ergänzungen der Tagesordnung werden zu Beginn der Mitgliederversammlung bekannt gegeben. - Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde. - Jedes ordentliche Mitglied nach § 3 hat eine Stimme. Mitglieder können sich vertreten lassen. Eine schriftliche Vollmacht ist vor Beginn der Versammlung dem Vorstand auszuhändigen.	 Satzung Region Lahn-Dill-Wetzlar e.V. In diesem Papier gilt grundsätzlich für alle natürlichen Personen die absolute Gleichberechtigung von Mann und Frau. Der Lesbarkeit halber wird jedoch nur die männliche Form verwendet. § 1 Name, Sitz und Rechtsform, Geschäftsjahr - Der Verein führt den Namen: „Region Lahn-Dill-Wetzlar“. Er soll mit dem Zusatz e.V. in das Vereinsregister des Amtsgerichts Wetzlar eingetragen werden. - Die Region „Lahn-Dill-Wetzlar“ umfasst die Gemeinden bzw. Städte Aßlar, Braunfels, Breitscheid, Driedorf, Greifenstein, Hüttenberg, Lahnau, Leun, Solms, Schöffengrund, Waldsolms und Wetzlar. - Sitz des Vereins ist Wetzlar, unabhängig vom Ort der Geschäftsführung. - Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. § 2 Zweck und Aufgaben - Der Verein initiiert und fördert eine eigenständige Entwicklung der Region Lahn-Dill-Wetzlar. - Der Verein hat die Funktion des Regionalforums für die Region Lahn-Dill-Wetzlar. - Der Verein unterstützt auf der Basis des Regionalen Entwicklungskonzepts materiell und ideell Maßnahmen, die dem Schutz, der Erhaltung und der Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen, der regionalen Entwicklung, der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, der kulturellen Identität sowie der Zukunftssicherung im Bereich der Region Lahn-Dill-Wetzlar dienen. - Der Verein erarbeitet und aktualisiert Leitbilder und unterstützt die Umsetzung und Weiterentwicklung von regionalen Entwicklungskonzepten - Der Verein organisiert den regionalen Dialog, bietet Information und Beratung an, betreibt konzeptionelle Vorarbeiten und aktiviert die Projektierung und Durchführung von Regionalentwicklungsvorhaben; in Einzelfällen ist er auch Projektträger, soweit die Maßnahmen nicht sinnvoll in öffentlicher oder privater Regie zu verwirklichen sind. § 3 Mitgliedschaft - Mitglied des Vereins können werden: - natürliche Personen - juristische Personen und - Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts und - Eigenbetriebe. - Über die Mitgliedschaft, die schriftlich zu beantragen ist, entscheidet der Vorstand. - Die Mitgliedschaft endet: - mit dem Tod des Mitglieds bzw. (im Falle § 3 Abs. 1 b und c) mit seiner Auflösung, - durch Austritt, der dem Vorstand schriftlich zu erklären und nur zum Ende eines Kalenderjahres - unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten - möglich ist, - durch Ausschluss aus dem Verein (siehe § 5), - durch Verlust der Rechtstätigkeit der juristischen Person.
--	---

Satzung Region Lahn-Dill-Wetzlar e.V.

8. Beschlüsse können im Bedarfsfall auch im schriftlichen Verfahren herbeigeführt werden, wenn dem kein Vorstandsmitglied widerspricht.
9. Das Ergebnis der Vorstandssitzung wird protokolliert. Die Niederschrift ist von dem Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen.
10. Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch Satzung einem anderen Organ des Vereins übertragen sind. In seinen Aufgabenbereich fallen insbesondere:
 - a. die Vorbereitung, Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlung,
 - b. die Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung,
 - c. die Aufstellung des Vereinshaushaltes, Buchführung, Erstellung des Jahresberichtes,
 - d. die Aufstellung einer Projektplanung für Maßnahmen des Vereins,
 - e. Beschlüsse über die Aufnahme von Mitgliedern,
 - f. die Einrichtung von thematischen Fachforen (§ 7 c).
11. Der Vorstand nimmt die laufenden Geschäfte wahr. Die Mitgliedskommunen und der Landkreis unterstützen den Vorstand bei Bedarf bei der Wahrnehmung der Aufgaben der Geschäftsführung. Zu den laufenden Geschäften gehören alle Aufgaben, die nicht der ausschließlichen Zuständigkeit der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.
12. Der Vorstand kann zur Unterstützung seiner Arbeit eine Geschäftsstelle einrichten und eine Geschäftsordnung bestellen. Deren Aufgaben und Befugnisse regelt der Vorstand durch eine Geschäftsordnung. Diese ist nicht Bestandteil der Satzung.
Die Geschäftsführung nimmt an den Sitzungen des Vorstandes beratend teil.

§ 10 Entscheidungsgremium

1. Das Entscheidungsgremium besteht aus zwölf stimmberechtigten Mitgliedern und kann bei Bedarf erweitert werden. Sie werden auf die Dauer von zwei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Im Entscheidungsgremium sollen Frauen und Männer gleichermaßen berücksichtigt werden.
2. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums setzen sich zusammen aus:
 - a. den Mitgliedern des Vorstandes
 - b. mindestens sechs weiteren Vertreterinnen.
 Bei der Besetzung des Entscheidungsgremiums sind die Regelungen der Förderrichtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.
3. Die öffentlich-rechtlichen Gebietskörperschaften dürfen insgesamt nicht die Mehrheit stellen, nach Möglichkeit sind alle Sektoren ausgeglichen vertreten.
4. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind im Zielgebiet ansässig oder dafür zuständig.
5. Die Amtsperiode beträgt zwei Jahre. Scheidet ein Mitglied während der Amtsperiode aus, so besetzt der Vorstand ein Ersatzmitglied für die Zeit bis zur Mitgliederversammlung.
6. Das Entscheidungsgremium gibt die Empfehlung zur Förderwürdigkeit von Projekten im Rahmen des Vereinszwecks. Die Auswahlentscheidung darf nicht mehrheitlich mit Stimmen der Vertreter kommunaler Gebietskörperschaften getroffen werden.

Letzte Aktualisierung 2021-07-07

Seite 4 von 5

Satzung Region Lahn-Dill-Wetzlar e.V.

8. Der wesentliche Inhalt einer Mitgliederversammlung wird protokolliert. Die Niederschrift ist vom Protokollanten und vom Vorsitzenden zu unterzeichnen. Das Protokoll bedarf der Genehmigung durch die folgende Mitgliederversammlung.
 9. Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehören:
 - a. Grundsatzentscheidungen der Vereinsarbeit
 - b. Entgegennahme der Jahresberichte (Finanzen, Geschäftsbericht)
 - c. Rechnungsprüfung durch Wahl von zwei Rechnungsprüfern und Entgegennahme des Kassenprüfungsberichtes
 - d. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
 - e. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
 - f. Satzungsänderung (gemäß § 33 BGB) und Vereinsauflösung
 - g. Wahl und Abwahl des Vereinsvorstandes
 - h. Aufhebung der Mitgliedschaft
 - i. Beschluss eines Haushaltsplans.
 10. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Stimmenthaltung gelten als ungültige Stimmen. Zur Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit von zwei Drittel der Mitglieder erforderlich.
 11. Bei Wahlen ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der gültigen abgegebenen Stimmen erhalten hat. Eine Blockwahl ist grundsätzlich möglich.
Hierüber entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit.
- ## § 9 Vorstand
1. Der Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem/der Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem/der Schatzmeisterin und dem/der Schriftführerin und einem/er Beisitzerin. Im Vorstand sollen 50% der Mitglieder Frauen und 50% Männer sein. Bei der Besetzung des Vorstandes, sind die Regelungen der Förderrichtlinie des Landes Hessen zur Förderung der ländlichen Entwicklung in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.
 2. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch zwei Personen des Vorstandes vertreten, darunter die/der Vorsitzende oder einer ihrer/ihre Stellvertreter und ein weiteres Vorstandsmitglied.
 3. Die Amtsperiode beträgt zwei Jahre. Bis zur Neuwahl führt der bisherige Vorstand die Geschäfte fort. Eine Wiederwahl ist möglich. Werden Ergänzungen bzw. Nachwahlen notwendig, so erfolgen diese für die Restamtszeit der übrigen Vorstandsmitglieder.
 4. Der Vorstand kann von der Mitgliederversammlung mit den Stimmen von zwei Drittel der anwesenden Mitglieder abgewählt werden. Bis zur Neuwahl führt der bisherige Vorstand die Geschäfte fort.
 5. Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.
 6. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.
 7. Das Stimmverhalten wird in der Geschäftsordnung geregelt.

Letzte Aktualisierung 2021-07-07

Seite 3 von 5



Region
Lahn-Dill-Wetzlar
an der Lahn

Satzung Region Lahn-Dill-Wetzlar e.V.

7. Das Entscheidungsgremium gibt sich eine Geschäftsordnung, die das Auswahlverfahren transparent darlegt und den Umgang mit Interessenskonflikten darstellt.

8. Das Entscheidungsgremium koordiniert die Tätigkeit der Fachforen. Je eine Vertreterin der Fachforen wird zu den Entscheidungsgremientreffen eingeladen. Sie nehmen ohne Stimmrecht als beratende Mitglieder teil. Darüber hinaus kann das Entscheidungsgremium jederzeit sachkundige Personen als Gäste ohne Stimmrecht einladen.

§ 11 Inkrafttreten

Die Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 04. November 2014 beschlossen und tritt mit dem Tag des Eintrags in das Vereinsregister in Kraft.

Die erste Änderung der Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 04. November 2014 beschlossen.

Die zweite Änderung der Satzung wurde in der Mitgliederversammlung am 7. Juli 2021 beschlossen.

IV.9 Formblatt Projektbeschreibung



Region
Lahn-Dill-Wetzlar
an der Lahn

Projektbeschreibung LEADER Region Lahn-Dill-Wetzlar

Sie senden Sie diese Skizze als Word-Dokument per Email an: info@lahn-dill-wetzlar.de

Projekttitel	
Antragsteller / Projektträger	
Verantw. Ansprechpartner (Name, Kontaktdaten)	
Ort der Durchführung	
Gesamtkosten: (Einzelaufstellung auf nächste Seite)	
Durchführungszeitraum:	


 Vom Regionalbüro auszufüllen

Nr.	Stand: Datum
Zu beantragender Zuschüsse in % und Euro	
Förderziffer	LEADER 1.2
LEADER-Kooperationsprojekt	Ja Nein
Beteiligte LAG	

Projektbeschreibung

Region Lahn-Dill-Wetzlar
Schnelbachstr. 5, 35606 Solms

Tel.: 06442 / 522 05 04
E-Mail: info@lahn-dill-wetzlar.de

Seite 1

	
Projektziele	Weitere Projektbeteiligte oder Kooperationspartner 1. Werden Sie bei der Umsetzung Ihres Projekts durch andere Partner unterstützt, wenn ja, von wem? 2. Welche Aufgabenteilung stellt sich durch die Kooperationspartner übernehmen?
Projektkostenschätzung / Finanzierung / Kostenplan mit Brutto und Netto Kosten (ggf. auf einem extra Blatt / Excel Tabelle)	
Idealtypischer Projektablaufplan mit Zeitschiene (Monat/Jahr) Wenn möglich, bitte eine realistische Einschätzung zu den 4 Phasen geben	1. Beratungsphase: 2. Antragsstellung: 3. Umsetzungsphase: 4. Abrechnung / Zuschuss: Datum / Autor*in: Mit vollständigen Kontaktdaten
Bitte beachten Sie, keine Auftragsvergabe, keine Bestellungen tätigen bzw. keine Personalanstellungen vor der endgültigen schriftlichen Bewilligung zu tätigen. Das wird als vorzeitiger Maßnahmenbeginn gewertet und ist dann nicht mehr förderfähig.	
Einwilligung Ich/ Wir sind damit einverstanden, dass meine/unsere Daten zu den internen Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt sowie an die betrieblichen Auftragsverarbeiter weitergegeben werden dürfen und dort ebenfalls zu den internen Zwecken bearbeitet werden dürfen. Ich/ Wir sind damit einverstanden, dass der Verein für Regionalentwicklung Lahn-Dill-Wetzlar e.V. zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit unser Projekt auf der Internetseite der Region www.lahn-dill-wetzlar.de veröffentlicht.	
Datum, Unterschrift: _____	
Weitere Informationen zum Datenschutz auf: www.lahn-dill-wetzlar.de	
Region Lahn-Dill-Wetzlar Solmsbachstr. 5, 35606 Solms	Seite 2 Tel.: 06442 / 922 05 04 E-Mail: info@lahn-dill-wetzlar.de

IV.10 Formblatt Ergebnis Projektauswahl

	
Projekt: Beispieltitel Stand: Datum	
Dokumentation Auswahlverfahren LEADER	
LAG: Lahn-Dill-Wetzlar Bezeichnung des Vorhabens: Beispielpunkt Datum der Sitzung/Auswahltermin: Beispieldatum Einladung des Entscheidungsgremiums und dessen Vertreter mit Kurzdarstellung des Vorhabens im Vorfeld der Projektauswahl erfolgte am: Beispieldatum Veröffentlichung der Projektauswahlkriterien des Projektauswahlverfahrens (Internetadresse): http://www.lahn-dill-wetzlar.de/DE/projekte/der-weg-zum-projekt.html Information der Öffentlichkeit vor Projektauswahl (Ausschnitt aus Webseite zur Veröffentlichung des Auswahltermins) am: Beispieldatum Information der Öffentlichkeit nach Projektauswahl (Ausschnitt aus Webseite zur Veröffentlichung der Projektauswahl mit Kurzbeschreibung des Projekts) am: Beispieldatum Einflügen der Screenshots als Nachweis	
1. Dokumentation der Auswahlentscheidung zuzurendellegenden Unterlagen (als Anlage beifügen): Hierzu gehören alle Angaben und Nachweise, die die Möglichkeit einer zeitnahen Bewilligung dokumentieren, wie: • Projektträger • qualifizierte Projektbeschreibung • Gesamtkosten/Gesamtfiananzierung, Wirtschaftlichkeit, bei Unternehmensförderung qualifizierter Businessplan • wenn nötig Nachweis der Qualifikation • Notwendigkeit von Genehmigungen • Aussage zum Projektstart und Umsetzungszeitraum • usw.	
Aufstellung der Unterlagen: Beispielform: Qualifizierte Projektbeschreibung, Gesamtkostenschätzung, Planung	

Projekt: Beispieltitel
Stand: Datum

2. Dokumentation der Beschlussfähigkeit des Entscheidungsgremiums sowie von Interessenskonflikten

Auflistung der fehlenden Mitglieder des Ausschussgremiums. Festlegung der Beschlussfähigkeit.

Anwesend sind:

Name, Vorname	Zuordnung		Erklärung der Befangenheit und Ausschluss von dieser Abstimmung		Grund des Ausschlusses infolge von Befangenheit (nur sofern „ja“ bei Erklärung Befangenheit)	Teilnahme im Rahmen eines Umlaufbeschlusses	
	Öffentl. Ämter, Bereich	WISO, Partner, BSW, privat/zuw.	ja	nein		ja	nein
Beispielperson	☐	☒	☐	☒		☐	☒

Anzahl der für das Vorhaben stimmberechtigten Mitglieder des Entscheidungsgremiums unter Berücksichtigung des Ausschlusses infolge von Befangenheit:

Öffentlicher Bereich: x Stimmen
WISO-Partner (privat/zivil): x Stimmen

Bei der Auswahlentscheidung müssen mind. 50% der Stimmen von WISO-Partnern stammen.

Laut Satzung oder Geschäftsordnung ist folgendes Mehrheitsverhältnis notwendig: > 50%

13 Gesamtstimmen, davon

- x Ja-Stimmen (Befürwortung des Vorhabens einschließlich dessen Bewertung)
- x Nein-Stimmen (Ablehnung des Vorhabens einschließlich dessen Bewertung)
- x Stimmenthaltungen

3. Dokumentation der Projektauswahlentscheidung anhand des vollständig ausgefüllten Projektauswahlbezugs (als Anlage beigefügt)

4. Dokumentation aller Auswahlentscheidungen des Ausschussgremiums

Zur Auswahl eingereichte Vorhaben (Anzahl): Beispielenzahl

Tabelle für die ausgewählten und gerankten Vorhaben beim vorliegenden Auswahltermin:
Wird eingefügt.

Begründung der Auswahl

Für die Richtigkeit:

Datum

Regionalmanagerin Mercedes Bindhardt

Datum

IV.11 Finanzplan

Anlage 4:

Finanzplan

Angaben zur LAG:		   		
Name	LAG Lahn-Dill-Wetzlar			
Gebietsgröße (in km ²)	443,5			
Einwohnerzahl	90.599			
kalkulatorischer Bewirtschaftungsplafond (in Euro)	3.045.000 €	davon ELER	davon GAK	davon LP
		159.000 €	870.000 €	580.000 €

	Fördermitteleinsatz (Euro)		Eigenmittel der LAG (Euro)	Eigenmittel öffentlicher Zuwendungsempfänger (Euro)	private Eigenmittel (Euro)	Bemerkungen
	öffentliche Antragsteller	private Antragsteller				
Finanzierung laufende Kosten						
Personal (2023)	128.000 €		32.000,00 €			
Personal (2024)	128.000 €		32.000,00 €			
Personal (2025)	128.000 €		32.000,00 €			
Personal (2026)	128.000 €		32.000,00 €			
Personal (2027)	128.000 €		32.000,00 €			
Sachkosten (2023)	19.200 €		4.800,00 €			15% der Personalkosten sind die Sachkosten
Sachkosten (2024)	19.200 €		4.800,00 €			
Sachkosten (2025)	19.200 €		4.800,00 €			
Sachkosten (2026)	19.200 €		4.800,00 €			
Sachkosten (2027)	19.200 €		4.800,00 €			
externe Evaluierung	12.000 €		3.000,00 €			Förderung 80%, gerechnet mit 15.000
Fortschreibung	28.000 €		7.000,00 €			Förderung 80%, gerechnet mit 35.000
Gesamt lfd. Kosten	776.000,00 €	0,00 €	194.000,00 €	0,00 €	0,00 €	
Handlungsfeld 1 (einschließlich Regionalbudget) - Daseinsvorsorge						
2023	240.000 €	369.025 €		1.599.500 €	222.025 €	eingerechnete Projekte siehe Tabelle Startprojekte. Basierend auf der Vorerfahrung werden in den Jahren 2024 - 2027 25% der Mittel für Private und 75% für öffentliche Projekte kalkuliert. Nach Abzug aller Startprojekte von der Gesamtfördersumme gehen 30% des Förderbudgets in HF 1. In den Jahren 2024-2027 wird mit einem durchschnittlichen Fördersatz von 65% gerechnet
2024	16.000 €	1.625 €		5.333 €	542 €	
2025	16.000 €	1.625 €		5.333 €	542 €	
2026	16.000 €	1.625 €		5.333 €	542 €	
2027	16.000 €	1.600 €		5.333 €	533 €	
Gesamt HF 1	304.000 €	375.500 €	0 €	1.620.833 €	224.183 €	

Handlungsfeld 2 (Wirtschaft)						
2023	20.000 €	510.000 €	10.000 €	4.000 €	840.000 €	Nach Abzug aller Startprojekte/Kooperationsprojekte von der Gesamtförder-summe gehen 20% des Förderbudgets in HF2. Siehe Tabelle Startprojekte für eingerechnete Projekte. Eigenmittel LAG für Kooperationsprojekt Gemeinwohlökonomie (2023/24). Basierend auf der Vorerfahrung werden in den Jahren 2024 - 2027 etwa 25% der Mittel für Private und 75% für öffentliche Projekte kalkuliert.
2024	20.000 €	3.000 €	10.000 €	6.667 €	1.000 €	
2025	10.000 €	3.000 €		3.333 €	1.000 €	
2026	10.000 €	3.000 €		3.333 €	1.000 €	
2027	10.000 €	3.000 €		3.333 €	1.000 €	
Gesamt HF 2	70.000 €	522.000 €	20.000 €	20.667 €	844.000 €	
Handlungsfeld 3 (einschließlich Regionalbudget) - Naherholung/Tourismus						
2023	60.000 €	52.500 €		40.000 €	122.500 €	Nach Abzug aller Startprojekte/Kooperationsprojekte von der Gesamtförder-summe gehen 35% des Förderbudgets in HF3. Siehe Tabelle Startprojekte für eingerechnete Projekte. Eigenmittel LAG für Eigenprojekt "virtuelle Zeitreise" in 2024. Basierend auf der Vorerfahrung werden in den Jahren 2024 - 2027 25% der Mittel für Private und 75% für öffentliche Projekte kalkuliert.
2024	19.000 €	4.000 €	50.000 €	6.333 €	1.333 €	
2025	19.000 €	4.000 €		6.333 €	1.333 €	
2026	19.000 €	4.000 €		6.333 €	1.333 €	
2027	19.000 €	4.000 €		6.333 €	1.333 €	
Gesamt HF 3	136.000 €	68.500 €	50.000 €	65.333 €	127.833 €	
Handlungsfeld 4 (einschließlich Regionalbudget) - Bioökonomie						
2023	3.300 €	100 €		1.100 €	33 €	Nach Abzug aller Startprojekte/Kooperationsprojekte von der Gesamtförder-summe gehen rund 15 des Förderbudgets in HF4. Siehe Tabelle Startprojekte für eingerechnete Projekte. Basierend auf der Vorerfahrung werden in den Jahren etwa 2024 - 2027 25% der Mittel für Private und 75% für öffentliche Projekte kalkuliert.
2024	3.300 €	100 €		1.100 €	33 €	
2025	3.300 €	100 €		1.100 €	33 €	
2026	3.300 €	100 €		1.100 €	33 €	
2027	3.300 €	100 €		1.100 €	33 €	
Gesamt HF 4	16.500 €	500 €	0 €	5.500 €	167 €	
Gesamtsumme Finanzierungsplan	1.302.500,00 €	966.500,00 €	264.000,00 €	1.712.333,33 €	1.196.183,33 €	
Anteil lfd. Kosten an öffentl. Gesamtausgaben (in %)	24%					

Kontrollrechnungen (Summe Fördergelder) 3.045.000,00 €

Gesamtdarstellung Regionalbudget	Daseinsvorsorge	Tourismus/Erholung	Bioökonomie
2023	4.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2024	4.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2025	4.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2026	4.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
2027	4.000,00 €	4.000,00 €	2.500,00 €
Gesamt Regionalbudget	20.000,00 €	20.000,00 €	12.500,00 €

Tabelle 8 Kalkulation Startprojekte

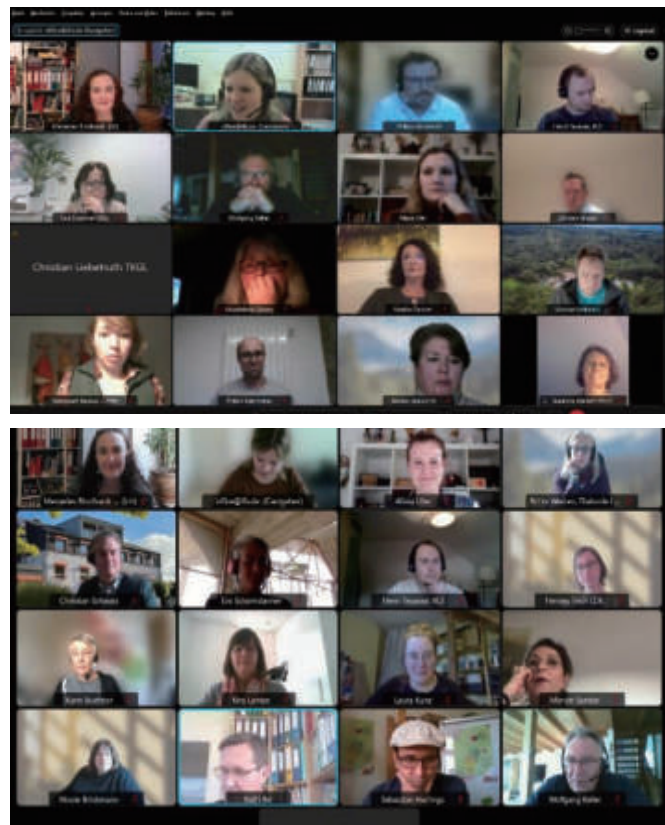
Antrag-steller	Projekt	Kosten	FM Öffentli- che	FM Private	Eigenanteile Öffentlich	Eigenanteile privat	Quote	Zugehörigkeit Themenfeld
Stadt Aßlar	Skateranlage	80.000 €	52.000 €		28.000 €		65%	Thema 1.2.: Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur
Stadt Aßlar	behindertenge- rechte Retirade Schloss Werdorf	50.000 €	32.500 €		17.500 €		65%	Thema 1.2.: Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur
SG Oberwetz e.V.	Multisportarena Oberwetz	127.050 €		63.525 €		63.525 €	50%	Thema 1.2.: Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur
Stadt Leun	Bornhäuschen Biskirchen	130.000 €	65.000 €		65.000 €		50%	Thema 1.2.: Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur
Verein für Heimatge- schichte Leun e.V.	Leuner Martinskir- che	111.000 €		55.500 €		55.500 €	50%	Thema 1.2.: Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur
Stadt Braun- fels	Mehrgenera- tionspielplatz Herrengarten	140.000 €	91.000 €		49.000 €		65%	Thema 1.2.: Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesundheit, Versorgung, Freizeit und Kultur
privat (Laura Kunze)	Inklusiver Lernbau- ernhof Werdorf/ Lebenslanges Ler- nen (Schnittstelle aus Handlungsfeld 1 und 4)	353.000 €		250.000 €		103.000 €	80%	1.4.: Entwicklung und Umset- zung nicht-investiver und investi- ver Vorhaben von außerschü- lichen Bildungsmaßnahmen „Lebenslanges Lernen“ oder 4.1. nachhaltiges Konsumverhalten (Kosten sind bei etwas über 250.000 € geschätzt, Höchstzu- wendung bei bei 250.000€)
Summe Handlungs- feld 1		991.050 €	240.500 €	369.025 €	159.500 €	222.025 €		
Blattlaus Bissenberg	Cafe und Laden, Betriebserweite- rung	350.000 €		140.000 €		210.000 €	40%	Thema 2.2.: Umsetzung inves- tiver Vorhaben von Kleinunter- nehmen des Gastgewerbes
privat (Jan Zimmermann, Niederquem- bach)	Zur Bernstadt 2.0, Betriebserweite- rung	600.000 €		210.000 €		390.000 €	35%	Thema 2.1.: Umsetzung investi- ver Vorhaben regionaler Klein- unternehmen
Frau Toz- zi-Sehrgig	Alte Molkerei Mademühlen	400.000 €		160.000 €		240.000 €	40%	Thema 2.2.: Umsetzung inves- tiver Vorhaben von Kleinunter- nehmen des Gastgewerbes
Lahn-Dill- Kreis	BNE In Unterne- men (Kooperati- onspr)	20.000 €	16.000 €		4.000 €		80%	Thema 2.3.: Wirtschaftskraft durch Netzwerke, Wertschöp- fungsketten und Fachkräftestra- tegien
Summe Handlungs- feld 2		1.370.000 €	16.000 €	510.000 €	4.000 €	840.000 €		
Stadt Solms	Konzept, Industrie- Heimatomuseum Solms	100.000 €	60.000 €		40.000 €		60%	Thema 3.1.: investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruk- tur
privat (Neu- ner)	Wollnashorn	50.000 €		15.000 €		35.000 €	30%	Thema 3.1.: investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruk- tur
privat (Bangel, Scheid)	Fahrrad- und Wan- derscheune	125.000 €		37.500 €		87.500 €	30%	Thema 3.1.: investiven Vorhaben der tourismusnahen Infrastruk- tur
Summe Handlungs- feld 3		275.000 €	60.000 €	52.500 €	40.000 €	122.500 €		
		2.636.050 €	316.500 €	931.525 €	203.500 €	1.184.525 €		
	Gesamtsummen		1.248.025 €	1.388.025 €				

IV.12 Bilddokumentation Prozess LES

Auftaktveranstaltung



Fachforen





Strategiesitzung



Bürgermeisterrunde und Abschlussveranstaltung



9. Sitzung des Entscheidungsgremiums der LEADER Region Lahn-Dill-Wetzlar



Protokollauszug - vom 04.05.2022

Name	Vertreter	Abgestimmt für TOP 4
Wolfgang Keller	SoWi	Ja
Carsten Braun	Kom	
Marion Sander	Kom	Ja
Kira Lampe	Wi	Ja
Karin Buchner	So	Ja
Sebastian Hoffmanns	Wi	
Karin Betz	Kom	Ja
Frank Inderthal	Kom	Ja
Norbert Kortlücke	Kom	
Ernst-Günter Lang	So	Ja
Lisa Marcus	Wi	
Christian Schwarz	Kom	Ja
Mira Spangenberg	So	Ja
Eva Steinmetz	So	

TOP 4 Lokale Entwicklungsstrategie (LES) - Beschluss**Beschluss:**

Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums erhielten im Vorgang zur Sitzung den Entwurf des LES-Dokuments (Bewerbungsunterlagen für die neue Förderperiode).

Das Entscheidungsgremium beschließt einstimmig, sich mit dem vom Institut für Ländliche Strukturforschung erarbeiteten Bewerbungsunterlagen (LES-Dokument) für die Förderperiode 2023-2027 zu bewerben (9 Ja).

Die Teilnahme ist über die Anwesenheitsliste (Original im Archiv des Regionalbüros) dokumentiert.

Für die Richtigkeit:

04.05.2022

Datum

Regionalmanagerin Mercedes Bindhardt

LÄNDLICH LÄNDLICH LÄN
WELTOFFEN WELTOFFEN
DIGITAL DIGITAL DIGITAL
LÄNDLICH LÄNDLICH LÄN
WELTOFFEN WELTOFFEN W
DIGITAL DIGITAL DIGITAL
LÄNDLICH LÄNDLICH LÄN
WELTOFFEN WELTOFFEN W
DIGITAL DIGITAL DIGITAL
LÄNDLICH LÄNDLICH LÄN
WELTOFFEN WELTOFFEN W
DIGITAL DIGITAL DIGITAL
DIGITAL DIGITAL DIGITAL
WELTOFFEN WELTOFFEN W

LÄNDLICH

DIGITAL

WELTOFFEN

